

Wirtschaftliche Nachrichten



Dezember 2007

Unter- nehmens- kultur

- **Funkelnde Ideen:**
gutes Betriebsklima
fördert Kreativität
- **Gründungen:**
Region ist top!
- **Eifel:**
Zukunftsinitiative
macht Fortschritte



Machen Sie mit unseren Experten den
SEPA-Check

Wir erledigen Ihren Zahlungsverkehr. In Deutschland und Europa.

Ihr Finanzpartner Nr. 1 für Europa.
Heute schon mit 7 Mrd. Transaktionen pro Jahr.



Als innovativer Finanzpartner wickeln wir schon heute Ihren Zahlungsverkehr in Deutschland und Europa über Ihr Konto bei der Sparkasse ab. Mit dem neuen einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum SEPA eröffnen sich für Sie ab 2008 neue Perspektiven. Sprechen Sie mit uns, denn auch für Europa gilt: **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Unternehmenssteuerreform – Prädikat: glanzlos

Die Richtung bei der Unternehmenssteuerreform stimmt. Eine steuerliche Gesamtbelastung in der Nähe von 30 Prozent kann sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen. Vor wenigen Jahren noch wäre sie ins Reich der Fabelwelt verwiesen worden. Zur Erinnerung: 1998 belief sich der Körperschaftsteuersatz noch auf 45 Prozent, demnächst sind dies ganze 15 Prozent. Trotzdem: Ein großer Sprung nach vorne wurde nicht getan. Zu eng wurde das finanzielle Korsett

geschnürt, ganz offenbar, um die widerstreitenden Flügel der Koalition zusammenzuhalten. Dabei bringen die gute Konjunktur, aber auch die Mehrwertsteuererhöhung in diesem und im nächsten Jahr 100 Milliarden Euro zusätzlich in die öffentlichen Kassen. Allein das den Städten und Gemeinden zustehende Gewerbesteuerertrag kommt bewegt sich mit 41 Milliarden Euro in diesem Jahr um rund 70 Prozent über den Einnahmen des Jahres 2003. Nichts davon gelangte in die steuerpolitische Diskussion, statt hehrer Ziele stand nur noch eines im Blickpunkt, die leidige Gegenfinanzierung. Unter dieses Fallbeil gerät die gerade erst wieder eingeführte degressive Abschreibung

und die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Hinzu treten Regelungen zur Begrenzung von Verlustvorträgen, die gerade wachstumsstarke Unternehmen bei Hereinnahme von Venture Capital stark behindern werden. Die Thesaurierungsrücklage für Personenunter-

nehmen ist zwar gut gemeint, sie ist aber eher unter dem Kapitel „Steuerakrobatik“ zu verzeichnen. Überhaupt wird die Steuerreform von bürokratischen Erschwernissen überschattet, obwohl gerade unlängst der Bürokratieaufwand der Wirtschaft mit über 40 Milliarden Euro quantifiziert worden ist.

Gewiss: Es gibt eindeutige Gewinner der Unternehmenssteuerreform. Es sind dies ertragstarke Unternehmen mit wenig Schulden und viel Eigenkapital. Eindeutiger Verlierer ist der Einzelhandel in gemieteten Räumen und mit geleastem Fuhrpark, wenn diese Kosten demnächst zu einem erheblichen Teil der Gewerbesteuer ertrags erhöhend zugeschlagen werden. Die vor kurzem vollzogenen Nachbesserungen reichen bei weitem nicht aus, sollen die teuren Innenstadtlagen nicht ausbluten.

Nach der Reform ist vor der Reform, so lautet ein geflügeltes Wort. Die Unternehmenssteuerreform ist trotz markanter Signale zu zaghaft ausgefallen. Die deutsche Wirtschaft hat eine bessere verdient!

Michael Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen



Wirtschaftliche Nachrichten



Liebe Leserinnen
und Leser,

Unternehmenskultur ist ein Begriff, der vieles beinhaltet. Unternehmenskultur hat zum Beispiel einen großen Anteil daran, ob die Mitarbeiter neue Ideen entwickeln und diese auch zur Diskussion stellen. **Seite 20**

Man kann sogar sagen, dass die Innovationsleistung eines Unternehmens Ausdruck der Unternehmenskultur ist. Ergebnisse der Personal- und Organisationsforschung bestätigen dies. **Seite 12**



Doch nicht nur im Innenverhältnis ist Unternehmenskultur wichtig, auch in der Außenwirkung gewinnt sie an Bedeutung – zum Beispiel, wenn es darum geht, neue Mitarbeiter an das eigene Unternehmen zu binden. In Zeiten des Fachkräftemangels wird es immer wichtiger, sich als Arbeitgeber wie eine Marke zu präsentieren. **Seite 22**

Dafür ist eine klare Unternehmensstrategie sehr hilfreich. Das zeigen auch einige Beispiele aus unserer Region, wie Lopark, KEPKA-ART, Powerflasher und Dialogo. **Seite 16**

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion „Wirtschaftliche Nachrichten“

Kommentar

Unternehmenssteuerreform –
Prädikat: glanzlos 1

Forum

Region ist top bei Gründungen –
Bundesweite Studie belegt starke Gründungs-
dynamik der Wirtschaftsregion Aachen 6

Seismograph für Qualität
des Wirtschaftsjournalismus 8

Eifel ist Zukunft! 10

Titelthema

Offen für Innovation – Innovationsfreundliche
Unternehmenskultur zeichnet sich aus 12

Eine gute Unternehmenskultur hilft dabei,
innovativ zu sein – Andreas Kufferath GmbH
& Co. KG und die Stolberger
MEDOS Medizintechnik AG 14

Mit der richtigen Strategie auf Erfolgskurs –
Vier Beispiele für gute Geschäftsideen 16

Unternehmenswettbewerb
„Erfolgsfaktor Familie 2008“ 19

Innovative Ideen brauchen ein gutes
Betriebsklima – Unternehmen können gezielt
die Kreativität ihrer Mitarbeiter fördern 20

Soziale Aspekte haben hohen Stellenwert 21

Bilinguale Kita Villa Luna bietet
Kinderbetreuungsplätze für Firmenangehörige 23

Steuern und Recht

Rechnungslegung digital –
der Jahreswechsel naht! 28

Steuerreform:
Geplante Nachbesserungen reichen nicht 29

Weiter Kritik an Erbschaftssteuer 29

International

kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio 30

Service

Service-Börsen 32

Handelsregister 34

@ Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:
www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_12_2007.pdf



Unternehmen & Märkte

Forschung & Technologie
 Hochschulsports 40
 Sichtbare Netzimplantate aus Aachen 42
 Röntgencomputertomografie als Dienstleister am WZL 42
Wirtschaftsförderung
 AGIT: Dr. Greif neuer Geschäftsführer 43
 Neu: Gründercoaching durch KfW-Bank – IHK Aachen als Antragsstelle akkreditiert 43
Tourismus
 Neue Sterne am Campinghimmel – Drei Plätze in der Eifel ausgezeichnet 45
 Aachen braucht neue Betten 46

Firmenreport

Indeplast™ neue Handelsmarke des Aldenhovener Unternehmens Inde-Plastik GmbH 48
 Schupp startet Produktion von MoSi₂-Heizelementen in Deutschland 49
 Neues Porsche Zentrum am Europaplatz 49
 Rosen Eiskrem sammelt 20.000 Euro 52
 150 Jahre Glasmalerei Oidtmann 53
 Baosteel schließt Kooperationsvertrag mit Parsytec 53
 Modehaus SinnLeffers feiert 150-jähriges Bestehen 53
 euregiosafety kooperiert mit Caritas 54
 Aachener Bausparkasse setzt aixGate für Websicherheit ein 55

Bildung

Praxisnahe Bildung – ein Leben lang 62

Rubriken

Vorschau 64
 Impressum 64

Titelbild: Peter Winandy

Ernst-Schneider-Preis verliehen 8



Rund 600 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien waren in den Großen Sendesaal des Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb) gekommen, um die Gewinner des Ernst-Schneider-Preises, der von den Industrie- und Handelskammern gestiftet wird, zu würdigen. Sie applaudierten Einspielern aus den nominierten Wirtschaftsbeiträgen, die von drei Jurys in den Sparten Fernsehen, Hörfunk und Presse ausgewählt waren.

Innovationsfreundliche Unternehmenskultur zahlt sich aus 12



Professor Sonja Sackmann beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Thema „Unternehmenskultur“ und ist Mitglied im Vorstand des Instituts für Personal- und Organisationsforschung an der Universität der Bundeswehr in München. Ein Forschungsprojekt zeigt, wie erhöhte Investitionen den gewünschten Erfolg zeigen, wenn eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur gegeben ist.

Mit der richtigen Strategie auf Erfolgskurs 16



Ohne Strategie kein Erfolg – das ist ein einfaches Rezept bei der Unternehmensführung. Welche Strategie aber verfolgt wird, ist abhängig von Branche und Produkt und kann damit sehr unterschiedlich sein. Schnelligkeit zum Beispiel kann in einigen Firmen ein großer Wettbewerbsvorteil sein, in anderen ist dagegen Nachhaltigkeit wichtig.

Drei Campingplätze in der Eifel ausgezeichnet 45



Der Sternenhimmel über den Campingplätzen in NRW leuchtet heller. Der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. hat gemeinsam mit dem Fachverband der Freizeit- und Campingunternehmer in NRW e.V. (FFC) eine Campingplatz-Klassifizierung durchgeführt, an der so viele Betriebe teilgenommen haben wie nie zuvor. Die Ergebnisse sind auf der Herbsttagung des FFC in Datteln vorgestellt worden.

IHK Aachen stellt das „IHK-Netzwerk Umwelttechnik“ vor – bereits über 300 Firmen vertreten

Mit dem neuen „IHK-Netzwerk Umwelttechnik“ bietet die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) Firmen im Kammerbezirk ein weiteres branchenspezifisches Forum. Hier können sich alle Unternehmen, die im Umwelt-Sektor tätig sind, mit ihrem Unternehmensprofil, Produktions- und Dienstleistungsspektrum, speziellen Referenzen und Ansprechpartnern kostenfrei im Internet präsentieren. Zum Start des (virtuellen) Netzwerkes sind bereits über 300 Firmen im Netzwerk vertreten, davon circa 180 mit ausführlichen Firmenprofi-



len, die von den Unternehmen selbstständig online gepflegt werden können. Die integrierte Suchmaschine der Netzwerk-Datenbank unterstützt eine gezielte Suche nach geeigneten Geschäftspartnern, Lieferanten oder Dienstleistern aus dem Bereich der Umwelttechnik. Wer einen kompakten Branchenüberblick möchte, kann online eine umfassende tagesaktuelle Broschüre aufrufen, die alle mit Firmenprofil vertretenen Netzwerk-Firmen ent-

hält. Diese Broschüren werden auch seitens der IHK bei fachspezifischen Veranstaltungen verteilt.

Weitere „IHK-Netzwerke“ gibt es für die Bereiche „Life Sciences“ und „Automotive“. Firmen aus dem Kammerbezirk Aachen, die Produkte oder Dienstleistungen in diesen Bereichen anbieten, können ihre Aufnahme in die jeweiligen Netzwerke online beantragen und unmittelbar nach Erhalt ihres Passwortes ihre Unternehmensdaten online ergänzen. ■

@ „IHK-Netzwerke“ unter www.aachen.ihk.de unter dem Menüpunkt Unternehmensdaten

i Auskünfte zu den Netzwerken erteilt Dieter Dembski, Tel.: 0241-4460-277.

Informationen zur Unternehmensgründung in Belgien und Deutschland

Über Unterschiede und Besonderheiten bei Gründungen im jeweiligen Nachbarland beraten Fachleute der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), der Handwerkskammer Aachen (HWK) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ost-

belgien (WFG) am 12. Dezember von 9 bis 12 Uhr in der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 17-21. ■

i Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0241 – 4460-290, Reinhard Bohrmann, E-Mail: recht@aachen.ihk.de

Lehrgang „Qualitätsbeauftragte/r“

Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 – dieses Fortbildungsseminar bietet das Aachen Institute of Applied Sciences e. V. (AcIAS) an der Fachhochschule Aachen in Kooperation mit der TÜV Rheinland Akademie GmbH in einem Kompaktseminar im Februar an. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten aus Produktion und Dienstleistung, die die Forderungen nach einem systematischen Qualitätsmanagement im Unternehmen einführen und verantwortlich umsetzen sollen. Neben den fachlichen Aspekten des QM, wie Aufbau, Einführung und Überprüfung der Wirksamkeit eines QM-Systems, stehen Vermittlungs- und Motivationstechniken zur Umsetzung der Qualitätspolitik im Unternehmen auf dem Programm. Nach einer Phase Selbststudium und vier Seminartagen als Präsenzphase (Termine: 21./22.

Februar und 25./26. Februar 2008) wird eine Zertifikatsprüfung zum/zur „Qualitätsbeauftragten“ durch die unabhängige Personalzertifizierungsstelle des TÜV-Rheinland angeboten. Auf diese Weise können die Teilnehmer einen europaweit anerkannten Qualifikationsnachweis erhalten, der bei späteren Ausbildungen zum Beispiel zum (internen) Auditor auch von anderen Bildungsträgern anerkannt wird. Interessierte können sich bei einer Informationsveranstaltung am 4. Dezember und am 9. Januar, jeweils um 17:30 Uhr im Gebäude Goethestraße 1 der FH Aachen, Raum 00304, über die Inhalte des Seminars informieren. ■

i Fachhochschule Aachen, Technologie- und Wissenstransfer, Otto Wagner, Tel.: 0241 6009-51016, E-Mail: wagner@fh-aachen.de

Sie planen:
ISO 9001

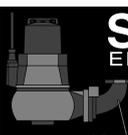
Wir unterstützen Sie in allen Fragen zu:

**Qualitätsmanagement
Umweltmanagement
Arbeitsschutzmanagement
CE-Kennzeichnung**

Viele Referenzen im Kammerbezirk
Rufen Sie einfach an!



QM-CONSULTING GMBH
Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 0 24 64-90 52 47
Fax. 0 24 64-90 52 48
www.qm-consulting-gmbh.de
karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de



STEINHAUSER
ELEKTROMASCHINEN AG

Wir liefern und reparieren
Pumpen jeder Art
und Herkunft.
Hol- und Bring-Dienst.

WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel. 024 05/46 95-0

Sonntagskonzert „Gaudete“

Der Verein der Freunde von Wenau e.V. lädt für den 16. Dezember um 17 Uhr zu einem Konzert ein. Eine Arie aus dem Messias von Georg Friedrich Händel wird zu hören sein. Unter der Gesamtleitung von Gisela Berretz-Schmidt präsentieren der Projektchor der Freunde von Wenau, Solisten und das Kammerorchester Dieter Beißel Musik im Advent mit Werken von Tomaso Giovanni Albinoni, Johann Sebastian Bach, Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow und anderen Komponisten. ■

i Karten: Adler-Apotheke, Dürener Str. 25, 52249 Eschweiler, Tel.: 02403 22393
Pfarrbüro St. Martin, Auf den Kämpen 1, 52379 Langerwehe, Tel.: 02423 2224
Ursula Manthey, Hainbuchenweg 16, 52249 Eschweiler, Tel.: 02403 979264



Foto: Verein der Freunde von Wenau e.V.

Am 16. Dezember findet in der Klosterkirche Wenau ein Konzert statt.

Bildband zur Ausstellung der Sammlung Crous erschienen

Die Ausstellung „NACHgeschaut – Aachen 1942/2007“ der Sammlung Crous in der Sparkasse Aachen, die in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlag Aachen entstand, lockte bereits zahlreiche Gäste an. Gezeigt wurden Bilder von markanten Aachener Plätzen und Gebäuden 1942 im direkten Vergleich

mit deren Aussehen 2007. Das große Interesse an den Bildern von Hans Königs und Michael Jaspers war der Grund, einen erweiterten Bildband zur Ausstellung anzubieten, der jetzt erschienen ist. ■

i Sammlung Crous GmbH, Kurhausstraße 2c, 52062 Aachen, E-Mail: info@sammlungcrous.de

30. GründerFoyer – Geändertes Format

Am Dienstag, 11. Dezember, 18 bis 20 Uhr, findet im CMC Carolus Magnus Centrum in Übach-Palenberg, Carlstraße 50, das 30. GründerFoyer der GründerRegion Aachen statt. Unterstützt wird die Veranstaltung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH sowie die Carolus Magnus Centrum GmbH.

Diesmal erwartet die Existenzgründer und Jungunternehmer nicht nur der gewohnte Erfahrungsbericht eines Gründers, sondern auch ein Kurzvortrag zum Thema Unternehmenssteuerreform 2008.

Christoph Schönberger, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen, wird die wesentlichen Änderungen der Reform erläutern.

Von seinen Erfahrungen aus der Gründungszeit berichtet Achim Pellen, Geschäftsführer der AP Dichtungstechnik GmbH, die er 2004 gründete. Unter dem Motto Kundenzufriedenheit und Top Qualität bietet das Unternehmen für das Leistungsfeld Gummi und Silikon im Bereich technische Dichtungen eine vielseitige Produktpalette an. Neben seinem unternehmerischen Engagement unterstützt Pellen die Initiative „Unser Wegberg“. Ganz aktuell arbeitet er hier an einer Ausbildungsplatz- und Jobbörse, über die Wegberger Unternehmen kostenlos ihre Angebote im Internet veröffentlichen können.

IHK-Lehrgang: Grundlagen der Logistik

Die Kompetenz und das Wissen über das reibungslose Zusammenwirken unterschiedlicher Produzenten, Verkehrsträger, Dienstleister, Händler und deren Einbindung in eine hoch funktionsfähige Informationskette sind für eine funktionierende Logistik entscheidend.

Mit dem Lehrgang „Grundlagen der Logistik“ wendet sich die IHK Aachen an Mitarbeiter aus der Speditions- und Logistikbranche und an Mitarbeiter aus Industrie und Handel.

Folgende Themen

werden unter anderem behandelt:

- Grundlagen der Logistik
- Logistische Teilfunktionen in Unternehmen der Industrie und des Handels
- Leistungsmerkmale der Verkehrsträger
- Der Spediteur als Logistikdienstleistungsunternehmer
- Aktuelle Einzelfragen der Logistik

Der Lehrgang findet vom 8. Februar bis 23. Februar jeweils freitags und samstags von 9 bis 16:30 Uhr statt. Die Kosten betragen 440 Euro. ■

i IHK Aachen, Michael Arth, Tel.: 0241 4460-101

Im Anschluss an die Vorträge haben die Teilnehmer die Möglichkeit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Für Fragen zum Thema Existenzgründung stehen Gründungsberater und weitere Experten zur Verfügung. ■

i Interessierte melden sich bitte bei der GründerRegion Aachen per E-Mail info@gruenderregion.de oder telefonisch unter 0241 4460-350 an.

@ www.ap-dichtungstechnik.com
www.unser-wegberg.de

STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG
Wir liefern, reparieren und warten Drehstrom-/Gleichstrommotoren jeder Art und Größe.
WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Region Aachen ist top bei Gründungen

Bundesweite Studie belegt starke Gründungsdynamik der Wirtschaftsregion Aachen

Die Region Aachen ist besonders gründerfreundlich – das belegt der zehnte Platz beim bundesweiten Vergleich von 97 untersuchten Regionen. Gegenüber der Vergleichsstudie aus dem Jahr 2005 hat sich die Region Aachen dabei nochmals um acht Plätze verbessert. In Nordrhein-Westfalen schneidet aktuell nur die Region Köln (9.) besser ab.

Durchgeführt wurde die Studie vom Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Berlin und des Wirtschaftsmagazins „impulse“. Datenbasis für die Studie sind die Daten des Global Entrepreneurship Monitor (GEM) der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft sowie mehr als 56.000 Interviews in repräsentativ ausgewählten Haushalten.

Gründungsqualität misst den Prozentanteil der innovativen, marktbasiereten Gründungen und Gründungsvorhaben, bei denen das Gründungsmotiv in der Ausnutzung einer Geschäftsidee liegt (opportunity entrepreneurs) und nicht im Mangel sonstiger Erwerbsalternativen. Bei der Gründungsdynamik werden alle jungen Gründungen (early stage entrepreneurs) in Relation zu den bereits seit mindestens 3,5 Jahren bestehenden Unternehmen (established

GründerRegion Aachen – hat sich die Anzahl der Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen um rund 12.000 Neugründungen auf gut 78.500 vergrößert. Dies entspricht einer Steigerung des Unternehmensbestandes um 18 Prozent.

Gründungsförderung aus einem Guss

„Das gute Abschneiden ist auch Ergebnis der gebündelten Aktivitäten von über 40 regionalen Beratungseinrichtungen unter dem Dach der GründerRegion Aachen“, kommentiert Michael F. Bayer, Geschäftsführer der Initiative GründerRegion Aachen und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, die Platzierung. „Durch die Zusammenarbeit in der seit 1999 bestehenden Initiative wurde das regionale Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Existenzgründer umfangreicher, transparenter und effizienter.“

Die Betreuung der Gründer – von der Erstinformation bis zur Finanzierung – ist dank der aufeinander abgestimmten Kompetenzen heute aus einem Guss. Die GründerRegion Aachen gilt daher nicht umsonst als Modellregion in Nordrhein-Westfalen.“

Breite Angebotspalette für Gründer

Die Angebotspalette der GründerRegion Aachen ist umfangreich. In fünf regionalen StarterCentern stehen die Fach-



Gründungsindex als Vergleichsgröße

Der für jede Untersuchungsregion ermittelte Gründungsindex bildet im wesentlichen die Parameter „Gründungsumfang“, „Gründungsqualität“ und „Gründungsdynamik“ ab. Beim Gründungsumfang wird ermittelt, wie viele der 18- bis 64-Jährigen im Erhebungszeitraum 1999 bis 2006 ein Unternehmen gegründet haben (young entrepreneurs) oder sich aktuell mit einer Unternehmensgründung beschäftigen (nascent entrepreneurs). Die

entrepreneurs) gesetzt. Die Region Aachen punktet vor allem bei der Anzahl der neuen und innovativen Gründungen. Das Ergebnis untermauert damit eindrucksvoll die Ergebnisse der von der IHK Aachen durchgeführten Studien 2002 und 2005 zu den technologieorientierten Unternehmensgründungen im Kammerbezirk Aachen.

Im Betrachtungszeitraum des Gründungsrankings (1999 bis 2006) – und somit seit Bestehen der Initiative

leute der verschiedenen Beratungseinrichtungen angehenden Unternehmern jeder Branche mit allen Informationen zum Thema Existenzgründung zur Verfügung. Mehrmals monatlich stattfindende Erstinformationsveranstaltungen (Existenzia) vermitteln in einem dreistündigen Seminar einen fundierten Überblick über alle gründungsrelevanten Aspekte. Regelmäßige Netzwerkveranstaltungen wie das GründerFoyer, die jährliche Workshopveranstaltung „Aufbruch“ sowie der gerade gestartete Geschäftsplanwettbewerb AC² – der gründungswettbewerb 2007/08 bieten weitere Möglichkeiten für angehende Entrepreneure, wichtige Informationen zu erhalten und neue Kontakte zu knüpfen. Ein umfangreiches Angebot an digitalen und Print-Medien rundet das Angebot ab. ■

i GründerRegion Aachen
Michael F. Bayer
Theaterstr. 6-10, 52062 Aachen
Telefon: 0241 4460-350
Telefax: 0241 4460-351
E-Mail: info@gruenderregion.de

@ www.gruenderregion.de

www.gruenderregion.de

**GRÜNDER
REGION
AACHEN**
Wir machen
Unternehmer



GründerRegion Aachen
Wir machen Unternehmer

- Information & Beratung
- Qualifizierung & Coaching
- Finanzierung & Förderung
- Unternehmensnachfolge
- AC² – gründen und wachsen

GründerRegion Aachen Theaterstr. 6 – 10 52062 Aachen
Telefon: 0241 4460-350 E-Mail: info@gruenderregion.de

keller-büromaschinen

DIGITALKOPIERER



infotec

Infotec IS 2215 FPS Multifunktionaler A4 Digitalkopierer

Entscheiden Sie sich für das, was Sie auch tatsächlich brauchen. Ob Sie in exzellenter Qualität digital kopieren möchten oder zusätzlich multifunktionale Dienste wie Drucken, Scannen, Faxen, Internet-oder LAN-Fax benötigen: Speziell nach Ihren individuellen Anforderungen ausgerüstet, präsentiert infotec mit der Modellreihe IS 2215, IS 2215F, IS 2215PS und IS 2215FPS vier leistungsstarke Typen für die vielfältigen Aufgaben im Office.

Highlights:
Kopiergeschwindigkeit: 15 A4/Minute
Autom. doppelseitiges Kopieren
600 dpi Auflösung
Zoom 50 - 200%
Elektronisches Sortieren
USB 2.0 + Netzwerkkarte 10/100 MBit

LASERDRUCKER

KYOCERA FS-C5016N Farblaserdrucker



KYOCERA

Der FS-C5016N von Kyocera Mita ist am Arbeitsplatz und dank seiner standardmäßigen Netzwerkschnittstellen auch im Team der ideale Mitstreiter. Er findet mit seiner kompakten Größe selbst im kleinsten Büro einen Platz und überzeugt gleichermaßen mit Schnelligkeit wie mit exzellenter Farbqualität, denn der sind mit Multibit keine Grenzen gesetzt. Auch bei der Aufbereitung von umfangreichen Datenmengen zeigt der flinke Farbmanager, was in ihm steckt. Er macht richtig Tempo und schafft perfekt seinen Job. Und das alles mit den geringsten Druckkosten seiner Klasse.

Highlights:
16 A4 Farb- und sw Seiten pro Min.
600 dpi Multibit Auflösung
USB 2.0 + Netzwerkschnittstelle
Controller mit 400 MHz, 96 MB RAM
500 Blatt A4 Kassette
100 Blatt Universalzufuhr
Geringste Druckkosten seiner Klasse
USB 2.0 + Netzwerkkarte 10/100 MBit

Unser Lieferprogramm:

Kopiergeräte
s/w und color

Laserdrucker
s/w und color

Großformatkopierer
analog/digital

Plotter
s/w und color

RISO - digitale
Schnelldrucker

Faxgeräte

Büromöbel

LCD-
Datenprojektoren

Computer
Netzwerktechnik

Präsentations- und
Konferenztechnik

interaktive
Tafelsysteme

Wir beraten Sie montags bis donnerstags
von 8 bis 17 Uhr freitags von 8 bis 15.30 Uhr

Auf der Hülz 181, 52068 Aachen
Telefon: 0241 / 96840-0
Telefax: 0241 / 96840-30
Internet: www.keller-aachen.de



Seismograph für Qualität des Wirtschaftsjournalismus

Ernst-Schneider-Preis verliehen

Foto: Ernst-Schneider-Preis

Tom Buhrow ehrte die Gewinner des Ernst-Schneider-Preis 2007.

Rund 600 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien waren in den Großen Sendesaal des Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb) gekommen, um die Gewinner des Ernst-Schneider-Preises, der von den Industrie- und Handelskammern gestiftet wird, zu würdigen. Sie applaudierten Einspielern aus den nominierten Wirtschaftsbeiträgen, die von drei Juries in den Sparten Fernsehen, Hörfunk und Presse ausgewählt waren.

Die Juries hatten 600 Einsendungen gesichtet, darunter Beiträge aus Spiegel, Stern, ZEIT, Welt, FAZ, Süddeutsche Zeitung sowie allen großen Sendern. ARD-Tagesthemen-Anchorman Tom Buhrow wies auf das große Renommee des höchstdotierten deutschen Preises für Wirtschaftsjournalismus hin und betonte die strengen Regularien, die den Ernst-Schneider-Preis zu einer begehrten und angesehenen Auszeichnung machen. Dagmar Reim, Intendantin des rbb und Mitglied in der Fernseh-Jury des Ernst-Schneider-Preises, sagte wie wichtig es sei, mit Auszeichnungen wie dem Ernst-Schneider-Preis kritischen Journalismus „nicht nur zu fordern, sondern auch zu fördern“. Damit nahm Reim einen Gedanken auf, den auch DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun an den Beginn seiner Ausführungen stellte.

Beiträge aus Zeitung, Radio und Fernsehen gewürdigt

Begleitet von einem Fernseh-Team des rbb und im Beisein vieler weiterer Pres-

severtreter eröffnete Tom Buhrow mit der Kategorie „Wirtschaft in regionalen Printmedien“, dotiert mit 7.500 Euro, die Preisvergabe. Hier setzte sich Melanie Wassink, Redakteurin beim Hamburger Abendblatt, mit ihrer sechsteiligen Serie „Shanghai – Hamburgs Tor nach China“ durch.

In der Kategorie „Wirtschaft in überregionalen Printmedien“, ebenfalls mit 7.500 Euro dotiert, konnte sich Lorenz Wagner von der „Financial Times Deutschland“ mit „Der Missverständene“, einem einfühlsamen Porträt des ehemaligen Vorstandssprechers der Deutschen Bank und Aufsichtsratschef von Daimler-Benz, Hilmar Kopper, den ersten Preis sichern. Den Nachwuchspreis Print überreichte Dr. Dagmar Gaßdorf an Ronny Gert Bürckholdt von der Badischen Zeitung.

Beim Ernst-Schneider-Preis in der Kategorie „Große Wirtschaftssendung Hörfunk“ (Dotierung 7.500 Euro) kam es zu einer Preisteilung zwischen Dr. Klaus-Rainer Jackisch für „Schokolade – Der

lange Weg von der Kakao-Bohne zum Schokoweihnachtsmann“ sowie Frank Christian Starke mit dem Beitrag „Arbeitslos und dann vergessen“, ebenfalls im WDR. Die Jury zeichnete für den besten Kurzbeitrag Martina Meißner für „Der ‚Hosenkönig‘ Alfons Müller-Wipperfürth“ aus.

Der mit 7.500 Euro dotierte Preis im Segment „Technik“ für elektronische Medien, gestiftet vom VDW Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V., erhielt Harald Stocker für den Film „Airbus A380 Lackierung“ in der Wissenssendung „Galileo“ auf ProSieben.

Der Ernst-Schneider-Preis 2007 für den besten Kurzbeitrag ging an Hans-Joachim Rüdell für „Payback-Prämien“. Den Preis in der Kategorie „Große Wirtschaftssendung Fernsehen“ (Dotierung 7.500 Euro) erhielt Hubert Sauper für „Darwin's Nightmare“ auf ARTE (WDR) – ein Dokumentarfilm über den Victoria-Barsch in Tansania – der Exporterfolg und ökologische Tragödie in einem ist. ■



IMIEICHI

**Aber der Flug war wirklich günstig.
Alles für diesen Moment.**

betterFly

**Europa hin
und zurück.**

ab 99 €*



Einfach buchen unter
www.lufthansa.com

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER

Eifel ist Zukunft!

Große Fortschritte der Zukunftsinitiative

Mehr als den Namen „Eifel“ hatten die auf einer Fläche von 700.000 Hektar beheimateten 900.000 Eifeler in zwei Bundesländern, zehn Landkreisen, 53 Städten und Gemeinden bisher kaum gemein. Das will und soll ihr Zusammenschluss in der „Zukunftsinitiative Eifel“ ändern.

Die zweite Eifelkonferenz war vor allem eines: eine imposante Demonstration jenes gemeinsamen Schulterschlusses, für den die zehn Eifeler Landkreise, die drei Industrie- und Handelskammern sowie drei Handwerkskammern im Dezember 2005 in Gemünd den Startschuss gegeben hatten.

Im Dorint-Hotel des Nürburgrings wollten nun rund 200 Repräsentanten aus 53 Städten und Gemeinden zwischen Koblenz, Trier, Aachen und Euskirchen erfahren, welche Fortschritte die im September 2005 in der Bitburger Erklärung formulierte „Zukunftsinitiative Eifel“ in der Zwischenzeit gemacht hat.

Die Neugier war groß, nicht nur in der Region, die sich über Kreis-, Länder- und sogar Staatsgrenzen künftig als einheitliche Natur- und Kulturlandschaft sowie als gemeinsamer Wirtschaftsraum „verkaufen“ will. Aus Mainz war der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering zum Nürburgring gereist, aus Düsseldorf war NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg „ins Herz Europas“ gekommen. Die Bildung der Region Eifel, so Uhlenberg, sei unabdingbar, wenn die Eifel etwa touristisch mit Regionen wie dem Sauerland, dem Pfälzer Wald oder dem Bayerischen Wald konkurrieren wolle. Die gemeinsame Dachmarke Eifel gewinnt an Konturen, nicht nur durch die erstellte Projektbroschüre, den künftig erscheinenden Newsletter und die Internet-Homepage.

Erste Schritte zum Zusammenwachsen, so zeichnete Iris Poth von der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen auf, wurden schon 2003 durch die Fusion der touristischen Organisationen und



Gemeinsamer Schulterschluss: IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, Minister Eckhard Uhlenberg und Kreisdirektor Helmut Etschenberg (v.l.).

2004 durch die Bildung der Regionalmarke Eifel gemacht. Nun wurden fünf Kompetenzfelder gebildet, die sich zu echten Netzwerken entwickeln sollen.

Kultur und Tourismus

In der touristischen Vermarktung der Gesamteifel, so stellte Klaus Schäfer von der Eifel Tourismus GmbH heraus, ist man bereits recht weit. Hier gilt es, den 3.000 Übernachtungsbetrieben mit 60.000 Betten und 50.000 Beschäftigten durch Programme und Angebote, die sich an „Megatrends“ und Leitlinien orientieren, weiterzuhelfen. Schon jetzt ist der Tourismus in der Gesamteifel mit fast 69 Millionen Tagesgästen, 2,2 Millionen jährlichen Übernachtungsgästen (bei 6,6 Millionen Übernachtungen) ein Wirtschaftsfaktor mit einem Gesamtumsatz von 1,89 Milliarden Euro. Die Touristiker

wollen mit einem Strategieplan 2015 die Themen „Naturerlebnisregion Eifel-Ardenennen“, „Genuss-Region“ und „Aktiv und Gesund“ belegen sowie die Eifel als Kulturregion („Eifel-Art“) profilieren. Projekte für Förderprogramme werden entwickelt. Herausragende Bedeutung kommt außerdem dem Nürburgring mit seinen jährlich zwei Millionen Besuchern sowie Vogelsang und dem Nationalpark Eifel zu.

Wald und Holz

Im Netzwerk, vertreten durch Iris Poth (Kreis Euskirchen) und Hermann Johann (Cochem-Zell), arbeiten bereits 51 Partner mit. Das Eifelholz soll zur Qualitätsmarke werden. Hier erwartet man sich durch das Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim starke Impulse. Nicht nur als Energielieferant oder

Baustoff soll Eifeler Holz vermarktet werden, durch innovative Produkte und Veredelung bieten sich weitere Perspektiven.

Landwirtschaft

In diesem Bereich, der ein Drittel der Gesamtfläche und damit der Landschaft prägt, spielt die Regionalmarke Eifel mit ihrer vielfältigen Produktpalette eine wichtige Rolle.

Die Kooperationen im Bereich Eifel Bio-Milch mit der MilchUnion Hocheifel und den Mineralwasserbrunnen sollen noch ausgebaut werden. Auch bei der Energiegewinnung und im Tourismus

kommt der Landwirtschaft eine wichtige Rolle zu.

Handwerk und Gewerbe

In der wirtschaftlichen Entwicklung liegt die Eifel noch zurück. Hier sieht man Potenzial. Eine Säule ist das Handwerk mit weit über 11.000 Betrieben, 85.000 Beschäftigten und einem Umsatz von 4,5 Milliarden Euro. Dies gilt es zu stützen, etwa durch den grenzüberschreitend gültigen Handwerkerparkausweis, den es 2008 geben soll. Oder durch ein Qualitätslabel für hochwertige Produkte.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit bilden ein Gründernetzwerk, die Ansiedlung von Gewerbe und die Infrastruktur. Ein-

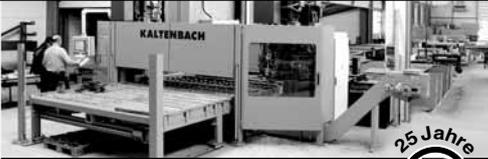
deutig fiel das Votum der „Zukunftsinitiative Eifel“ in einer Resolution für den Lückenschluss der A 1 aus. Minister Hendrik Hering dazu: „Bis 2011 sollen für alle Teile Planfeststellungsbeschlüsse erlassen sein.“

Technologie und Innovation

Hier sind die Akteure bemüht, das Potenzial der umliegenden Hochschulen stärker zu nutzen. Um Unternehmen bei Produktentwicklungen zu helfen, aber auch, um etwa Studenten in die Unternehmen zu bringen.

(Christoph Heup, Kölnische Rundschau)

@ www.zukunftsinitiativeifel.de

	<h3>Anarbeitung im Stahlbau</h3>		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Plattenbrennbohrmaschine Bohrung und Gewinde in einem Arbeitsschritt ■ Sägebohranlage, alle Profile 	<ul style="list-style-type: none"> ■ diverse Autogen- & Plasmaanlagen Formate bis 3.000 mm x 12.000 mm ■ Strahlmaschine 	
<p>Maschinen- & Stahlbau e. K. 52353 Düren www.caspers-stahlbau.de Tel. 0 24 21-8 30 25</p>			
Schweißfachbetrieb nach DIN 18800/7, Klasse E, DIN 4132			BRUNO CASPERS



Die fantastische 4

Ab 7. Dezember 2007 live bei uns:
Der neue Audi A4 ist mehr als eine Weiterentwicklung aus vielen Jahren Automobilerfahrung: Er setzt Maßstäbe für andere. Noch nie gab es so viele Neuheiten, die das Fahren für Sie angenehmer und gleichzeitig aufregender machen.



 Max-Planck-Straße 17-21 · Alsdorf Telefon (02404) 55 08-0	 Auerbachstraße 25 · Eschweiler Telefon (02403) 55 80-0	Zweigstelle Audi Zentrum Aachen Jacobs automobile GmbH & Co. KG  JACOBS automobile An Fürthenrode 58-60 · Geilenkirchen Telefon (02451) 98 700	 Jacobs Audi Zentrum Aachen Audi Madrider Ring 19 · Aachen Telefon (0241) 920 320-0
---	--	---	--

+++ Unternehmen der Jacobs Gruppe +++ www.jacobs-gruppe.de +++

Offen für Innovationen

Innovationsfreundliche Unternehmenskultur zahlt sich aus

Professor Sonja Sackmann beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Thema „Unternehmenskultur“ und ist, im Vorstand des Instituts für Personal- und Organisationsforschung an der Universität der Bundeswehr in München. Ein aktuelles Forschungsprojekt zeigt, wie erhöhte Investitionen in Forschung und Entwicklung, verstärkte Kundenorientierung dann den gewünschten Erfolg zeigen, wenn eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur mit entsprechender Infrastruktur gegeben ist.

Wirtschaftliche Nachrichten (WN): Frau Professor Sackmann, Unternehmenskultur wie auch Innovationskultur werden oft für die Begründung von Erfolg und Misserfolg von Unternehmen herangezogen. Gibt es einen Zusammenhang zwischen erfolgreicher Innovationsleistung im Unternehmen und ausgeprägter Unternehmenskultur?

Sackmann: Die konkrete Innovationsleistung ist Ausdruck der Unternehmenskultur. Das heißt, damit überhaupt Innovation in einem Unternehmen wertgeschätzt wird, muss diese in den grundlegenden Überzeugungen als wichtig verankert sein. Daher geht Innovationsleistung mit einer spezifisch geprägten Unternehmenskultur einher.

WN: Was sind die idealen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur?

Sackmann: Das Thema „Innovation“ muss eine hohe Aufmerksamkeit durch das Top-Management erfahren und in der Unternehmensstrategie als ein Ziel fest verankert sein. Das Management muss deutlich machen, dass Innovationsleistungen von Mitarbeitern erwünscht sind und erwartet werden.

Aber auch die Ebenen darunter vom Abteilungsleiter bis zum Facharbeiter sind gefordert, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Entwicklung von Innovationen fördert. Das bedeutet, den Mitarbeitern Freiräume geben, die Eigeninitiativen ermöglichen und herausfordern. Jeder qualifizierte, motivierte Mitarbeiter weiß,

was er an seinem Arbeitsplatz und seiner Aufgabe verbessern oder verändern kann.

Innovation ist immer etwas Neues, Unbekanntes und ist mit einem Risiko verbunden. Nicht immer ist der erst gewählte Weg der beste. Deshalb sollten innovationsaufgeschlossene Unternehmen auch bereit sein, dabei auftretende Schwierigkeiten oder gar Fehler zu tolerieren. Wenn das „Neue“ oder das Experiment auf Anhieb nicht funktioniert, sollten nicht



Foto: Sackmann

Professorin Sonja Sackmann forscht an der Universität der Bundeswehr in München zum Thema Unternehmenskultur.

gleich negative Sanktionen folgen. Wichtig ist dann vielmehr ein offenes Ansprechen der kritischen Situation, damit diese in der Sache wirksam bearbeitet werden kann. Natürlich ist die Kommunikation in einem Unternehmen mit einer flachen Hierarchie einfacher als in einem Betrieb mit ausgeprägter Hierarchie. Letzteres

hemmt in der Regel auch den Innovationsgeist, wenn die Hierarchien gelebt werden, Entscheidungen durch mehrere Ebenen abgesehen werden müssen und dann nur noch jeder tut, was exakt in seiner Stellenbeschreibung steht. Auch eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit, die gerade für Innovationen oft notwendig ist, wird dadurch erschwert.

Wichtig ist auch Offenheit gegenüber Entwicklungen im relevanten Umfeld und die Fähigkeit zur Selbstkritik. So sollten auch bestehende Verhaltensweisen und Routinen hinterfragt werden, damit frühzeitig Probleme erkannt werden und rechtzeitig erneuert oder verbessert werden können.

Damit Innovationen letztendlich erfolgreich sind, müssen eine Reihe von Faktoren in einem Unternehmen entsprechend aufeinander abgestimmt sein. Es braucht Strukturen und Prozesse, die Innovationen unterstützen. Es braucht Mitarbeiter, die aktiv neue Dinge anpacken und den Freiraum, den ihnen die Führungskräfte geben sollten, auch nutzen. Ebenso müssen Führungsinstrumente wie zum Beispiel das Entgelt- und Anreizsystem auf Innovationsleistung abgestimmt sein.

WN: Welche konkreten Personalentwicklungsmaßnahmen können die Innovationskultur eines Unternehmens stärken?

Sackmann: Die Manager selbst sollten Innovationen gegenüber aufgeschlossen sein und Rahmenbedingungen schaffen, unter denen sich neue Ideen entwickeln und umgesetzt werden können. Die Führungskräfte müssen in der Lage sein, ein Kommunikationsklima herzustellen, in dem offen und direkt miteinander ge-

redet wird und auch Probleme direkt angesprochen und ausdiskutiert werden. Sie sollten Mitarbeiter dazu ermutigen, Fragen zu stellen und Bestehendes sogar zu hinterfragen. Anstelle rein hierarchischer Strukturen sollten je nach Innovation Projektgruppen gebildet werden, die das Wissen des Unternehmens voll nutzen. Da Innovationen meistens auch mit Veränderungen verbunden sind, braucht es Mitarbeiter, die neugierig, experimentierfreudig und auch mutig sind, Neues zu wagen und auszuprobieren. Mitarbeiter, die sogar die Veränderung suchen und beim ersten Problem nicht gleich verza-

gen. Hierauf sollte schon bei der Selektion geachtet werden.

WN: Welche Bedeutung hat Kundenorientierung für die Innovationskultur?

Sackmann: Wie unsere eigene Forschung gezeigt hat und auch von weiteren Studien belegt wird, entstehen Innovationen vielfach in der Zusammenarbeit mit dem Kunden. Die Problemschilderung des Kunden kann den engagierten Mitarbeiter auf neue Ideen bringen. Da Innovation ja nicht nur aus einer zündenden Idee besteht, sondern auch umgesetzt und vom

Markt auch akzeptiert werden muss, kann eine Kundenorientierung dahingehend unterstützen, dass nah an den Bedürfnissen der Kunden innoviert wird.

WN: Was ist der erste Schritt zur innovationsfreundlichen Unternehmenskultur?

Sackmann: Da Unternehmen komplexe Systeme sind, können unterschiedliche „erste“ Schritte gemacht werden. Wichtig ist, dass alle zentralen Aspekte berücksichtigt und im Sinne von Innovationsleistung aufeinander abgestimmt sind.

Das WN-Interview führte Edda Neitz

Ausstellungs- und Verkaufsgebäude, Werkstatt- und Lagerhallen, Verwaltungsgebäude, Montagehallen ...

Wirtschaftliche Gewerbebauten von Architekten zum Festpreis.

Ganzheitlich. Individuell. Kreativ. Qualifiziert. Schnell.



Sollkosten nach BKI: 1.600 €/m²
Erstellungskosten: 545 €/m² (komplett)



Sollkosten nach BKI: 1.443 €/m²
Erstellungskosten: 1.239 €/m² (komplett)



Sollkosten nach BKI: 850 €/m²
Erstellungskosten: 314 €/m² (komplett)



STRICK
WOHNUNGS- & GEWERBEBAU

STRICK Wohnungs- & Gewerbebau
Athletikstrasse 6 • 53881 Euskirchen
Fon 0 22 51 7 10 65 • Fax 0 22 51 7 10 66
info@strick-architekten.de
www.strick-architekten.de

Profitieren Sie von unserer Erfahrung im Kostenparenden Bauen, Baurecht und Sachverständigenwesen.



Kantersieg im Reichweitenvergleich:

Der Mittelstand liest am liebsten IHK-Zeitschriften

Studie „Entscheider im Mittelstand 2007“* bescheinigt den IHK-Zeitschriften über 1,2 Millionen Leser pro Ausgabe

Kein anderes gedrucktes Medium erreicht die Entscheider im deutschen Mittelstand so breit und nachhaltig wie die Magazine der deutschen Industrie- und Handelskammern. Mit einer Reichweite von 45,1 % belegen die IHK-Zeitschriften mit Abstand die Spitzenposition aller verglichenen Titel. Demnach lesen 1.235.740 aller Unternehmer, Inhaber, Vorstände Geschäftsführer, Betriebs- und Bereichsleiter monatlich die IHK-Zeitschrift. Weitere Ergebnisse: Der Spiegel 21,5 %, Focus 20,9 %, Creditreform 11,2 %, wirtschaftswoche 7,5 %, handwerk magazin 5,5 %, Markt und Mittelstand 3,4 %, brand eins 1,5 %.

*Quelle:
Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2007, TNS Emnid
Grundgesamtheit 2,740 Mio.
Entscheider in Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu 50 Millionen Euro.

Eine gute Unternehmenskultur hilft dabei, innovativ zu sein

Andreas Kufferath GmbH & Co. KG und die Stolberger MEDOS Medizintechnik AG

Wettbewerbsvorteile, die in Produktinnovationen in verfahrenstechnischen oder anderen Neuentwicklungen liegen, überleben sich in der Zeit eines wachsenden Wettbewerbs schnell. Unternehmer und Wirtschaftsberater haben erkannt, dass es nicht mehr ausreicht, einzelne Wertschöpfungspotenziale isoliert zu betrachten. Wer die Leistungsfähigkeit im Unternehmen sichern und steigern will, muss die Wertschöpfungskette in ihrem vollen Umfang betrachten. Dabei sind auch Faktoren wie Wissen, Motivation, Leistungsbereitschaft und Innovationsfähigkeit der Mitarbeiter und Kooperationspartner zu berücksichtigen.

„225 Jahre Innovationsgeist“ hat sich die Andreas Kufferath GmbH & Co. KG., kurz Kufferath genannt, auf ihre Fahne geschrieben. Angefangen hat es mit der Herstellung von Papierschöpfformen 1782 in Mariaweiler bei Düren. Damals waren es noch einfache Metallsiebe.

Inzwischen wird der Markt von Sieben aus feinem Kunststoffgewebe bestimmt und Kufferath gehört zu den ersten Drei in Europa. Weltweit beschäftigt Kufferath 750 Mitarbeiter, davon 400 am Firmenhauptsitz in Düren. In der sechsten Generation führt Familie Kufferath das Unternehmen. Hergestellt werden Anlagen für die Fest-Flüssig-Trennung, technische Gewebe für die Papier- und ande-

re verarbeitende Industrien und Sieb-
spannungen ausschließlich für die Papierindustrie.

„In unserem Markt haben sich die Innovationszyklen enorm verkürzt. Bei der von uns patentierten Entwicklung zur Siebtechnik sind wir schon nach sechs Jahren bei der zweiten Generation. Früher waren es 20 Jahre und mehr bis es zu einer Innovation kam“, sagt Heinz Odenthal, Geschäftsführer bei Kufferath und verantwortlich für die Sparte Siebspannungen.

Innovationen sind das wichtigste Fundament für das Familienunternehmen. Gerade die patentierte Siebtechnik, die

mehr als fünfzig Prozent des Umsatzes ausmacht, ermöglichte den Sprung an die Spitze. Nach dem Motto „Aufs Wissen kommt es an, vom Können hängt alles ab“, wird in Düren gearbeitet. Dazu erklärt Antonius Kufferath, Vertriebsleiter für die Sparte Siebspannungen: „Wir haben sehr motivierte Mitarbeiter und eine sehr niedrige Personalfluktuation. Viele arbeiten schon lange bei uns. Gemeinsam erarbeiten wir uns unser Wissen und unseren Erfolg.“ In diesem Selbstverständnis, ein Unternehmen mit Innovationskultur zu sein, in der alle Mitarbeiter eingebunden und aufgehoben sind, ähneln sich viele Familienunternehmen, das bestätigt auch die einschlägige Fachliteratur.



Foto: Kufferath

Klare Innovationsorientierung bei Kufferath. Offene Kommunikation und Teamarbeit zeichnet ihre Unternehmenskultur aus.

Eigenverantwortung und offene Kommunikation

Mit vollem Einsatz dabei sein, Eigenverantwortung tragen und so die Marktposition des Unternehmens stärken. Dieses Mitarbeiterbild ist in den Köpfen der Manager bei der MEDOS Medizintechnik AG, deren Kerngeschäfte Schlauchsysteme und Oxygeneratoren für die Herzchirurgie sind. Das Stolberger Unternehmen, 1987 von Karl-Heinz Hildinger gegründet, erhielt bereits 2003 neue Managementstrukturen und wird seit 2006 vom Investor Ventizz Capitals getragen. An den Standorten Stolberg und Radeberg bei Dresden beschäftigt MEDOS 150 Mitarbeiter. „Im medizintechnischen Markt haben es kleinere Unternehmen nicht leicht. Entwicklungs- und Zulassungskosten sind einfach zu hoch“, sagt Joachim Pelz, der zusammen mit dem zweiten Vorstand Dr. Thomas Theisen das operative Geschäft führt.

Heute ist bei MEDOS manches anders. Wurden früher wichtige Entscheidungen allein vom Firmeninhaber getroffen, so sorgen jetzt Plattformen für offene Kommunikation. Eine davon ist das „Extended Management Team“, in dem Spezialisten und Verantwortungsträger verschiedener Abteilungen bereichsübergreifend zusammenarbeiten. „Das ist der Entscheidungszyklus, der eigenverantwortlich Innovationen vorantreiben soll“, erklärt Joachim Pelz.

Auch für den Weg zum „Global Player“, den MEDOS durch den Zukauf des amerikanischen Unternehmens Gish Biomedical Inc. eingeschlagen hat, muss das Vertrauen der Mitarbeiter gewonnen werden. Solche Markteintritte sind eine große Aufgabe für Unternehmen, wenn sie, wie MEDOS, bislang vornehmlich auf den europäischen Markt fokussiert waren. Ein neues fremdsprachiges Umfeld und interkulturelle Unterschiede sind zu bewältigen. Das gilt auch für die dadurch begründeten „Fettnäpfchen“. Ebenso müssen innerbetriebliche Strukturen den internationalen Anforderungen angepasst werden. „Dafür haben wir ein besonderes Kommunikationstraining für das Extended Management Team organi-

siert“, sagt Joachim Pelz. Es geht nicht nur um das gemeinsame Verständnis für neue Entwicklungen, sondern auch das Miteinander im Büroalltag muss stimmen.

„Bei all diesen dynamischen Veränderungen bewahren wir aber auch die Werte, die durch das Familienunternehmen gewachsen sind“, erklärt Andreas Henseler, Leiter der Forschung und Entwicklung. „Uns geht es darum, unsere grundsätzliche Herausforderung – hochwertige, medizintechnische Produkte erfolgreich zu positionieren – weiterhin anzunehmen. Wir bauen auf Mitarbeiter, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz die Neuausrichtung unseres Unternehmens mit Leben füllen.“

Schnelligkeit ist selbstverständlich

Der intensive Austausch mit Kunden und Zulieferer, steht bei Kufferath ganz oben auf der Prioritätenliste. Ihr Kundenkontakt ist eng und wird gepflegt. Nicht nur weil die Produkte komplex sind und auftretende Probleme nur von Spezialisten behoben werden können, sondern weil viele Mitarbeiter mit den Kunden regelmäßig kommunizieren. „Wenn bei uns ein Kunde freitags um 16 Uhr anruft und noch eine Sonderlieferung braucht, dann wird das nicht auf Montag verschoben“, sagt Antonius Kufferath. Das schnelle Eingehen auf Kundenwünsche ist eine große Stärke des Familienunternehmens und eine Selbstverständlichkeit für das Arbeiterteam. Wie wichtig persönliche Gespräche und produkt begleitende Dienstleistungen beim Kunden vor Ort sind, stellen Manager und Mitarbeiter bei MEDOS täglich fest.

„Unsere Produkte sind sehr komplex und erklärungsbedürftig. Damit unsere Produkte optimal eingesetzt werden, haben wir eine Clinical Support Group aufgebaut, die 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche für unsere Kunden in Bereitschaft ist“, erklärt Dr. Horst-Peter Heimes, der seit 2001 in der Entwicklung tätig ist. „Die Clinical Support Group ist unser Markenzeichen. Dadurch haben wir die Patientenversorgung nachhaltig verbessert.“ Gleichzeitig können aber auch die Mitarbeiter vom



Foto: Edda Neitz

Offen für die neuen Herausforderungen der MEDOS AG: Andreas Henseler, Vorstand Joachim Pelz und Dr. Horst-Peter Heimes (v.l.n.r.)

Kundenservice erleichtert sein, weil es zu weniger Reklamationen kommt. Für MEDOS ist dieser Dialog und die stärkere Kundennähe eine weitere Quelle für Anregungen. „Entscheidend ist, dass diese Impulse im Team – also von der Clinical Support Group über den Entwickler bis zum Vorstand – diskutiert und bewertet werden, um sie dann effizient in Produktinnovationen umzusetzen“, sagt Andreas Henseler.

Sowohl KUFFERATH wie auch MEDOS sehen die offene Kommunikation und direkte Kommunikationswege als einen Antrieb für ihre Innovationsleistungen. Auch darin sind sich alle einig, die mit Unternehmenskultur zu haben: Sie ist nicht beliebig auswechselbar und erfordert Engagement. (ne)

KÄLTE-KLIMA

WIR BIETEN IHNEN:

■ Kälteanlagen	■ Kühltische
■ Klimaanlage	■ Lüftungsanlagen
■ Wärmepumpen	■ Entfeuchtungstechnik
■ Kühl- & Tiefkühlzellen	■ Regeltechnik

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/978 00 40

Mit der richtigen Strategie auf Erfolgskurs

Vier Beispiele für gute Geschäftsideen

Ohne Strategie kein Erfolg – das ist ein einfaches Rezept bei der Unternehmensführung. Welche Strategie aber verfolgt wird, ist abhängig von Branche und Produkt und kann damit sehr unterschiedlich sein. Schnelligkeit zum Beispiel kann in einigen Firmen ein großer Wettbewerbsvorteil sein, in anderen ist dagegen Nachhaltigkeit wichtig. Die „Wirtschaftliche Nachrichten“ (WN) stellt beispielhaft einige Unternehmen vor, die mit ganz unterschiedlichen Strategien Erfolg haben. So gibt es Hersteller, die sich auf ein Produkt spezialisiert haben und so zum Marktführer aufgestiegen sind. Andere Unternehmen sind besonders flexibel und auf jeden Kundenwunsch ausgerichtet.

Spezialisierung

Ganz bodenständig und doch hoch hinaus – die Firma Lopark – Anton Lorenz GmbH & Co. KG in Niederzier verwirklicht diesen scheinbaren Widerspruch. Und zwar in Dubai. Im demnächst höchsten Wolkenkratzer der Welt verlegt das Unternehmen derzeit sein hochwertiges Parkett: insgesamt 95.000 Quadratmeter. Der Auftrag war eher ein Zufall, sagt Geschäftsführer Wolfgang Wetzler. In der Hand hält er das Produkt, das ihm und seinen rund 80 Mitarbeitern den größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte bescherte. Es geht um Zweischicht-Parkett, das Lopark in einer so hohen Qualität herstellt, dass die Bauherren und Planer des Burj Dubai auf das Produkt aufmerksam wurden. Ein besonderer Pluspunkt war, dass im weltweiten Vergleich das Parkett aus Niederzier die höchste Brandschutzklasse vorweisen kann. Wetzler erklärt als weitere Besonderheit, dass für die untere Schicht ausschließlich Eichenlamellen verwendet werden. Eichenholz, das im eigenen Sägewerk nebenan produziert wird, ist besonders stabil und sorgt bei Parkettböden dafür, dass auch große Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen dem Material nichts anhaben können.

Als Deckschicht entschieden sich die Planer des Burj Dubai für ein dunkelbraunes Holz mit Namen Muiracatiara, auch Tigerwood genannt. Es stammt aus

Mittelamerika und ist wegen seiner außergewöhnlichen Maserung besonders für den gehobenen Wohnstandard geeignet. Als „Royal Muiracatiara“ wurde es inzwischen in die breite Produktpalette des Unternehmens aufgenommen.

Mit der Unternehmensstrategie „Spezialisierung“ scheint Lopark richtig zu liegen. Das bestätigt auch Geschäftsführer Wolfgang Wetzler. In Zukunft wolle man sich verstärkt dem Objektbau widmen. Dazu gehören Bauten wie die Europäische Investitionsbank und die Philharmonie in Luxemburg. Auch mit der Lufthansa bahnen sich gute Geschäfte an. In deren Business- und Senator-Lounges an Flughäfen soll künftig Nussbaumparkett und grau-blau gebeiztes Eichenparkett für Trittsicherheit und Wohlbefinden der Gäste sorgen. Spezialisierung sei auch nötig, um gute Qualität liefern zu können, betont Wetzler. Deshalb hat sich das Unternehmen von einigen der ehemals 800 Produkte getrennt.

„Wir versuchen, den Spagat zwischen einem einerseits überschauba-

ren aber andererseits auch vielseitigen Angebot zu schaffen“, berichtet der Firmenchef. Denn für jeden Kunden sind unterschiedliche Ansprüche zu erfüllen. Schließlich sollen die Produkte in die Räume passen, in denen sie verlegt werden – und das meist für viele Jahrzehnte. Gute Beratung und Fachwissen sind bei Lopark ein Muss.

Und das wird von den Kunden honoriert. Schließlich beträgt die Exportquote bei Lopark mehr als 70 Prozent. In mehr als 30 Länder werden die Produkte verkauft. Selbst wenn ein Markt wegbrechen sollte – es gibt dann immer noch genügend andere Abnehmer für Parkett made in Niederzier.



Wolfgang Wetzler, Geschäftsführer der Lopark GmbH in Niederzier, präsentiert ein Stück Royal Muiracatiara. Das edle Holz wird von dem Unternehmen derzeit im Burj Dubai, dem höchsten Gebäude der Welt, verlegt.

Foto: Helga Hermanns



Foto: Dialego AG

Andera Gadeib sieht die Dialego AG als „Schnellboot unter Dampf“.

Schnelligkeit und Flexibilität

Schnelligkeit und Flexibilität sind bei der Aachener Dialego AG tägliches Geschäft. Das Unternehmen wurde 1999 von Andera Gadeib als Online-Marktforschungsinstitut gegründet. Die Online-Marktforschung ist ein wachsender, aber auch sehr dynamischer Markt, der ständige Anpassungen verlangt. Die Dialego AG ist mit ihren 35 Mitarbeitern darauf spezialisiert, diese sich ständig wandelnden Bedürfnisse der Kunden zu berücksichtigen und die Dialego-Produkte daran auszurichten. „Wir sind ein Schnellboot unter Dampf“, charakterisiert Firmenchefin Andera Gadeib ihr Unternehmen. „So werden oft Lösungen umgesetzt, die wir vorher gar nicht auf dem Schirm hatten.“ Das funktioniert nur deshalb, weil die Dialego AG eine eigene Entwicklungsabteilung besitzt mit hervorragenden Technikern. Hinzu kommt, dass Andera Gadeib Wirtschaftsinformatik studiert hat und darin zurzeit auch noch promoviert. So kann sie selbst Impulse geben und mit ihrem engagierten Team maßgeschneiderte Lösungen entwickeln. Ein Beispiel dafür ist ein neues Testverfahren für den Düsseldorfer Chemie-Konzern Henkel. Mit dem Verfahren können Produktideen am Markt getestet werden, um die Chancen zu optimieren. Ein solches Instrument wie das Testverfahren wird

später auch für andere Kunden weiterentwickelt, sagt Andera Gadeib. Alleine in diesem Jahr entwickelte das Dialego-Team vier neue Lösungen für die Online-Marktforschung. Vier weitere sind bereits in Vorbereitung. Besonders erfolgreich war der „MindVoyager[®]“, der auf einem Kongress im Herbst 2006 in London für die beste Methodik ausgezeichnet wurde. „Es handelt sich dabei um ein qualitatives Forschungsinstrument, und das ist in der Online-Marktforschung ungewöhnlich“, berichtet die Chefin. Der „MindVoyager[®]“ eröffnet Unternehmen eine Möglichkeit, Markt-Trends schnell zu erkennen. Dabei werden nicht einzelne Kunden befragt, sondern es diskutieren 100 bis 150 Teilnehmer des eigenen Befragungspanels von Dialego über ein neues Produkt oder über eine Idee. Auf dem englischen Markt ist der „MindVoyager[®]“ bereits eingeführt, auf dem französischen Markt wurde das Instrument im November vorgestellt und von einem der führenden Marketing-Magazine dort als besonders innovativ bewertet.

Die Dialego AG ist auf dem deutschen Markt deshalb so erfolgreich, weil die Produkte so ungewöhnlich sind. „Die Franzosen und Engländer, Niederländer und Skandinavier sind viel experimentierfreudiger als die Deutschen“, sagt Andera Gadeib. Schnelligkeit sei speziell in ihrer Branche ein Muss, könne aber in anderen Branchen zu Fehlern führen. Flexibilität allerdings müsse jedes Unternehmen zeigen. Besonders wichtig ist Andera Gadeib dabei die Kundenorientierung. „Denn jeder Kunde erwartet von uns ein individuelles Produkt.“ Ihre Firmenstrategie, sich als „Schnellboot“ gegenüber den Dampfer-Konkurrenten zu behaupten, geht seit Jahren auf. Und die umtriebige Unternehmerin ist auch entschlossen, mit ihrem Team weiter auf Erfolgskurs zu steuern.

Einfachheit

Von seinem Büro aus blickt Carlo Blatz durch

große Fenster auf den herbstlichen Park des Lousberg. Hierhin ist er vor sieben Jahren gewissermaßen aufgestiegen. Denn damals bezog er mit seinem Unternehmen Powerflasher GmbH die zweite Etage des Drehturms Belvedere. Gegründet hat er es 1997. Da hatte er gerade das Abitur bestanden. Seither hat Blatz kontinuierlich am Wachstum von „Powerflasher“ gearbeitet, gemeinsam mit einem engagierten Team aus 22 festen und acht ständigen freien Mitarbeitern. Wer die Büros durch die Glastüre betritt, sieht vor allem eines: Menschen an Computerbildschirmen, die entweder sehr konzentriert auf die flimmernden Bilder starren oder heftig gestikulierend mit mehreren Kollegen diskutieren. Auch wenn alles sehr kompliziert aussieht: Carlo Blatz ist viel daran gelegen, dass Kunden es einfach haben mit der Powerflasher-Software und den diversen Produkten, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Jüngstes „Kind“ ist der „IBM-Displayer“.

„Kommen Sie mal mit zu dem Gerät. Sie verstehen dann besser“, sagt Blatz und marschiert mit großen Schritten nach links durch die Rotunde. Vor einem 42-Zoll-Monitor bleibt er stehen. Hier steht das Werk, das wirklich jeder ohne Probleme bedienen kann – sagt Blatz. Er demonstriert es gleich und tatsächlich: einfacher geht es nicht. Auf dem Bildschirm erscheint die Werbebotschaft eines Jeans-Ladens. „Sie müssen nur den USB-Stick mit den entsprechenden Bildern oder Werbetexten in den Rechner stecken und schon werden die Daten automatisch



Foto: Powerflasher

Carlo Blatz, Gründer des Aachener Unternehmens Powerflasher, setzt auf die einfache Anwendung komplizierter Technik. Das hat ihm und seinem Team schon viele Preise eingebracht.

hochgeladen.“ Es ist überraschend: keine komplizierte Menüführung, keine Anschlusskabel-Probleme, die jeden Laien sofort überfordern. Es läuft von selbst. Der Rechner selbst hat etwa die Größe eines Aktenordners, ist aber flacher und kann in Geschäften als Montagefuß für den Bildschirm verwendet werden. Der Displayer ersetzt schon jetzt in vielen Einzelhandelsgeschäften die bisher üblichen Werbeplakate. So kann jederzeit das neueste Sonderangebot, das günstigste Produkt oder die neueste Ware vorgestellt werden.

Bewegte Bilder sind wirkungsvoller als ein Plakat, glaubt Carlo Blatz. Neuerdings ist der Displayer nun in dem Geschäft „AIXCELLENT AACHEN“ zu sehen, das die Werbeagentur Radach in der Nähe des Aachener

Marktes eröffnet hat. Darin präsentieren Hersteller alle möglichen Waren, die für die Stadt Aachen werben. Der „Displayer“ hilft dabei, den Überblick zu behalten. Was für den Powerflasher-Kunden ein Kinderspiel an Bedienung ist, erfordert bei den Mitarbeitern eine Menge Arbeit und noch mehr Know-how. Die Software muss programmiert werden und es kommt vor allem auch auf die Optik an. Dafür sorgen die besten IT-Köpfe der Republik, die Carlo Blatz im Drehturm um sich versammelt hat: Programmierer, Grafiker und Visibility-Experten.

Die Unternehmensstrategie „Einfachheit“ reizt den 29-jährigen Firmengründer Blatz nach wie vor. Es ist eine Nische, die er besetzt und eben so gut, dass Konkurrenten nicht mithalten können. Dazu tragen auch die vielen neuen Ideen bei, die bei „Powerflasher“ ausgebrütet werden: ein 3D-Hörsaalplaner, ein 3D-Sonnensystem und eine Online-Videokonferenz zum Beispiel. Alles einfach zu bedienen, so wie das System CAPP (Controlling and Planning Presentation). Damit können Live-Daten des Unternehmens visualisiert werden – die Mitarbeiterzahl zum

Beispiel, die neuesten Verkaufszahlen des Tochterunternehmens in Singapur oder die Ausgaben für Energie oder Material. Pro Jahr wollen die „Powerflasher“ zwei bis vier neue Produkte entwickeln und auf den Markt bringen. Und der liegt längst nicht mehr nur in Deutschland. Auch international sind die Ideen aus dem Drehturm zunehmend gefragt.



Foto: Helga Hermanns

Martina Kepka im Showroom von KEPKA-ART in Euskirchen. Die exklusiven Glasprodukte werden unter anderem in Kreuzfahrtschiffen oder Hotels verwendet.

Exklusivität

„A thing of beauty is a joy forever“. Dieses Zitat des englischen Romantikers John Keats findet man auf der Internetseite von KEPKA-ART GmbH. Das Euskirchener Unternehmen ist führender Hersteller von Raumobjekten und exklusiven Präsenten aus Glas. Martina Kepka vertritt die Familientradition der Glasbearbeitung in der zehnten Generation.

1747 gründete einer ihrer Vorfahren eine Werkstatt für Glasdesign im tschechischen Zlonice, einer Kleinstadt bei Prag. 1982 kam Martina Kepka mit ihren Eltern Milusche und Zdenek Kepka nach Deutschland. Zu dritt leiten sie heute das Familienunternehmen, das seine exklusiven Produkte in alle Welt verkauft. Zu finden sind die Glastüren, Spiegel und Wohnaccessoires unter anderem auf Kreuzfahrtschiffen, Luxusyachten, in Hotels, Banken oder Privathäusern.

Im Showroom des Unternehmens kann sich der Besucher ein Bild von den einzigartigen Glasobjekten machen, die mit einer eigens entwickelten Sandstrahltechnologie hergestellt werden. Mit Techniken wie Relief, Spaltung, Strukturen

und Applikationen entstehen hochwertige Unikate, die jeden noch so exklusiven Kundengeschmack treffen. Dazu gehören Türen mit Ornamenten, grafischen Mustern oder ganzen Landschaften. Objekte aus edlen Steinen vermitteln das Gefühl, mitten in einem Museum zu stehen.

Martina Kepka liebt den Umgang mit Menschen. Ihre Stärke ist es, sich auf die jeweils unterschiedliche Persönlichkeit zu konzentrieren, Vorlieben zu erkennen und ein Gespür zu entwickeln für den oft ausgefallenen Geschmack des Kunden. So verlangte einer einmal die Herstellung eines Schwans und eines Pinguins, jeweils in Lebensgröße, aus einem speziellen Edelstein. Ungewöhnlich war auch der Auftrag eines Privatkunden, der eine gläserne Trennwand von acht Metern Länge bei Kepka Art bestellte. Darauf das Bild eines Mercedes SLR von Mc Laren, wie er in der Formel 1 fährt. Für das Kreuzfahrtschiff Arosa Blue entstanden 180 Glassäulen. „Die Kunden vertrauen uns und unserem Rat“, berichtet Martina Kepka stolz. Die meisten könnten sich nicht vorstellen, wie das auf dem Papier geplante Produkt einmal in Realität aussehe. „Ich sage dann immer: ganz wunderschön!“ Exklusivität – davon könne das Unternehmen gut leben, bestätigt Martina Kepka. Auch in Zeiten der schwachen Konjunktur waren die Auftragsbücher gut gefüllt. Dafür wird hart gearbeitet. „Exklusivität muss eine Wertigkeit haben. Wir bieten dem Kunden Weltklasseprodukte und eine perfekte Dienstleistung“, erklärt die Junior-Chefin ganz selbstbewusst. Und man kann ihr glauben. Denn sie steht zu mehr als 100 Prozent hinter den Produkten. „Wir vermitteln ein Gefühl von Wohlbefinden, ein schönes Lebensgefühl“, sagt Martina Kepka. Und das bestätigen die Kunden immer wieder. Viele sind Stammkunden, lassen ihre Wohnhäuser und auch Ferienhäuser im Ausland von Kepka ausstatten. Manchmal liefern sie dafür die Vorgaben, oft werden auch Vorschläge vom Unternehmen nachgefragt. „Und ich bin stolz darauf, dass wir zu fast 100 Prozent den Geschmack unserer Kunden treffen und dass bei ihnen ein Funke zündet.“ Bei einem kühlen Material wie Glas ist das schon fast ein Wunder. (hhs)



Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2008“

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt für die Wirtschaft immer stärker an Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der zunehmende Bedarf an Fachkräften stellen Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Es wird umso wichtiger, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sucht die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands. Der Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2008“ zeichnet Arbeitgeber für eine familienbewusste Personalpolitik aus.

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Mitmachen können alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ihren Beschäftigten bereits Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie anbieten. „Mit dem Wettbewerb wollen wir Erfolgsgeschichten öffentlich machen, innovative Ideen in die Breite tragen und zeigen, dass Unternehmen auch

mit relativ geringem Aufwand von Familienfreundlichkeit profitieren“, sagte Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. „Familienfreundlichkeit macht Unternehmen attraktiv – für Beschäftigte und für Kunden. Jedes Unternehmen, das am Wettbewerb teilnimmt – ob Handwerksbetrieb oder Großkonzern – kann sich als Vorreiter einer familienbewussten Personalpolitik positionieren.“

Die Top-30-Unternehmen werden im Rahmen der Wettbewerbskommunikation ausführlich dargestellt. Im Mai 2008 findet die Preisverleihung im Bundeskanzleramt in Berlin statt. Weiterhin gibt es Sonderpreise für Modelle betrieblicher beziehungsweise betrieblich unterstützter Kinderbetreuung und für die Förderung



Foto: Jens Schicke

Beim Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2008“ wird Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen auch vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, vertreten durch Präsident Ludwig Georg Braun, und weiteren Partner unterstützt.

des beruflichen Wiedereinstiegs. Das zukunftsweisendste Konzept wird kategoriübergreifend ausgezeichnet. ■

i Informationen und Teilnahmebedingungen unter: www.erfolgsfaktor-familie.de/wettbewerb oder über das Wettbewerbsbüro, Tel.: 030 201805-20, Einsendeschluss 15. Dezember

Vermögen aufbauen und passend anlegen. Mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand.

„Auch mein betriebliches Vermögen steht auf einem soliden Fundament.“

Sebastian Jordan, Unternehmer, eines unserer 16 Millionen Mitglieder.



Vermögensanlage des Unternehmens

Durch unsere besondere Beratung mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand zur richtigen Vermögensanlage.

- Schaffung von Planungssicherheit
- Langfristige Unternehmenssicherung
- Steuerliche Optimierung der Vermögensanlagen

www.vr-nrw.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken 

Innovative Ideen brauchen ein gutes Betriebsklima

Unternehmen können gezielt die Kreativität ihrer Mitarbeiter fördern

Die Unternehmenskultur hat einen großen Anteil daran, ob die Mitarbeiter neue Ideen entwickeln und anschließend zur Diskussion stellen. Doch wer Querdenker fördern und integrieren möchte, sollte über Führungsqualitäten verfügen und Mut zu einer ungewöhnlichen Personalpolitik haben.

Die gute Nachricht zuerst: „Alle Mitarbeiter haben jede Menge Ideen.“ Das sagt Dr. Frank Hees, der beim Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und dem Lehrstuhl für Informatik im Maschinenbau (ZLW IMA) der RWTH Aachen für den Bereich Kommunikations- und Organisationsentwicklung zuständig ist. Die weniger gute Nachricht hat mit dem Innovationswolf zu tun: Wissenschaftler haben hochgerechnet, dass nur jede fünfhundertste bis tausendste Idee das Zeug hat, zu einem Erfolgsprodukt zu werden. Alle anderen bleiben bei der Überprüfung im Innovationswolf auf der Strecke.

Unternehmen brauchen also erst einmal so viele Ideen wie möglich. Ob die Mitarbeiter diese entwickeln und anschließend auch einbringen, kann die Unternehmenskultur wesentlich beeinflussen. Wird beispielsweise jeder Vorschlag, der sich als Flop entpuppt, mit Häme quittiert, dürfte die kreative Quelle nicht gerade sprudeln. Stimmt dagegen die Kommunikation und allen Beteiligten ist klar, warum der eine Vorschlag Furore macht und ein anderer nicht, können alle damit leben.

Offen für Querdenker

Neue Impulse und ungewöhnliche Ansätze bringen oft Querdenker in den Betriebsalltag. Doch gerade diese Persönlichkeiten fallen bei Einstellungsgesprächen leicht durch

das Raster der Personalverantwortlichen. Deshalb rät Dr. Hees dazu, offen für Menschen mit Brüchen in der Biographie zu sein.

Die Qualität der Unternehmenskultur lässt sich an folgenden Kriterien festmachen: Studien haben ergeben, dass die Zufriedenheit mit dem Arbeitsalltag am wichtigsten ist. Die Aufgaben dürfen den Betroffenen weder unter- noch überfordern und sollten sich der persönlichen Entwicklung anpassen. Um herauszufinden, ob Tätigkeiten und Kompetenzen bei den Mitarbeitern noch zusammen passen, muss ein Vorgesetzter das Gespräch mit ihnen suchen. Am ergiebigsten sind dabei oft Begegnungen in der Kaffeeküche oder bei anderen informellen Treffen.

An zweiter Stelle in Sachen Zufriedenheit rangiert die Frage, ob man sich wohlfühlt im Kollegenkreis und dem Arbeitsumfeld. So laufen Querdenker in strengen hierarchischen Strukturen selten zur Höchstform auf. Auch mangelnde Aufstiegschancen bremsen die Motivation. Monetäre Anreize, wie Gehaltserhöhungen und Sonderzulagen, tauchen erst an dritter Stelle auf der Skala dauerhafter Zufriedenheit auf.

Eine Unternehmenskultur setzt sich also aus vielen Komponenten zusammen. Dr. Hees vergleicht eine Belegschaft gerne mit einer Fußballmannschaft: „Neben den Fachkompetenzen muss auch ein gewisser Teamgeist vorhanden sein. Aufgabe des Trainers ist es, die Positionen mit



Foto: Franz Pfueggl/fotolia

Ein gutes Betriebsklima fördert die Kreativität der Mitarbeiter.

den entsprechenden Persönlichkeiten zu besetzen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren.“ Kommt zum Beispiel ein Stürmerstar, oder in diesem Fall Querdenker, in die Mannschaft, ist es Aufgabe des Trainers ihn zu integrieren und Frustrationen der anderen vorzubeugen.

Betroffene zu Beteiligten machen

Wer die Unternehmenskultur in seinem Betrieb verbessern und die Innovationskraft der Mitarbeiter stärken möchte, muss sich an einen so genannten Change-Prozess machen. Hier rät der Fachmann dazu, mit den Maßnahmen immer bei den Menschen zu beginnen. „Es geht darum, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen, sie zu informieren und zu involvieren“, sagt Dr. Hees. Erst danach sollten Veränderungen bei der Organisation und zum Schluss bei der Technik in Angriff genommen werden. Die Schlüsselrolle nehmen dabei die Führungskompetenzen eines Unternehmers ein: Diese sollten die Sache ganzheitlich angehen und authentisch sein. Wer zu seiner Verantwortung steht, sich mutig an neue Aufgaben wagt und gleichzeitig sensibel auch auf schwache Signale aus der Belegschaft reagiert, kann meist auf ein motiviertes Team bauen. Wenn es dann gut läuft, sollte dies mit menschlicher und fachlicher Wertschätzung statt plattem Lob quittiert werden. Eine Unternehmenskultur spiegelt selten nur den aktuellen Zustand wider. Oft ist sie ein über Generationen gewachsenes Merkmal eines Betriebs. Dementsprechend individuell sollten Veränderungen angegangen werden. „Es gibt kein Patentrezept, man muss immer auch die Nebenwirkungen im Blick haben“, betont Frank Hees. Chefs, die Innovationen fördern wollen, sollten eben selbst kreativ sein. Zum Beispiel, indem sie immer wieder neue Anlässe für informelle Gespräche schaffen, räumliche oder technische Veränderungen im Betrieb für Change-Prozesse und die Reorganisation von Arbeitsabläufen nutzen oder sie als Anlass zur weiteren Entwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter nehmen. In Betrieben, die diese Möglichkeiten ausschöpfen, wird der Innovationswolf reichlich Arbeit bekommen. (Bus)

Soziale Aspekte haben hohen Stellenwert

Was ist gute Arbeit? Dazu sollten Beschäftigte ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche äußern, unabhängig von ihrer aktuellen Arbeitssituation. Danach sind ein verlässliches Einkommen, genannt von 92 Prozent der Befragten, und ein sicherer Arbeitsplatz (88 Prozent) das wichtigste.

Aber direkt danach folgen emotionale und soziale Aspekte. So wünschen sich 85 Prozent, dass die Arbeit Spaß macht, und 84 Prozent möchten als Mensch und

nicht nur als Arbeitskraft von ihrem Vorgesetzten wahrgenommen werden.

Die zehn wichtigsten Aspekte guter Arbeit werden übrigens von west- und ostdeutschen Arbeitnehmern, Frauen und Männern sowie unterschiedlichen Altersgruppen gleichermaßen genannt.

Die Untersuchung stellte allerdings auch fest, dass nur drei Prozent der Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz haben, der diesen Kriterien entspricht. ■



Büros • Besprechungs- & Präsentationsräume • Ausstellungen & Shops • Hotels & Gastronomie • Wellness- & Aufenthaltsbereiche
Lassen Sie Sich inspirieren

Ambiente
für Ihren Erfolg.

PINE-LIFE
Wohnkonzepte & Objektplanung

• Wir planen Ihre Geschäftsräume und richten sie ein • Individuell und auf Maß • Großhandel & Einzelhandel
Roermonderstraße 187, 52072 Aachen, Tel: 0241. 886 88-0, Fax: 0241. 886 88-22, Email: info@pine-life.de

Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen

Neue Wege für den Mittelstand

Walter Müller hat eigentlich alles richtig gemacht. Sein Unternehmen ist führend bei der Entwicklung medizinischer Laborprodukte. Kontinuierlich erzielt er zweistellige Wachstumsraten. Standorte in Amerika und Asien und ein Händlernetz rund um den Globus sorgen dafür, dass er überall auf der Welt gleich hohe Qualitätsstandards anbietet. Wenn da nicht ein Problem wäre. Gleich zwölf Verfahrenstechniker versucht der Inhaber seit Monaten neu einzustellen. Wenn die Personalabteilung einen Kandidaten anspricht hört sie oft: Müller? kenne ich nicht. Wo Hidden Champions mit Internet-Auftritt und Top-Produkten punkten, fristet die Arbeitgebermarke im Mittelstand oft ein Schattendasein. Die Zielgruppe Kandidaten wird vernachlässigt, das Produkt soll für sich sprechen. Die Marke als Arbeitgeber, der Employer Brand, besteht aber aus anderen Attributen.

Der wachsende Mangel an geeigneten Mitarbeitern ist eine Wachstumsbremse für den Mittelstand. Die Demographische Entwicklung verschärft die Lage. Ingenieurspositionen sind kaum zu besetzen. Laut KfW Bankengruppe überstieg 2006 nach sechs Jahren die Zahl der personell wachsenden Unternehmen im Mittelstand erstmals die der schrumpfenden. Viele Personalabteilungen haben die Her-

ausforderung erkannt. Nur führt die Problemanalyse nicht zu einer Problembewältigung. Noch immer verlassen sich viele Unternehmen auf althergebrachtes Personalmarketing und eine „normale“ Rekrutierungsabteilung.

Der Arbeitgeber als „Marke“

Employer Branding ist mehr als punktuelle Auftritte auf Rekrutierungsmessen. Es geht um die intelligente Verknüpfung von strategischer Unternehmenskommunikation mit der Personalarbeit. Der Personalverantwortliche muss sich zum Experten seines Marktes, also des Kandidatenmarktes, entwickeln. Er muss wissen, wo er Nachwuchsführungskräfte findet und wie er sie anspricht. Im Mittelpunkt stehen Attribute und Botschaften genauso wie entsprechende Personal-Maßnahmen, die externe Kandidaten und Mitarbeiter ansprechen. Es geht um die Erschließung neuer Kandidatengruppen, eine Reduzierung der Rekrutierungskosten und eine verbesserte Retentionquote. Es wird im Mittelstand zu einem Mentalitätswandel kommen müssen. Im Personalmarketing kommt das Ende der Quantitäts-Fixierung. Es kommt nicht darauf an, Medien mit hohen Auflagen zu belegen. Es geht um die Qualität von Zielgruppen und Information.

Die Suche nach glaubwürdigen und geeigneten Attributen, die ein mittelständisches Unternehmen als Arbeitgeber ins Feld führen kann, beginnt oft mit der Feststellung. „gegen die Großen komme ich doch sowieso nicht an“. Dabei findet sich gerade in den vermeintlichen „Nachteilen“ gegenüber Konzernen der Schlüssel zu den eigenen Employer Branding-Botschaften. Wo der Konzern mit globaler Präsenz lockt, kann der Mittelständler schnelle Erfahrung im Auslandsgeschäft bieten. Der hohen Produktbekanntheit stehen individualisierte High-End-Produkte gegenüber. Wo Großunternehmen mit Absatzzahlen glänzen, bindet der Hidden Champion seine Nachwuchskräfte eng ein. Schließlich kann man den mannigfaltigen Karrierewegen im Konzern ohne weiteres flache Hierarchien gegenüberstellen. Voraussetzung, um mit diesen Pfunden wuchern zu können, ist die Bereitschaft zur Offenheit.

Wertschätzung zeigen

Employer Branding ist nur glaubhaft, wenn es mit entsprechenden Maßnahmen im Personal-Management hinterlegt ist. Schon im Bewerbungsgespräch sollte man Transparenz bezüglich individueller Entwicklungsmöglichkeiten oder Karriereprogrammen bieten. Die Einbindung

Foto: Kleinbaum Consultants International GmbH



Erik Bethkenhagen: Ein Arbeitgeber sollte sich wie eine Marke präsentieren

des Top-Managements, im Mittelstand oftmals der Eigentümer, signalisiert, dass die Mitarbeit ein wichtiger Baustein für die Zukunft ist. Wenn es mit der Einstellung des Wunschkandidaten nicht klappt, hat das Gründe. Nur wenn man diese kennt, kann man es das nächste Mal besser machen. Die Kandidatenmeinung erfragt man in einem Schreiben auf die Absage, in dem die Perspektive für ein eventuelles späteres Engagement aufgezeigt wird. Das zeigt Wertschätzung. Das glei-

che gilt für Absageschreiben an Kandidaten, die aktuell nicht auf das Profil einer Vakanz passen. Der Aufbau eines Kandidatenpools mit eben diesen Bewerbern ist der nächste Schritt.

Die Stellenanzeige bleibt wichtig. Einige Unternehmen zahlen Prämien für den Kontakt zu einem guten Kandidaten. Andere durchforsten Online-Foren. Absehbar ist, dass der „war for talents“ die Fluktuationsraten treiben wird. Das Perso-

nalmanagement muss sich auch im Produktmanagement nach Instrumenten umsehen, die die Customer Relationship Manager unter Loyalitätsmanagement zusammenfassen. Oft fließen erhebliche Mittel in die Gewinnung neuer Kunden, Bestandskunden werden vernachlässigt. Wenn wertvolle Köpfe sich wertgeschätzt fühlen, bleiben sie!

*Erik Bethkenhagen,
Kienbaum Consultants International GmbH*

Bilinguale Kita Villa Luna bietet Kinderbetreuungsplätze für Firmenangehörige

Familienfreundlichkeit von Unternehmen ist in aller Munde und hält immer mehr Einzug in die Unternehmensphilosophie! Kinderbetreuungsangebote werden zum Wettbewerbsfaktor im Kampf um qualifizierte Mitarbeiter. Deshalb bietet die bilinguale Kita Villa Luna innovativen Unternehmen maßgeschneiderte Betreuungsplätze als Alternative zum Betriebskindergarten. Entsprechend der betriebsindividuellen Notwendigkeiten können hier jederzeit flexible Bedarfsanpassungen vorgenommen werden.

Das Konzept überzeugt nicht nur Familien mit Kindern, sondern ebenso immer mehr Unternehmen. Der Kinderwunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll sich realisieren lassen, ohne auf das Know-how jener Mitarbeiter längerfristig verzichten zu müssen. „Die Nachfragen Aachener Firmen nach Betreuungsplätzen sind in den letzten Monaten erheblich gestiegen. Deshalb haben wir am 28. November eigens den Tag für Beruf & Familie an der Vaalserstraße veranstaltet“, sagt Dr. Jürgen Reul und glaubt, dass gute Fachkräfte zukünftig verstärkt auf derlei Betreuungsangebote beim potentiellen Arbeitgeber achten werden.

„Während Eltern arbeiten gehen, wollen sie die Gewissheit und Zufriedenheit haben, dass es den Kindern gut geht. Und dauert eine Firmenbesprechung mal etwas länger, so ist dies für uns auch kein Problem. Anruf genügt!“ – Weiter schluss-

folgert er: „Zufriedene Mitarbeiter sind produktive Mitarbeiter – und die braucht jede Firma.“ ■

Firmen- und Familienangebote im Überblick:

- Maßgeschneiderte Firmenangebote
- Betreuung von Kindern ab vier Monaten bis sechs Jahren
- Bilinguale Gruppen von maximal 15

Kindern mit mindestens drei Fachkräften

- Förderangebot in den Bereichen Musik, Kunst, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Bewegung etc.
- Spezielles Vorschulprogramm für vier- bis sechsjährige Kinder
- Ausschließliche Betreuung durch pädagogische Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen
- Zusätzliche Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen (z.B. Musikpädagogen, native Speaker, Diplom-Chemikerin)
- Flexible Öffnungszeiten von 7 bis 18 Uhr (bei Bedarf erweiterbar)
- Flexible Betreuung an zwei bis fünf Tagen pro Woche
- Halbtags- oder Ganztagsbetreuung
- Ferienbetreuung (auf Anfrage)
- ganzjährige Öffnung (keine Ferien)
- Bring- und Abholservice (Zusatzleistung)
- jederzeitiger Einstieg möglich (sofern Plätze verfügbar)
- selbst zubereitetes Frühstück und Mittagessen (gesunde Ernährung)
- regelmäßige Entwicklungs- und Fördergespräche für Eltern
- regelmäßige Informationsveranstaltungen
- Elterncafé zum gemeinsamen Austausch
- Beratung von Unternehmen zur Schaffung von Betreuungsangeboten



Auch Musik gehört zum Frühförderangebot der Villa Luna.

Seit zwei Jahren betreibt Dr. Jürgen Reul, selbst Vater von drei Kindern, zwei private Kitas in Aachen und Düsseldorf mit einem mittlerweile bewährten qualitativ hochwertigen Konzept und sehr flexiblen Öffnungszeiten. „Wir wollen den fordernden Ansprüchen der Kinder durch reichhaltige Themenangebote ebenso gerecht werden wie der Berufstätigkeit der Eltern“, erläutert der Ex-Manager.

Nachhaltiges Bauen als Gebot wirtsch

Auch Gewerbeimmobilien sollen mit neuen Materialien, Konstruktionen und Techniken 70 Prozent Energie einsparen

Immobilien sind in Deutschland mit nahezu 40 Prozent die größten Energieverbraucher; zudem müssen Jahr für Jahr mehr als 60 Millionen Tonnen Bauschutt entsorgt werden. Aspekte der Nachhaltigkeit und energieeffizient wirkende Revitalisierungen

rücken daher auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zunehmend in den Fokus der Immobilienwirtschaft.

Auf der Expo Real 2007 beleuchteten renommierte Experten im Rahmen einer Podiumsdiskussion aus ihren unterschiedlichen Perspektiven und anhand von Best Practice-Beispielen die besonderen Herausforderungen ökologisch sinnvoller Sanierungen im Bestand. Unter der Leitung der TV-Moderatorin Dorette Segschneider diskutierten der Frankfurter Architekt Prof. Christoph Mäckler, Professor an der Universität Dortmund, Prof. Dr.-Ing. Hauser, Leiter Fraunhofer Institut für Bauphysik Stuttgart (IBP) sowie Ordinarius an der

Technischen Universität München, und Roland Koser, Leiter des Bereichs Technische Beratung der VR Bauregie, über die Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeit.

Geringe Investition

„Nachhaltiges Bauen muss sich innerhalb eines überschaubaren Zeitraums amortisieren“, so Koser auf die Frage nach der Motivation der gewerblichen Bauherren, ökologisch zu bauen. „Insbesondere für den Mittelstand ist eine Betrachtung der Nebenkostenersparnis in den nächsten 30 Jahren eine sehr lange Zeitspanne.“ Die Erfahrungen würden allerdings deutlich machen, dass eine Investition in Energieeffizienz verschwindend

WIR VERMIETEN

- Gewerberäume
- Produktions- und Lagerhallen
- Büroräume
- Diverse Facility-Angebote



Rheinnadel - Immobilie
H. Vonderhecken
Tel.: 0172 / 2545606



Lager/Produktionshalle

DÜREN - IM GROSSEN TAL

Am Langen Graben, unmittelbar an der A4, Abfahrt Düren
Grundstück: 2000 m², befestigt
Hallenfläche: 835 m², teilbar
Büroflächen: 130 m², erweiterbar
Baujahr: 1987, insgesamt guter Zustand



STOFFELS
IMMOBILIEN GMBH

KAUFPREIS: 495.000,- €
zzgl. 3,57% Käuferprovision

Tel: 02421 / 61077 Fax: 02421 / 65428
info@stoffels24.de www.stoffels24.de



Wirtschaftlicher Vernunft



Foto: expo real

Die StädteRegion Aachen war vom 8. bis zum 10. Oktober ebenfalls auf der Expo Real vertreten. Hier war der 1aachen-Slogan „Drei Länder – ein Standort“ erneut Ausdruck für die ausgezeichneten Standortqualitäten der Drei-Länder-Region.

isola

Wir haben Prozessabläufe optimiert und zukunftsorientierte Produktionsstrukturen geschaffen – und bieten so entstandene Freiflächen zur VERMIETUNG an:



LAGERHALLE/ PRODUKTIONSFLÄCHE

1293/368 m² - 3,90 m H



LAGERHALLE/ BÜROFLÄCHE

EG: 800 m² - 3,0 m H
OG: 755 m² - 3,0 m H



BÜROFLÄCHE

800 m² - 3,0 m H



LAGERHALLE

290 m² - 5,60 m H



LAGERHALLE/ BÜROFLÄCHE

700 m² (Büro 103 m²)
3,40 m H im Lagerbereich



LAGERHALLE

233 m² - 6,50 m H



Kontaktdaten:
Dietmar Lux/Isola GmbH
Isolastrasse 2
52353 Düren

E-mail:
Dietmar.Lux@isola-group.com
Telefon: 02421 808 221

So schön ist Beton.®



Siemensstraße 13 · 52525 Heinsberg · Telefon 0 24 52 / 185 -200 · Telefax 0 24 52 / 185 -405

www.florack.de





Industrie- und Gewerbe

gering sei, wenn man sie über die Immobilienleasingrate auf die Laufzeit berechne. „In Bezug auf die Entwicklung der Nebenkosten ist nachhaltiges Bauen ein Gebot der wirtschaftlichen Vernunft.“

Prof. Mäckler kritisierte den auch auf der Messe allgegenwärtigen

Trend der Glasfassaden als „Energieschleudern“. „Fassaden müssen geschlossener werden. Wenn schon Glasfassade, dann energieeffizient“, so sein Credo. Dass dies möglich ist, beweist er derzeit mit der nachhaltigen Modernisierung einer Bank in Frankfurt/Main. „Das Hochhaus

hat einen der flächeneffizientesten Grundrisse überhaupt“, beschreibt Prof. Mäckler die Nachhaltigkeit des Gebäudes, „zudem werden die baulichen Maßnahmen an der Fassade 60 Prozent Energieersparnis zum Ergebnis haben.“

Für Prof. Hauser ist dies ein respektables Ergebnis, jedoch nicht das Ende der Fahnenstange: „Im Wohnungsbau werden inzwischen mit neuen Materialien, Konstruktionen und Techniken 60 bis 70 Prozent Energie eingespart; im Verwaltungsbau sind sogar noch mehr möglich.“ Dies müsse langfristig auch die Messlatte für Gewerbeimmobilien sein.

Jede denkbare Form

„Technisch ist es heute möglich, jede denkbare Gebäudeform zu realisieren. Das haben viele Architekten in den letzten zehn

Fotos: gewerbeimmobilienregion-stuttgart.de



Aufwendig sanieren oder direkt nachhaltig bauen: Experten sind sich einig, dass auch Gewerbeimmobilien viel Energie einsparen können.

VALERES

Industriebau GmbH

International 300.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gern erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

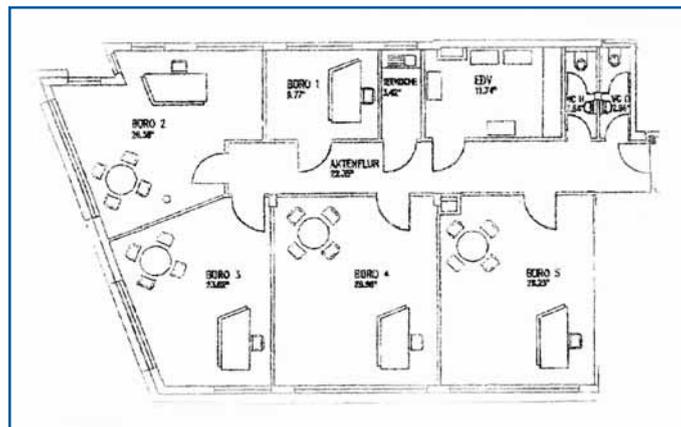
VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Jahren ausgenutzt und häufig zu wild und zu aufwendig gebaut“, so Prof. Mäckler, der fordert, „wir müssen jetzt endlich wieder mit mehr Selbstverständlichkeit bauen.“ Dann könnten Gebäude entstehen, die sowohl effizienter als auch nachhaltig nutzbar und schön seien. „Fachingenieuren sollten wieder intensiver mit Architekten zusammenarbeiten. Das Ergebnis einer solchen Teamarbeit könnten beispielsweise Sonnenkollektoren sein, die wie gewöhnliche Dachziegel aussehen.“

Auch für Koser ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Schlüssel für ein vernünftiges, nachhaltiges Bauen. So kann vielleicht auch schon bald die Vision von Prof. Hauser wahr werden, dass in naher Zukunft unsere Häuser mehr Energie gewinnen als verbrauchen werden. „Wir schließen dann abends unser Auto in unserer Garage an die Steckdose an, aus der von und in der Immobilie erzeugter Strom fließt“, so der „Vater“ des Gebäude-Energiepasses. ■



Wo kommen Zwischenwände hin, zu welcher Seite liegen die Fenster, wo müssen Heizungen installiert werden? - Auch durch geschickte Innen-Aufteilung kann noch Energie eingespart werden.

KRANTZ CENTER

ca. 65.000m² abgeschlossene Industrie- und Servicefläche, verkehrsgünstig, preiswert.
Mehr als 50 erfolgreiche Unternehmen fühlen sich bei uns wohl.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheiten
Halle mit Büro, Sanitärbereich, großem Tor

ca. 100 m², ca. 180 m² und 230 m²
ca. 600 m²

Wir können Ihnen auch interessante Startbedingungen anbieten.
Rufen Sie die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - e-mail Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

Gewerbeflächen zu vermieten:

AACHEN: 3.774 m² Lager- und Produktionsfläche zzgl. 2.321 m² Bürofläche

Die Bürofläche ist separat anmietbar. Ausreichend Parkplätze vorhanden, verkehrsgünstige Lage, Bezug ab sofort.

Provisionsfrei direkt vom Verwalter zu mieten.

Tel.: 0 18 02/75 68 44

E-Mail: Germany@segro.com

SEGRO
SLOUGH ESTATES GROUP

www.segro.com

Attraktive Gewerbeflächen am Aachener Kreuz

für Büros, Schulungen, Produktpräsentationen etc., Lager und Produktionen mit ebenerdigen Zufahrten
direkte Autobahnanbindung ! im Dreiländereck ! zu besten Konditionen



provisionsfrei zu vermieten

Terminabsprachen und Besichtigungen
unter Tel.: 0241 - 8 90 10 oder
E-Mail: n.kotsalidis@drvossen-partner.de



Achtung: Verjährung!

Zum Jahresende Fristen beachten

Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Schuldner mit besonderer Freude dem Jahreswechsel entgegenblicken, weil gegebenenfalls Forderungen gegen sie verjähren. Seit dem 1. Januar 2002 sind im Rahmen der Verjährung nachfolgende Fristen zu beachten.

Regelmäßige Verjährungsfrist: drei Jahre

Die regelmäßige Verjährungsfrist für alle Ansprüche des täglichen Lebens beträgt drei Jahre, sofern diese nicht anderweitig geregelt sind.

Der dreijährigen Verjährungsfrist unterfallen zum Beispiel Zahlungsansprüche aus Kauf, Miete oder Werkvertrag. Dies gilt unabhängig davon, ob der Anspruchsteller Verbraucher oder Kaufmann ist. Die Verjährung beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist.

Besondere Verjährungsfristen

30 Jahre beträgt die Verjährungs-

frist bei Herausgabeansprüchen aus Eigentum und anderen dinglichen Rechten, bei familien- und erbrechtlichen Ansprüchen, bei rechtskräftig festgestellten Ansprüchen sowie bei Ansprüchen, die aus vollstreckbaren Urkunden oder vollstreckbaren Vergleichen resultieren. In diesen Fällen wird die Frist allerdings taggenau bestimmt. Kauf- und werkvertragliche Mängelansprüche verjähren grundsätzlich in zwei Jahren, Gewährleistungsansprüche wegen Baumängeln und man-



gelhaft eingebauten Bauteilen in fünf Jahren.

Abweichend von den gesetzlichen Bestimmungen können in der Regel auch vertragliche Vereinbarungen getroffen werden. Ausnahmen bestehen allerdings unter anderem bei Gewährleistungsansprüchen von Verbrauchern.

Hinderung der Verjährung

Die bloße Geltendmachung des Anspruchs, zum Beispiel durch Telefax, reicht nicht aus, um die Verjährung zu verhindern. Geeignete Mittel für eine Hemmung sind beispielsweise die Erhebung der Klage oder die Zustellung eines Mahnbescheids.

@ Details zum Thema Verjährung enthält ein Merkblatt unter <http://www.aachen.ihk.de>, „Download – Recht und Steuern“

Rechnungslegung digital – der Jahreswechsel naht!

Etwa eine Million Unternehmen müssen jährlich ihre Unternehmensdaten veröffentlichen. Diese Veröffentlichung muss künftig elektronisch erfolgen – derzeit kann die Verpflichtung in der Papierform oder elektronisch erfüllt werden. Zum 1. Januar dieses Jahres ist das „Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister“ (EHUG) in Kraft getreten, und unter www.unternehmensregister.de gibt es ein elektronisches Unternehmensregister. Dort stehen alle wesentlichen Unternehmensdaten zentral zum Online-Abwurf bereit.

Mit dem 1. Januar 2008 wird das elektronische Unternehmensregister um die verpflichtende elektronische Veröffentlichung von Jahresabschlüssen ergänzt. Das heißt, auch wenn Sie von der Über-

gangsfrist für die Einreichung von Papieren bis zum 31. Dezember 2009 Gebrauch machen – der Bundesanzeiger muss die Papierform dann in die elektronische Form ändern – und Sie müssen das bezahlen! Es lohnt sich also, wenn Sie selbst oder Ihr Steuerberater den Jahresabschluss 2006 im XML-Format dem Bundesanzeiger zuleiten. Das ist die preisgünstigste Variante. Informationen dazu erhalten Sie vom Bundesanzeiger Verlag. Von der elektronischen Veröffentlichung sind alle offenlegungspflichtigen Unternehmen betroffen. Das sind insbesondere Kapitalgesellschaften, GmbH & Co. KGs, sehr große Personenhandelsgesellschaften und sehr große Einzelkaufleute. Diese müssen ihre Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger einreichen, nicht wie bisher beim Registergericht. Ansons-

ten ändert sich nichts: Der Kreis der offenlegungspflichtigen Unternehmen ist ebenso gleich geblieben wie Art und Umfang der Unterlagen, die veröffentlicht werden müssen. Gehen die Unterlagen nicht rechtzeitig oder unvollständig beim elektronischen Bundesanzeiger ein, wird durch das Bundesamt für Justiz ein Ordnungsgeldverfahren von Amts wegen betrieben. Seit In-Kraft-Treten des EHUG muss kein Antrag mehr gestellt werden, um ein solches Verfahren einzuleiten. Für Verstöße drohen Ordnungsgelder von 2.500 bis 25.000 Euro. Das Ordnungsgeld kann sowohl gegen die Gesellschaft als auch gegen ihre gesetzlichen Vertreter und notfalls auch mehrfach festgesetzt werden.

@ www.bmj.bund.de/ehug

Handelsvertreterverträge – Verjährung 2007

Der 31. Dezember war für Handelsvertreter bisher stets der Termin, zu dem eine Verjährung der Ansprüche aus dem Handelsvertretervertrag drohte. Schließlich verjährten nach der alten Fassung des § 88 HGB Ansprüche aus Handelsvertreterverträgen in vier Jahren, beginnend mit dem Schluss des Jahres, in dem sie fällig geworden sind. So verjährten etwa Ansprüche, die zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2002 fällig geworden waren, mit Ablauf des 31. Dezember 2006. Das Jahr 2007 bringt eine Besonderheit mit sich, da sich nun die Neuregelung der gesetzlichen Verjährungsfrist erstmalig auswirkt. Es droht damit zum Ende dieses Jahres nicht nur die Verjährung der im Jahre 2003, sondern auch die der im Jahre 2004 fällig gewordenen Ansprüche. Zudem kann das Ende der Verjährungsfrist in diesem Jahr bereits auf den 14. Dezember 2007 fallen.

Neue Verjährungsvorschriften

Durch Inkrafttreten des Gesetzes zur Anpassung von Verjährungsfristen an das Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts ist § 88 HGB mit Wirkung zum 15. Dezem-

ber 2004 ersatzlos aufgehoben worden mit der Folge, dass nun auch für Provisions- und Ausgleichsansprüche die allgemeinen Verjährungsvorschriften der §§ 194 ff. BGB gelten. Danach verjähren die genannten Ansprüche in der Regel nach drei Jahren, beginnend mit dem Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist und der Anspruchsinhaber von den anspruchsbegründenden Umständen Kenntnis erlangt hat oder erlangen musste. Nur in Ausnahmefällen, wenn der Handelsvertreter von dem Bestehen seines Anspruchs keinerlei Kenntnis hat, beträgt die Verjährungsfrist zehn Jahre. Weiß also ein Handelsvertreter beispielsweise, dass sein Anspruch aus dem Handelsvertretervertrag am 17. Dezember 2004 und damit nach Wegfall des § 88 HGB fällig geworden ist, so gilt für ihn grundsätzlich die dreijährige Verjährungsfrist mit der Folge, dass sein Anspruch mit Ablauf des 31. Dezember 2007 verjährt.

Übergangsregelungen

Nicht für alle Provisions- und Ausgleichsansprüche gelten jedoch schon die

dargestellten neuen Verjährungsregelungen. Für die Provisions- und Ausgleichsansprüche, die vor Wegfall des § 88 HGB – also vor dem 15. Dezember 2004 – entstanden sind, deren Verjährung aber noch nicht abgelaufen war, hat der Gesetzgeber eine Übergangsvorschrift erlassen, die sich in diesem Jahr erstmals auswirkt. Nach der Übergangsvorschrift gilt stets die jeweils kürzere Verjährungsfrist, also entweder die Restlaufzeit der Verjährungsfrist nach altem Recht (§ 88 HGB alte Fassung) oder die Verjährungsfrist nach neuem Recht (§§ 194 ff. BGB), die von dem Stichtag 15. Dezember 2004 an berechnet wird. Dies kann unter Umständen zur Folge haben, dass Ansprüche der Handelsvertreter in diesem Jahr bereits am 14. Dezember 2007 verjähren.

Handelsvertreter sollten in diesem Jahr ganz besonders Ansprüche, die im Laufe der Jahre 2003 und 2004 fällig geworden sind, vor Ablauf des 14. Dezember prüfen. Stellt sich hierbei heraus, dass die Verjährung droht, sollte schnell gehandelt und gegebenenfalls ein Mahnbescheid beantragt werden. ■

Steuerreform: Geplante Nachbesserungen reichen nicht

Die geplante Nachbesserung der Unternehmensteuerreform reicht nicht aus. Darauf haben DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun und die DIHK-Vizepräsidenten in einem Spitzengespräch im Willy-Brandt-Haus mit dem neu gewählten SPD-Parteivorstand unter Leitung von Kurt Beck hingewiesen. Der DIHK kritisierte vor allem, dass die beschäf-

tigungssichernden mittelständischen Unternehmen von der Unternehmensteuer negativ betroffen sind. Dabei wurden die Meinungsverschiedenheiten zur SPD besonders deutlich. So bemängelten die DIHK-Vertreter die zahlreichen Steuerverschärfungen, die die Sozialdemokraten im Gegenzug zur Absenkung der Steuersätze durchgesetzt hatten. Diese

belasteten die internationale und regionale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Nahversorgung, Innenstadthandel, Forschung und Entwicklung. „Hier muss im neuen Jahr unbedingt noch etwas passieren“, forderte DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun von seinen Gesprächspartnern. ■

Weiter Kritik an Erbschaftsteuer

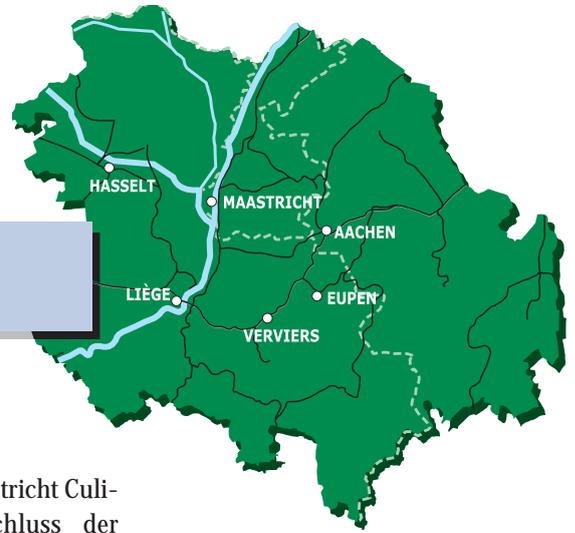
Der DIHK verfolgt auch den erneuten Anlauf der großen Koalition, die Erbschaftsteuer zu reformieren, mit Skepsis. Im Gespräch mit dem neuen CSU-Chef Erwin Huber trat DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun dafür ein, die Abschmelzregel nicht nur für „produktives Betriebsvermögen“ im engsten Sinne zu beschränken und so womöglich weite Teile des Dienstleistungssektors auszuschließen. „Es müssen aber die Betriebe aller Bran-

chen die Generationenhürde ohne Zusatzbelastungen nehmen können“, verlangte Braun. Anlass des Treffens war Hubers Antrittsbesuch beim DIHK. Immerhin sieht das Koch-Steinbrück-Papier zur Erbschaftsteuer eine Abschmelzregel vor – allerdings wird sie auf 85 Prozent des Betriebsvermögens begrenzt. Ein großes Problem ist auch die 15-jährige Fortführungspflicht – nur dann gilt die günstige Abschmelzregel. ■

DRUCKEREI **STERMANN'S** GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24

kurz & bündig

Nachrichten aus der Euregio



Grenzübergang Köpfchen touristisches Ausflugsziel?

Noch ist die Passage zwischen den Staaten Deutschland und Belgien an der Lütticher Straße ein eher trostloser Streckenabschnitt. Doch nachdem das Projekt „Grenzübergang Köpfchen“ das Euregionale-2008-Label erhalten hat, wollen die Stadt Aachen und die belgische Gemeinde Raeren 1,2 Millionen Euro in diesen Standort investieren. Inwieweit die 2009 abgeschlossene Aufwertung (Aussichtsturm, Rad- und Wanderwege, Spielbereiche) auch eine touristische Nutzung erfahren wird, bleibt abzuwarten. Immerhin hat auch der komplett umgestaltete Grenzübergang Lichtenbusch vor kurzem für Aufsehen gesorgt.

Herman Van Veen-Ausstellung in Landgraaf

Bis zum 23. Dezember kann man eine Ausstellung des auch in Deutschland sehr populären niederländischen Dichters und Sängers Herman Van Veen in der Ipomal Galerie in Landgraaf bewundern. Die Ausstellung findet im Rahmen des diesjährigen Euriade-Festivals statt.



Foto: ipomalgalerie

@ www.ipomal-galerie.nl/

Gourmetkapitale Maastricht

Zum 25. Jahrestag von „Maastricht Culinaire“, einem Zusammenschluss der Toprestaurants der Maasstadt, weht ein anderer, noch selbstbewussterer Wind durch die Stadt. Nicht nur der neue Leiter des MECC, René Hanssen, spricht von der gastronomischen Hauptstadt in Nordwest-Europa. Sogar ein Masters-Abschluss im Fach Gastronomie ist angedacht. Hier wird die Institution der Maastrichter Hotelschule in der Stadt eine gewichtige Rolle spielen. Denn woanders als hier – in einer Stadt mit 120.000 Einwohnern – existieren fünf (!) Michelin-ausgezeichnete Restaurants der insgesamt 20 in der gesamten Euregio?

@ www.maastrichtculinaire.com

Lütticher Weihnachtsmarkt

Das deutsche Bundesland Thüringen ist der Gast des „Village de Noel“ in Lüttich, der bis zum 30. Dezember die Themen wallonische Folklore und Gastronomie besetzt, daneben eine Schneepiste bietet – und natürlich 1001 Geschenkidee.

@ www.villagedenoel.be/

Euregiofit-Broschüre jetzt als Print erhältlich

Koordiniert vom Westdeutschen Handwerkskammertag, dem ROC Roermond sowie der Niederrheinischen Kreishandwerkerschaft ist die zweisprachige Broschüre „euregiofit“ für alle Auslandspraktikanten der Nachbarländer Deutschland und den Niederlanden konzipiert. Ein hilfreicher Wegweiser im Umgang mit der Mentalität des Gastlandes, den Unterschieden im betrieblichen Alltag sowie Grundkenntnissen in der Sprache des Nachbarn.

@ Bestellungen online über www.handwerk-nrw.de/euregiofit

Hochschulfusion in Lüttich

Nach einer Ende 2006 gefassten Entscheidung des Provinzrates der Provinz Lüttich ist die Fusion der Hochschulen Rennequin Sualem, André Vesale und Léon-Eli Troclet zur Hochschule der Provinz Lüttich perfekt. Ziel ist es, die Einrichtungen zu stärken und die Ausbildung zu optimieren. An der neuen Hochschule werden an den Standorten Lüttich, Verviers, La Reid, Huy und Seraing rund 8.000 Studenten unterrichtet.

DocMorris-Apotheken in Düren

DocMorris, die größte Versandapotheke Europas mit Sitz in Heerlen, kooperiert mit einer ortsansässigen Dürener Apotheke und hat somit die erste deutsche DocMorris-Apotheke in der Euregio eröffnet. Insgesamt ist damit die Zahl der DocMorris-Apotheken in Deutschland auf 57 gestiegen.

Warenhauskette Hema expandiert

Die niederländische Warenhauskette Hema will in den nächsten Jahren 40 neue Filialen in Belgien eröffnen. Seitdem Hema im Jahr 1997 21 Geschäfte der belgischen Firma Sarma übernommen hatte, zählt das Unternehmen nun schon 58 Standorte in Belgien. Für die Aachener Grenzgänger ist die Hema-Filiale in Vaals eine bekannte Einkaufsadresse.

Grenzübergang Lichtenbusch als neues „Tor zu Belgien“

Jahrelang lag der ehemalige Grenzübergang Lichtenbusch mit seinen alten Zoll- und Speditionsgebäuden brach. Jetzt haben der Erdölkonzern Total und die Accor-Gruppe mit einem 86 Zimmer umfassenden Etap-Hotel zusammen zwölf Millionen Euro in den neuen Komplex



investiert. Lichtenbusch erhebt wieder den Anspruch – je nachdem, ob man aus Lüttich oder Aachen kommt – das „Tor nach Belgien bzw. Deutschland“ zu sein. Die Verbindung zu einem Tor wird durch eine Fußgängerbrücke symbolisiert, die die beiden Tankstellen miteinander verbindet. In Richtung Lüttich bietet der Komplex zusätzlich ein Restaurant mit 250 Sitzplätzen sowie ein „Tourist & Business-Info“ im gleichen Gebäude. Dieses Informationsbüro wurde unter Federführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingerichtet. Weitere Partner sind die Wallonische Region, die Provinz Lüttich, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens SPI+ und das Verkehrsamt der Ostkantone. Vom wirtschaftlichen Erfolg ist an auf allen Seiten überzeugt: Tägliche passieren rund 30.000 Fahrzeuge in beide Fahrtrichtungen den Komplex. Bis zum Jahr 2020 rechnet man mit einem Zuwachs von 50 Prozent für den PKW-Verkehr. Sogar 80 Prozent mehr LKWs sollen die Grenze überqueren.



Foto: Schmittler

Über 100 Testfahrten sind für die neue Thalys-Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Aachen und Lüttich geplant.

Testfahrten für die neue Thalys-Strecke

Über 100 Testfahrten sind für die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Aachen und Lüttich geplant. Ein mit acht Wagen eingesetzter Thalys befördert neben Zugreisenden simulierenden Sandsäcken auch viele Messstationen, die den zwischen 120 und 286 Stunden-

kilometer schnellen Zug auf dieser Strecke begleiten.

Die Testphase dient dazu, die Qualität der Linie und der Stromzufuhr, des Mobilfunkempfangs – in Europa gibt es eine spezielle Eisenbahnfrequenz – sowie den Druck im Tunnel von Soumagne zu überprüfen. (rm)



FLOREAL CREATIV®

- Florale Konzeption** ▶ klassisch, modern, festlich, saisonal
- Pflanzen auf Zeit** ▶ Innen und Außen, Messe, Büro, Event
- Veranstaltungs-Service** ▶ Betriebsfeier, Promotion, Kongress

Wir besuchen Sie gerne in Ihrem Unternehmen und planen mit Ihnen die Umsetzung Ihrer floralen Wünsche.

FLOREAL CREATIV®, Alte Tuchfabrik, Josef-Ruhr-Str. 30, 53879 Euskirchen, Tel. (0 22 51) 124-60 25, Fax -63 45, info@floreal-creativ.de, www.floreal-creativ.de



Er hat gut zu tun und braucht keine Probleme.
Wir haben Spaß an kniffligen Themen. Und halten Termine, Kosten, Versprechen. Auch schwierige **Baumaßnahmen** erledigen wir **schlüsselfertig**.
Frauenrath baut ... Ihre Zukunft!

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!



@ Alle Informationen auch im Internet:
www.aachen.ihk.de

Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar.

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum, Tel.: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149, E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: <http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Ein deutsch-polnisches Trockenbauunternehmen mit langjähriger Projekterfahrung auf dem deutschen Markt übernimmt ab 10/2007 Funktion des allein ausführenden Generalunternehmers. Bevorzugt werden größere Projekte. AC-0112-07-D

Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen.

i Auskunft erteilen Michael Preuschl, Tel. 0241 4460-265, Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284, E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
<http://www.aachen.ihk.de>,
Stichwort: Existenzgründung

Angebote

PLZ-Bereich: 52... alteingesessenes Schreibwaren-Fachgeschäft mit Tabak, Presse, Hermes-Versand, Versandhaus-Bestellshop, zirka 90 Quadratmeter, Umsatz: 360.000 Euro, Preis: 45.000 Euro plus Warenbestand. Kapitalnachweis erforderlich. AC-A-874-EX

Traditionelles kleines Familienunternehmen sucht Nachfolger/-in. Technische Kenntnisse und/oder Modebewusstsein wären vorteilhaft zur erfolgreichen gleitenden Übernahme der Produktion. Der Kundenstamm setzt sich zum größten Teil aus Großkunden zusammen. Stets pünktliche Zahlungseingänge und gute Auslastung. Profitieren Sie von unseren über fünfzig Jahren Branchenerfahrung. Gebiet IHK Aachen. AC-A-875-EX

Suche Nachfolger für mein Blumenfachgeschäft in guter Lage Aachen-Außenstadt. Betriebsgröße 90 Quadratmeter Ladenlokal 25 Quadratmeter und 15 Quadratmeter Ausstellfläche, Binderaum 25 Quadratmeter, Spezialräume, Kühlkeller und Parkplätze vor dem Haus. Außerdem Kundschaft vorhanden in Gartenpflege. AC-A-876-EX

Wegen Verlagerung des Hauptbetriebes gebe ich ein sehr gut eingeführtes Sonnenstudio (5 Jahre) in bester Ortslage mit eigenen Kundenparkplätzen ab. Mietvertrag kann jeweils um ein Jahr verlängert werden. AC-A-877-EX

Alteingesessener Großhandel in Obst und Gemüse sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Optimal als Familienbetrieb, seit zirka 30 Jahren bekannt, mit guten Umsätzen und umfangreicher Stammkundschaft. AC-A-878-EX

SB-Waschboxen-Anlage im Großraum Postleitzahl 52.... Der Auto-waschbetrieb wurde modernisiert, ist gut eingeführt und liegt an einer stark befahrenen Straße im Stadtbereich. Gute Gelegenheit zur Existenzsicherung, als zweites Standbein etc. AC-A-879-EX

Zweirad/Motorrad: Import, Konfektionierung und Verkauf. Eingeführtes Importgeschäft für Leichtmotorräder zu verkaufen. Verkauf lokal oder über Internet. Gute Zahlen, stark steigerungsfähig. Eigene Fertigung mit WMI-Eintrag. Lagerbestand muss übernommen werden. Immobilie kann übernommen werden. AC-A-880-EX

Nachfragen

Ich suche einen Kiosk mit Lottoannahmestelle, Zeitschriften, Tabakwaren, kann auch mit Postagentur und anderen Produkten oder Leistungen sein, als Nachfolgerin zu übernehmen. AC-N-361-EX



H.D.L.
KUNSTSTOFFTECHNIK
Für Umweltschutz und Gasreinigung
Fachbetrieb nach § 19 I WHG

KUNSTSTOFF-Platten, -Rohre,
-Zuschnitte, -Sonderbauteile usw.
nach Kundenvorgabe

Werkstoff: PE – PP – PVC – PVDF usw.

Behälter – Wannen
Rohrleitungen
Tropfenabscheider
Gaswäscher
Montagen

H. Dieter Löbach Hamm Mühle 1-5 D - 52222 Stolberg
Tel.: +49 (0)2402 / 766081 Fax: +49 (0)2402 / 766086

Mail: info@hdt-kunststofftechnik.de Net: www.hdt-kunststofftechnik.de

Ausbildungsplatzbörse Dezember 2007

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de/de/ausbildung/ausbildung.htm> die Ausbildungsplatzbörse anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den "Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen: Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die Kammer leitet das Angebot unverzüglich an die BewerberInnen weiter: Unternehmen sollten die Kammer auch anrufen, wenn Sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Gudrun Pütz, Tel.: 0241 4460-203, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Jennifer Baron, Aachen	95493	17	Industriekauffrau; Kauffrau im Groß- und Außenhandel	Fachhochschulreife; Höhere Handelsschule
Manuel Bläser, Nettersheim	93835	16	Technischer Zeichner FR Stahl- und Metallbautechnik oder FR Maschinen- und Anlagentechnik	Fachoberschulreife; Realschule; 3 wöchiges Praktikum absolviert; gute zeichnerische und mathematische Kenntnisse
Lars Busch, Hauset	91531	18	Landmaschinenmechaniker; Industriemechaniker; Werkzeugmechaniker	Fachoberschulreife; Gesamtschule; Führerschein vorhanden; zzt. Besuch der Mies-van-der-Rohe Schule für Maschinenbautechnik; handwerklich geschickt, engagiert, belastbar und zuverlässig; Ausbildungsbeginn sofort
Nadine Pappert, Eschweiler	93789	18	Kauffrau im Einzelhandel; Bürokauffrau	Fachoberschulreife; Realschule; Organisationsgeschick, kontaktfreudig, zuverlässig, lernfreudig, wissbegierig; Praktikum in einer Spedition absolviert
Sabrina Juchem, Alsdorf	91168	20	Kauffrau im Einzelhandel; Verkäuferin	Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr; teamfähig, belastbar, hilfsbereit, selbständig und zuverlässig, EDV-Kenntnisse
Anke Kremb, Aachen	91355	24	Veranstaltungskaufrau; Kauffrau für audiovisuelle Medien; Reiseverkehrskaufrau	Fachhochschulreife; Gymnasium; Führerschein und PKW vorhanden; flexibel, leistungsorientiert und zuverlässig
Michael Laudahn, Heinsberg	93601	18	Verkäufer, Kaufmann im Einzelhandel; Fachkraft für Lagerlogistik	Fachoberschulreife, Gesamtschule; pünktlich, zuverlässig, freundlich, mehrere Praktika im Bereich Einzelhandel; EDV Kenntnisse
Patrick Rutter, Geilenkirchen	93645	19	Metallbauer; Zerspanungsmechaniker; Konstruktionsmechaniker	Hauptschulabschluss; Hauptschule; pünktlich, zuverlässig, freundlich und hilfsbereit
René Schumacher, Wassenberg	91519	15	Mechatroniker, Metallbauer; Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	qualifizierter Hauptschulabschluss; Hauptschule; gute Mathematik- und Deutschkenntnisse; Praktikumserfahrung im KFZ- und Zweiradmechatronikbereich, technisch sehr interessiert, pünktlich und zuverlässig
Gabriel Wirtz, Herzogenrath	94691	18	Hotelkaufmann; Kaufmann für Tourismus und Freizeit; Veranstaltungskaufmann	Fachoberschulreife; Berufsfachschule; ledig, flexibel, wissbegierig, teamfähig; Führerschein vorhanden

Weiterbildungsveranstaltungen Januar/Februar 2008

- 07.01.2008 Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 08.01.2008 Französisch für den Beruf – Briefe, Faxe, E-Mails, Telefon – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 14.01.2008 Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende
- 17.01.2008 Umsatzplus im Außendienst – sicher und gekonnt über das Telefon verkaufen
- 18.01.2008 IT-Spezialist
- 24.01.2008 Basiskompetenz Führung
- 08.02.2008 Grundlagen der Logistik – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 08.02.2008 Grundlagen der Programmierung mit HTML – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 11.02.2008 Office-Grundkurs: Word – Excel – PowerPoint – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 11.02.2008 Grundlagen der Betriebswirtschaft – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
- 12.02.2008 Effektives Tastschreiben auf dem PC

- 14.02.2008 Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr
- 14.02.2008 Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung für IT-Berufe und Industriekaufleute

i Ansprechpartner: Michael Arth,
Tel.: 0241 4460-101,
E-Mail: wb@aachen.ihk.de

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm

Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite www.aachen.ihk.de – Recht und Steuern - Krisenmanagement finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk.

Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet unter.

@ www.insolvenzen.nrw.de

Preisindizes für Lebenshaltung^{*)}

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) ^{*)}

Basisjahr	2000
2007	September 112,8
	August 112,7
	Juli 112,8
2006	September 110,2

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

^{*)} Die Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittleren Einkommen, früheres Bundesgebiet und die Preisindizes 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, Nordrhein-Westfalen sind ab 2003 ersatzlos entfallen. Bestehen bleibt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der nun mit der Revision in den „Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen“ bzw. in den „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ (VPI) umbenannt wird. Seit Februar 2003 berechnet das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) ausschließlich den Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen auf der Basis des Jahres 2000 = 100.

^{**)} Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbraucherpreisindex für NRW ^{*)}

Basisjahr	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2007	September 112,5	120,2	134,7	147,8	178,3	209,6
	August 112,2	119,9	134,3	147,4	177,8	209,0
	Juli 112,3	120,0	134,4	147,5	177,9	209,2
2006	September 109,6	117,1	131,2	144,0	173,7	204,2

Quelle: Nordrhein-Westfalen (Statistisches Landesamt, Düsseldorf)

i Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

<http://www.lids.nrw.de/statistik/daten/m/index.html>
(Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

www.destatis.de/basis/d/preis/vpi.txt.htm
(Statistisches Bundesamt Deutschland)

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.

Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung
----------------------------	---------------------	--------------------------	----------------------	-----------------------------



GRONAU
WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG







Hallenbau ■
Industriebau ■
Gewerbebau ■
Einzelhandel ■
Autohäuser ■

Besuchen Sie uns im Internet: **www.gronau-gmbh-co-kg.de**

Gronau GmbH & Co. KG • Industriestr. 43 • 41844 Wegberg • Tel.: 02434-979800 • Fax 02434-6990 • info@gronau-gmbh-co-kg.de



ALARM!

Sicherung
gegen Diebstahl



WALICZEK & CONTZEN

Talstr. 125
52531 Übach-Palenberg
Tel. 0 24 51 - 48 45 40
Fax. 0 24 51 - 48 45 41 4
kontakt@waliczek.de
www.waliczek.de

Planung - Lieferung - Montage.
Seit über 30 Jahren.
Große Musterausstellung und Lagerverkauf von Gitterzäunen.



adronit®-IntelliFence®, der „intelligente“ Zaun mit Übersteig- und Durchbruchdetektion.

Gitterzäune
Toranlagen
Schranken
Drehkreuze
Drehsperrn

@ Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden? Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/scripts/mla/mla_start.php



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

■ Amtsgericht Aachen ■ Neueintragen

Achat 1. GmbH, Aachen, Hüttenstr. 7. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Antje Borcherdt, Berlin. 8. Oktober 2007, HRB 14427.

aks service GmbH, Alsdorf, Werner-von-Siemens-Str. 11. Gegenstand: Die Entwicklung, die Betreuung, die Beratung und der Verkauf bzw. Vertrieb von IT-Systemen und deren Hard- und Software sowie die Durchführung von Tätigkeiten im Bereich Marketing, Design, Kommunikation, Netzwerk, Sicherheitstechnik und Automation. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Markus Esser, Stolberg und Tino Linzenich, Nideggen. 25. Oktober 2007, HRB 14448.

Alfina Grundbeitz GmbH, Aachen, Hasbach 34. Gegenstand: Der An- und Verkauf von Immobilien für das Anlage- und Umlaufvermögen, deren Entwicklung und Bewirtschaftung sowie die Vermittlung zum Abschluss von Grundstückskaufverträgen, Dienstleistungsverträgen und ähnlichem. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer:

Cornelia Schneider, Aachen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Alfina Grundbesitz AG, Aachen (AG Aachen HRB 13692) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23.8.07. 10. Oktober 2007, HRB 14430.

Angel Green Line Ltd., Aachen, Hochhausring 13. Gegenstand: Handel von Kosmetika und Textilien. Stammkapital: 100,— GBP. Ständiger Vertreter: Chung Hsiang Chi, Aachen, Geschäftsführer: manage consulting Limited, Birmingham/GB, Zweigniederlassung der Angel Green Line Ltd. mit Sitz in Birmingham, GB (companies house of cardiff Nr. 6258283). 29. Oktober 2007, HRB 14454.

ARCdesign - M Baurträger GmbH, Herzogenrath, Ely-Heuss-Knapp-Str. 3. Gegenstand: Der Ankauf und Verkauf von Immobilien, die Bauplanung, die Bebauung sowie die Verwertung von Immobilien, insbesondere auch deren Weiterveräußerung als Bauräger im Sinne von § 34 c der Gewerbeordnung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Mersiha Mujanovic, Herzogenrath und Mirsad Mujanovic, Herzogenrath. 26. Oktober 2007, HRB 14453.

ARIBA Bauprojektierungs GmbH, Eschweiler, Jägerspfad 27 a. Gegenstand: Die Planung, Projektleitung und Durchführung von Baumaßnahmen für eigene und fremde Rechnung; - die Durchführung von Baumaßnahmen als Generalübernehmer; - der Ankauf und Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie der Handel und die Vermittlung von Immobilien; - der Vertrieb von Bausätzen und Fertighäusern; - der Handel mit Baumaterialien; - die Vermittlung von Dienstleistungen und Handwerksleistungen. Zum Unternehmensgegenstand gehören ausdrücklich keine handwerklichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Jürgen Lennartz, Düren und Annemarie Puhl, geb. Metzzen, Eschweiler. 17. Oktober 2007, HRB 14438.

Auftritt - Koll GmbH & Co. KG, Würselen, Markt 39. Persönlich haftende Gesellschaft: Koll Verwaltung GmbH, Würselen. Zwei Kommanditisten. 19. Oktober 2007, HRA 6945.

Autoglas Center Dobielski & Keulen GmbH, Eschweiler, An der Wasserwiese 29 a. Gegenstand: Der Betrieb einer Autoglaswerkstatt mit allen damit zusammenhängenden oder ähnlichen Tätigkeitsbereichen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Peter Dobielski, Stolberg und Rolf Keulen, Eschweiler. 26. Oktober 2007, HRB 14452.

Auto Reinartz e.K., Inh.: Wolfgang Nickel, Geilenkirchen, Berliner Ring 99. Inhaber: Wolfgang Nickel, Geilenkirchen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den Inhaber Wolfgang Nickel ausgeschlossen. 25. Oktober 2007, HRA 6949.

BAWAG GmbH & Co. KG, Eschweiler, Ernst-Abbe-Str. 32. Persönlich haftende Gesellschaft: BAWAG Verwaltungsgesellschaft mbH, Eschweiler. Zwei Kommanditisten. 8. Oktober 2007, HRA 6931.

Bejitec GmbH, Geilenkirchen, Borsigstr. 10. Gegenstand: Der Bau, der Einkauf und Verkauf von Industriemaschinen und Ersatzteilen sowie die damit in einem Zusammenhang stehenden Patentierungen und deren Vermarktungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernard Paulus, Verviers/B und Jean-Marc Paulus, Polleur-Theux/B. Sitzverlegung von Köln nach Geilenkirchen. 17. Oktober 2007, HRB 14436.

Bischoff, Vliex & Schöngen Beteiligungs GmbH, Aachen, Wurbenden 8. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Bischoff, Vliex & Schöngen GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dieter Bischoff, Aachen; Dr. Dorit Classen, Aachen und Christa Jordan, Herzogenrath. 4. Oktober 2007, HRB 14423.

Bischoff, Vliex & Schöngen GmbH & Co. KG, Aachen, Wurbenden 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Bischoff, Vliex & Schöngen Beteiligungs GmbH, Aachen. Drei Kommanditisten. 25. Oktober 2007, HRA 6948.

Caubo / Rooding GmbH & Co. KG, Simmerath, Erkersruhr 108. Persönlich haftende Gesellschaft: Caubo / Rooding Verwaltungs-GmbH, Simmerath. Drei Kommanditisten. 23. Oktober 2007, HRA 6946.

Caubo / Rooding Verwaltungs-GmbH, Simmerath, Erkersruhr 108. Gegenstand: Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Firma Caubo / Rooding GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Simmerath als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin sowie deren Geschäftsführung. Stammkapital: 25.050,— Euro. Geschäftsführer: Eric Rooding, Magraten/NL, Gertruda Caubo-Rooding, Schin op Geul/NL und Egidius Caubo, Schin op Geul/NL. 22. Oktober 2007, HRB 14443.

Concept D. Schmalhaus POSSIBILITIES e. K., Aachen, Augustastr. 69. Inhaber: Dietmar Schmalhaus, Aachen. 16. Oktober 2007, HRA 6937.

DaSCon GmbH, Würselen, Merzbrück 210. Gegenstand: Die EDV-Beratung sowie Vermittlung von elektronischen Bauteilen, Baugruppen, Computern, Zubehör und Kommunikationseinrichtungen. Stammkapital: 65.600,— Euro. Geschäftsführer: Christian Bode, Würselen und Oliver Rautenberg, Bedburg. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der DaSCon AG, Hauptversammlung vom 10.8.07. 5. Oktober 2007, HRB 14426.

DATstreet Projects GmbH, Seltkant, An der Waldschänke 31. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für die Vermittlung von Zeitarbeitskräften, die Entwicklung und Betreuung von Software und Computersystemen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie. Gegenstand des Unternehmens ist zudem der Erwerb und das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Stamm-

kapital: 400.000,— Euro. Geschäftsführer: Peter Matheus Robert Maria – gen. Robert – Bax, Seltkant. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der DATAstreet Projects AG, Seltkant (AG Aachen HRB 9821) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16.8.07. 4. Oktober 2007, HRB 14424.

Dental Dreams GmbH, Aachen, Jakobstr. 13. Gegenstand: Auf dem Gebiet des Dentalwesens: Analyse, Beratung, Franchising, Abrechnung, Verwaltung, Erstellung, Marketing, Vertrieb, Schulung, Weiterbildung, Testung, Implementierung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen, Software, Konzepte, Werbematerialien, Reisebüro, Finanzmittelhilfe, Buchhaltungsvorbereitung, Produktionsmittelvermietung, Vermietung, Verpachtung, Kommissionierung, Herstellung, Produktion. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Olaf Klewer, Aachen. 5. Oktober 2007, HRB 14425.

DEOS Automatisierungstechnik GmbH, Aachen, Pontdriesch 19. Gegenstand: Die Erstellung und Inbetriebnahme von Automatisierungssoftware im Industriebereich. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Detlef Klaus Oberpichler, Aachen. 2. Oktober 2007, HRB 14422.

Dietmar's e. K., Aachen, Morgensstr. 6. Inhaber: Dietmar Schmalhaus, Aachen. 16. Oktober 2007, HRA 6938.

ECl Euro-Commodity International GmbH, Aachen, Wurbenden 27. Gegenstand: Die Herstellung von Rohstoffen, die Verarbeitung von Rohstoffen sowie der Handel mit Rohstoffen, insbesondere von bzw. mit Kunststoffen, Metallen, Edelmetallen und chemischen Produkten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Jacques Droeghaag, Lontzen/B. 23. Oktober 2007, HRB 14444.

EloTec GmbH, Alsdorf, Langstr. 27. Gegenstand: Die Durchführung von Elektroinstallationen aller Art sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, sofern diese nicht einer besonderen Erlaubnis oder staatlichen Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Scholz, Alsdorf. 23. Oktober 2007, HRB 14445.

Emmac GmbH & Co. Spielhallen KG, Geilenkirchen, Konrad-Adenauer-Str. 209. Persönlich haftende Gesellschaft: Emmac Beteiligungs GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. Sitzverlegung von Ratingen nach Geilenkirchen. 16. Oktober 2007, HRA 6939.

EUROSIS Trade & Service GmbH, Aachen, Krantzstr. 8. Gegenstand: - Handel mit nicht genehmigungspflichtigen Waren aller Art, insbesondere der Handel mit neuen und gebrauchten Elektro-Industriemaschinen, Anlagen und deren Ersatzteile, - Dienstleistungen im Bereich von Vermittlungen und Inbetriebnahme und Montage von Anlagen und Maschinen, - Ausführung von Kleintransporten und Kurierdiensten bis 3,5 Tonnen und Vermittlung von allen Arten von Speditionen- und Logistikdienstleistungen, - Vermittlung von technischem Know-How und Software für elektronische Maschinen und Anlagen, - Ausführung von allen Internet- und Marketingdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Düzgün Gül, Leverkusen. 29. Oktober 2007, HRB 14455.

Going forward GmbH & Co. KG, Aachen, Hasselholzer Weg 11. Persönlich haftende Gesellschaft:

**GELD GEGEN PFAND
BAR AUF DIE HAND
EINFACH, SOFORT, BEQUEM
SCHMUCK-UHREN-TECHNIK
BELEIHEN!**

**Wir sind umgezogen!!!
Neue Anschrift:**

Aachen, Stiftstraße 18
Gegenüber Parkhaus C&A
Telefon: 0241/ 40 22 57
www.brocker.de

Leihhaus seit 1873

Brocker

Dr. Süthoff Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Going forward GmbH, Aachen (AG Aachen HRB 4756) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 23.8.07. 5. Oktober 2007, HRA 6929.

Grafen Verwaltungs GmbH, Aachen, Roermonder Str. 149. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an Kommanditgesellschaften, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter an der Firma Will Sieprath GmbH & Co. KG, Aachen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Leo Grafen, Aachen. 16. Oktober 2007, HRB 14435.

Gsm-One Limited, Heinsberg, Geilenkirchener Str. 5. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Elektronikwaren. Stammkapital: 1.000,— Euro. Director: Dr. Josef Hahnen, Heinsberg. Zweigniederlassung der Gsm-One Limited mit Sitz in London/GB (Companies House of Cardiff Nr. 06307490). 23. Oktober 2007, HRB 14446.

HMV 20 GmbH & Co. KG, Aachen, Hermannstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: COFA Consulting Gesellschaft mbH, Aachen. Ein Kommanditist. 2. Oktober 2007, HRA 6925.

HMV 21 GmbH & Co. KG, Aachen, Hermannstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: COFA Consulting Gesellschaft mbH, Aachen. Ein Kommanditist. 11. Oktober 2007, HRA 6934.

HMV 23 GmbH & Co. KG, Aachen, Hermannstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: COFA Consulting Gesellschaft mbH, Aachen. Ein Kommanditist. 5. Oktober 2007, HRA 6930.

Individual Computers Jens Schönfeld GmbH, Aachen, Roermonder Str. 228. Gegenstand: Entwurf, Produktion und Vertrieb von Computer- und Multimedialebausteinen sowie Wartung und Reparatur, Erstellung von Software sowie der Betrieb einer Werbeagentur. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Jens Schönfeld, Aachen. 10. Oktober 2007, HRB 14429.

Jobcenter für Metall und Technik RG GmbH, Aachen, Neupforte 10. Gegenstand: Die Vermittlung von Personal (national und international), Zeitarbeit, Personallösungen für Unternehmen und Betriebe im Schwerpunktbereich Maschinenbau, Rohrleitungsbau, Schweißtechnik, Metallbau, Installationstechnik und Wartung, ferner die Verwaltung und das Management von Immobilien, die Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie die Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Maria Sabina Gorissen, Lanaken/B. 25. Oktober 2007, HRB 14450.

Junghans Verwaltung KG, Aachen, Gut-Dämme-Str. 4. Persönlich haftender Gesellschafter: Dieter Junghans, Aachen. Drei Kommanditisten. 19. Oktober 2007, HRA 6944.

Keramicon GmbH & Co. KG, Aachen, Jakobstr. 13. Persönlich haftende Gesellschaft: Dental Dreams GmbH, Aachen. Ein Kommanditist. 24. Oktober 2007, HRA 6947.

Knüttgen GmbH & Co. Energie KG, Heinsberg, Sittarder Str. 1. Persönlich haftende Gesellschaft: KNÜTTGEN Verwaltungs GmbH, Heinsberg. Ein Kommanditist. 17. Oktober 2007, HRA 6941.

Knüttgen GmbH & Co. Regenerative Energie KG, Heinsberg, Sittarder Str. 1. Persönlich haftende Gesellschaft: KNÜTTGEN Verwaltungs GmbH, Heinsberg. Ein Kommanditist. 17. Oktober 2007, HRA 6940.

Knüttgen GmbH & Co. Sonnenenergie KG, Heinsberg, Sittarder Str. 1. Persönlich haftende Gesellschaft: KNÜTTGEN Verwaltungs GmbH, Heinsberg. Ein Kommanditist. 18. Oktober 2007, HRA 6942.

Koll Verwaltung GmbH, Würselen, Markt 39. Gegenstand: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Geschäftsführende Gesellschafterin an der Auftritt - Koll GmbH & Co. KG in Würselen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Anja Nadia Koll, Aachen und Kerstin Judith Koll, Würselen. 17. Oktober 2007, HRB 14437.

Hubert Lothmann Bedachungen e. K., Alsdorf, Goethestr. 207. Inhaber: Hubert Lothmann, Alsdorf. 12. Oktober 2007, HRA 6936.

NRK Aachen GmbH & Co. KG Ambulante Neurologische Rehabilitationsklinik, Aachen, Aureliusstr. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: NRK Aachen Verwaltungs GmbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. 29. Oktober 2007, HRA 6951.

NRK Aachen Verwaltungs GmbH, Aachen, Aureliusstr. 30. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und Ausübung der Geschäftsführung bei anderen Gesellschaften, insbesondere bei der NRK Aachen GmbH & Co. KG Ambulante Neurologische Rehabilitationsklinik mit dem Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Magdah Zakzuk, Hürth und Ute Gilberg, Köln. 25. Oktober 2007, HRB 14449.

Pascalstr. 71 Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Aachen, Pascalstr. 71. Persönlich haftende Gesellschaft: Pascalstr. 71 Vermögensverwaltungs- und Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. 10. Oktober 2007, HRA 6933.

Podo-Versand Ltd. & Co. KG, Aachen, Gottfriedstr. 11. Persönlich haftende Gesellschaft: Podo-Versand Ltd., Birmingham/GB (companies house of cardiff Nr. 06327980). Ein Kommanditist. 8. Oktober 2007, HRA 6932.

PRIME INVEST Vermittlungsgesellschaft mbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens sowie Tätigkeiten i.S.d. § 34 c Abs. 1 Ziffern 1 lit. a) und b) GewO. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 9. Oktober 2007, HRB 14428.

Rattay Beteiligungs GmbH, Aachen, Markt 45 - 47. Gegenstand: Der Erwerb sowie die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an der Rattay Metallschlauch- und Kompensatorentechnik GmbH sowie der CCT GmbH Continuous Casting Technology, jeweils mit Sitz in Hünxe. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Udo Rattay, Hünxe und Frank Tennagels, Bottrop. 24. Oktober 2007, HRB 14447.

Seniorenresidenz Eschweiler gemeinnützige GmbH, Eschweiler, Odilienstr. 46 - 70. Gegenstand: Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d.

Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung älterer hilfsbedürftiger Personen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch - soziale, ambulante und stationäre Betreuung jeglicher Art für Senioren, - Anregung und Förderung aktiver Nachbarschaftshilfen, um die längstmögliche Pflege älterer Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen; durch die Vermittlung zwischen Nachbarn, Familie und Institutionen soll das persönliche Umfeld von älteren Menschen auf die mögliche Situation der Hilfs- und Pflegebedürftigkeit vorbereitet und einbezogen werden.

- Organisation verschiedener Hilfen für ältere Menschen zum Abbau und Ausgleich von Lebensdefiziten sowie zur Eingliederung und Integration, Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und Förderung von Kontakten, - Besuchsdienste, - Anregung und Unterstützung zur Selbsthilfe, insbesondere durch Beratungsgespräche mit älteren Menschen, die wegen körperlicher Gebrechen, z. B. nach einem Schlaganfall, ihr persönliches Umfeld auf eine mögliche Betreuung- oder Pflegesituation vorbereiten müssen, - Betreuungstätigkeiten wie Hauskrankenpflege, Einkaufshilfen, Fahrdienste, Freizeitangebote, aktivierende Maßnahmen etc. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Daniela Kirsch, Neunkirchen. 16. Oktober 2007, HRB 14433.

Solarpark Aichtal 2 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 26. Oktober 2007, HRA 6950.

Solarpark Bingen GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 2. Oktober 2007, HRA 6926.

Solarpark Mörfelden GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 2. Oktober 2007, HRA 6928.

Solarpark Rinteln GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. Ein Kommanditist. 2. Oktober 2007, HRA 6927.

Standort GmbH, Aachen, Horngasse 5. Gegenstand: Import, Export sowie Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere von Produkten für Verkaufsförderung und Werbung und ähnlichen Erzeugnissen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heike Lesmeister, Stolberg. Sitzverlegung von Rastede nach Aachen. 22. Oktober 2007, HRB 14442.

Dr. Süthoff Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Hasselholzer Weg 11. Gegenstand: Die Beteiligung an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hans Josef

**Euro-Paletten
Gitterboxen
CP-Paletten 1-9
Düsseldorfer Paletten
www.ilzhofer-paletten.de**

 
www.buergel-aachen.de www.db-inkasso.de
**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**
Tel. 02405-809231 service@buergel-aachen.de

Cloot-Süthoff, Aachen und Dr. Maik Dorothee Süthoff, Aachen. 2. Oktober 2007, HRB 14420.

TOP - SELECTBAU GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie Bauträgerleistungen gemäß § 34 c Abs. 1 Ziffern 2 lit. a) GewO. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 2. Oktober 2007, HRB 14421.

Triple W Limited, Heinsberg, Patersgasse 3. Gegenstand: Personaldienstleistungen, Zeitarbeit, Seminare und Schulungen. Stammkapital: 120,— GBP. Geschäftsführer: Klemens Dölle, Hüchelhoven und Gerhard Krieger, Hüchelhoven; Zweigniederlassung der Triple W Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 6358644). 18. Oktober 2007, HRB 14440.

Trotect Asia GmbH, Heinsberg, Grebener Str. 7. Gegenstand: Die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen im asiatischen Raum. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Detlef von der Lieck, Heinsberg. Einzelprokura: Karin von der Lieck, Heinsberg. 25. Oktober 2007, HRB 14451.

Trotect International GmbH & Co. KG, Heinsberg, Grebener Str. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Trotect International Verwaltungs-GmbH, Heinsberg. Ein Kommanditist. 18. Oktober 2007, HRA 6943.

Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

 Weitere Informationen zur Bauleitplanung finden Sie unter:
<http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/bauleitplanung/flaechennutzungsplane.htm>

Gemeinde Hellenthal

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 55, Hellenthal, Im Kirschseiffen - Kölner Str.
 - Bebauungsplan Nr. 53, Hellenthal Reifferscheid, Oberreifferscheider Straße bis einschließlich 10.12.2007
- Gemeinde Hellenthal, Rathausstr. 2, Zimmer 20, 53940 Hellenthal



BURGEL
www.buergel-aachen.de

**Dammers & Bittner
INKASSO**
www.db-inkasso.de

Außenstände, Forderungsausfälle?

Tel. 02405-809231 service@buergel-aachen.de

Trotec International Verwaltungs-GmbH, Heinsberg, Grebbener Str. 7. Gegenstand: Die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere die Beteiligung an der Trotec International GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Detlef von der Lieck, Heinsberg. Einzelprokura: Karin von der Lieck, Heinsberg. 18. Oktober 2007, HRB 14439.

TS TestingService GmbH, Herzogenrath, Kaiserstr. 100. Gegenstand: Der Test von automotiven Komponenten und kompletten Systemen und die Entwicklung und der Verkauf der zugehörigen automotiven Testsysteme sowie die Herstellung von entsprechenden Prototypen bzw. Prototypenwerkzeugen und Produktionskomponenten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Andreas Becker, Trier. Sitzverlegung von Goch nach Herzogenrath. 16. Oktober 2007, HRB 14434.

UBP GmbH, Roetgen, Uelenbender Weg 24. Gegenstand: Handel und die Beratung im Kfz-Bereich. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ulrich Block, Roetgen und Mustafa Murat Mikailoglu, Aachen. 11. Oktober 2007, HRB 14431.

VS BAU TEAM LIMITED, Stolberg, Am Hügel 17. Gegenstand: Erwerb und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Errichtung von Gebäuden und deren Renovierung. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Marcel Bermes, Stolberg; Zweigniederlassung der VS BAU TEAM LIMITED mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 05249748). 15. Oktober 2007, HRB 14432.

VUKO GmbH, Aachen, Königsberger Str. 22. Gegenstand: Der Betrieb einer Handelsvertretung, eines Einzelhandels mit Waren aller Art, insbesondere Getranke, Zeitschriften, Snacks etc., einer Autowaschanlage, Durchführung von tankstellenüblichen Kfz-Dienstleistungen und insbesondere der Betrieb einer oder mehrerer Tankstellen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Nenad Vukosavljevic, Aachen. 19. Oktober 2007, HRB 14441.

■ Löschungen

ACME Portable Machines Europe GmbH, Aachen, 22. Oktober 2007, HRB 11880

Alfina Grundbesitz AG, Aachen, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23.8.07 im Wege des Formwechsels in die Alfina Grundbesitz GmbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen; 73 AR 612/07) umgewandelt. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (AG Aachen HRB 14430) am 10.10.07 wirksam geworden. 10. Oktober 2007, HRB 13692

Amwiga Bauelemente + Technik GmbH & Co KG, Heinsberg, 16. Oktober 2007, HRA 5892

ANON 5 GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Ratingen. 26. Oktober 2007, HRB 14195

B.A.R. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen, Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die

Firma ist ohne Liquidation erloschen. 5. Oktober 2007, HRA 6078

Bauart Projekt GmbH, Geilenkirchen, 8. Oktober 2007, HRB 9409

Bauunternehmung und Baustoffhandel Rolf Cleven e.K., Selfkant, 18. Oktober 2007, HRA 5140

Beauty Design Dermaceutical Vertriebs GmbH & Co. KG, Aachen, 15. Oktober 2007, HRA 4691

B-Tech GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.9.07 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 8.10.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 18.9.07 mit der Relektra GmbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 7846) verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Relektra GmbH am 24.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 24. Oktober 2007, HRB 12054

Buchladen Pontstrasse 39 Maria Elisabeth Küpers, Aachen, Maria Elisabeth Küpers ist nicht mehr Inhaberin. Nina Küpers, Düsseldorf ist jetzt Inhaberin. Die Firma ist erloschen. 4. Oktober 2007, HRA 3524

CG 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Würselen, 24. Oktober 2007, HRB 8838

City Taxi GmbH, Aachen, 10. Oktober 2007, HRB 12302

Communology GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Köln. 16. Oktober 2007, HRB 8952

CP Beteiligungen GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Erkelenz, Ferdinand-Clasen-Str. 34. 19. Oktober 2007, HRB 13729

DaSCon AG, Würselen, Erhöhung des Grundkapitals auf 65.600,— Euro. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10.8.07 im Wege des Formwechsels in die DaSCon GmbH mit Sitz in Würselen (AG Aachen AR 109/06) umgewandelt. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (HRB 14426) am 5.10.07 wirksam geworden. 5. Oktober 2007, HRB 8988

DATAstreet Projects AG, Selfkant, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 16.8.07 im Wege des Formwechsels in die DATAstreet Projects GmbH mit Sitz in Selfkant (AG Aachen; 73 AR 591/07) umgewandelt. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (AG Aachen HRB 14424) am 4.10.07 wirksam geworden. 4. Oktober 2007, HRB 9821

DVIS e.K., Aachen, 23. Oktober 2007, HRA 5990

E-Consult GmbH, Aachen, 29. Oktober 2007, HRB 6402

EM PR- & Werbeagentur GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 20.8.97 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 20.8.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 20.7.07 mit der AMW Ausstellungen – Messen – Werbung Projekte GmbH mit Sitz in Aachen (Amtsgericht Aachen HRB 11802)

verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden AMW Ausstellungen – Messen – Werbung Projekte GmbH am 8.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 8. Oktober 2007, HRB 5692

Esthetic World GmbH, Aachen, 15. Oktober 2007, HRB 8654

EUROCONSULT Financial Service & Consulting KG, Übach-Palenberg, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 12. Oktober 2007, HRA 6376

Galerie Bildschön GmbH, Aachen, 19. Oktober 2007, HRB 6159

Gaszen Communication Services GmbH, Geilenkirchen, 22. Oktober 2007, HRB 9572

GK-Hobby und Basteln Limited Niederlassung Deutschland, Wassenberg, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 29. Oktober 2007, HRB 13657

Going forward GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 23.8.07 im Wege des Formwechsels in die Going GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen (AG Aachen AR 616/07) umgewandelt. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (AG Aachen HRA 6929) am 5.10.07 wirksam geworden. 5. Oktober 2007, HRB 4756

Hamacher Immobilien Verkaufs- und Bauprojektmanagementgesellschaft mbH, Aachen, 19. Oktober 2007, HRB 6619

Hansa Vermögensverwaltung Die Achte GmbH, Aachen, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Dyckerhoff Beton GmbH & Co. KG am 16.10.2007 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 23. Oktober 2007, HRB 3307

Harmann GmbH, Aachen, Prokura erloschen: Manfred Harmann. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 17. Oktober 2007, HRB 2206

Heuten Autoersatzteile Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aachen, Sitzverlegung nach Frechen. 23. Oktober 2007, HRB 1843

H & L Generalbauunternehmung GmbH, Aachen, 9. Oktober 2007, HRB 4275

Ihr Hausmeister Eck GmbH & Co. KG, Baesweiler, 22. Oktober 2007, HRA 6104

Immo-Invest Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH & Co Kommanditgesellschaft, Aachen, 12. Oktober 2007, HRA 2869

Immo-Invest Grundstücksverwertung GmbH, Aachen, 12. Oktober 2007, HRB 868

Jansen GmbH Ladenbau und Innenausbau, Heinsberg, 23. Oktober 2007, HRB 10144

Juwelier Peter Stütz, Aachen, 22. Oktober 2007, HRA 4121

Kisters GmbH & Co KG, Aachen, Drei Kommanditisten sind ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 4. Oktober 2007, HRA 4516

Kunststoff-Technik Schüttoff Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, 4. Oktober 2007, HRA 1847

Lang Europe GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17.10.07 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 17.10.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom gleichen Tage mit der Lang Holding GmbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 7349) verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Lang Holding GmbH am 23.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 23. Oktober 2007, HRB 7379

lodare Logistik GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düren, Oberstr. 2 unter DPM Personalleasing + Vermittlung GmbH. 16. Oktober 2007, HRB 14256

Lohmann & Noethlichs Holding KG, Geilenkirchen, Drei Kommanditisten sind ausgeschieden. Die Firma ist erloschen. 8. Oktober 2007, HRA 4927

M. May & Cie. GmbH & Co. KG, Gangelt, Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. Zwei Kommanditisten sind ausgeschieden. 19. Oktober 2007, HRA 6642

MEDUC-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Heinsberg, 25. Oktober 2007, HRB 10371

ME GRUNDSTÜCKSVERTWALTUNGSGESELLSCHAFT mbH, Aachen, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden MUNTERS Beteiligungsgesellschaft mbH am 1.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 24. Oktober 2007, HRB 1075

PARFÜMERIE ADOLF SCHÄFER e.K., Geilenkirchen, 9. Oktober 2007, HRA 5077

profund Handels GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Bielefeld. 4. Oktober 2007, HRB 14243

Roßtor Immobilien Inhaberin Elisabeth Michler e.K., Wassenberg, Sitzverlegung nach Plön. 22. Oktober 2007, HRA 5911

Michael Rüterkamp GmbH & Co. KG, Würselen, Sitzverlegung nach Gaibach, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. 2. Oktober 2007, HRA 6632

SAGO GmbH, Aachen, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.9.07 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 8.10.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 18.9.07 mit der Relektra GmbH mit Sitz in Aachen (AG Aachen HRB 7846) verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Relektra GmbH am 24.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 24. Oktober 2007, HRB 9014

Salmocid® GmbH, Patent-Verwertungen und Technologien, Selfkant, Der bisherige Geschäftsführer Freimut Riemer, Selfkant ist nunmehr Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 1. Oktober 2007, HRB 10368

Scheidt & Kloppert Marketing GmbH, Aachen, 18. Oktober 2007, HRB 12353



SK-Haus-Verwaltungs-GmbH, Alsdorf, 29. Oktober 2007, HRB 8576

spectro GmbH, Waldfeucht, 8. Oktober 2007, HRB 9999

Spielautomaten S. u. R. GmbH, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach Gescher. 19. Oktober 2007, HRB 9352

Dr. Thurat Unternehmensberatung GmbH, Aachen, Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 12. Oktober 2007, HRB 9042

TITEC GmbH., Aachen, 19. Oktober 2007, HRB 10847

■ Amtsgericht Bonn

■ Neueintragungen

Bau Haus Invest Gerd Schumacher e.K., Bad Münstereifel, Gartzweilerstr. 2. Inhaber: Gerd Schumacher, Bad Münstereifel. 4. Oktober 2007, HRA 6932.

DDI Service GmbH, Weilerswist, Bachstr. 37. Gegenstand: Büroservice allgemeiner Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hartlieb Dausend, Weilerswist. Sitzverlegung von Köln nach Weilerswist. 1. Oktober 2007, HRB 15771.

EOS European Office Solution GmbH, Weilerswist, Nikolaus A. Otto- Str. 5. Gegenstand: Der Vertrieb von Büroeinrichtungen aller Art an Groß- und Einzelhändler sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Markus Eggers,

Blankenheim. 1. Oktober 2007, HRB 15770.

Esser Energie GmbH, Zülpich, Bonner Str. 67. Gegenstand: Die Erzeugung von und der Handel mit Prozesswärme und elektrischer Energie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Tobias Karl Esser, Zülpich. 10. Oktober 2007, HRB 15790.

Hennes Ausstattungen e. K., Zülpich, Frankfurter Str. 13. Inhaber: Thomas Hennes, Zülpich. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Hennes Ausstattungen GmbH, Zülpich (Amtsgericht Bonn HRB 11394) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 03.08.07. 15. Oktober 2007, HRA 6940.

W. Höller Vermögensverwaltungs KG, Euskirchen, Saturnstr. 29. Persönlich haftender Gesellschafter: Wolfgang Höller, Euskirchen. Zwei Kommanditisten. 18. Oktober 2007, HRA 6944.

OXID SOFTWARE LTD. Niederlassung Deutschland, Weilerswist, Zülpicher Str. 57. Gegenstand: Entwicklung und Vertrieb von Software. Stammkapital: 1.500,— GBP. Geschäftsführer: Kristoph Junge, Weilerswist; Zweigniederlassung der OXID SOFTWARE LTD. mit Sitz in London/GB (companies house of cardiff Nr. 6336134). 15. Oktober 2007, HRB 15799.

Shop & Store Concept GmbH, Mechernich, Steingrubenweg 14. Gegenstand: Die Montage von vorgefertigten Bauteilen und Ladenlokalen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Hogg. Sitzverlegung von Oberbettin-

gen nach Mechernich. 18. Oktober 2007, HRB 15812.

TEAM WORK GmbH - Community Marketing & Konzepte für Bildung und soziale Projekte, Euskirchen, Carl-Koenen-Str. 25 A. Gegenstand: Die Erbringung der Dienstleistung im Bereich Marketing, Werbung und Akquise. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Simon Touzil, Heidelberg und Michael Kepka, Heidelberg. Sitzverlegung von Heidelberg nach Euskirchen. 18. Oktober 2007, HRB 15813.

■ Löschungen

Jakob Frings, Euskirchen, 23. Oktober 2007, HRA 5209

Gastro-Betrieb-Stephan e.K., Weilerswist, 24. Oktober 2007, HRA 6281

Hennes Ausstattungen-GmbH, Zülpich, Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 3.8.07 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 3.8.07 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Hennes Ausstattungen e.K. (AG Bonn HRA 6940) auftretenden Kaufmann Thomas Hennes übertragen. Die Verschmelzung ist wirksam, nachdem sie am 15.10.07 auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers eingetragen worden ist. 15. Oktober 2007, HRB 11394

Hoffmann & Schwinghammer GmbH, Zülpich, Sitzverlegung nach Nettersheim. 5. Oktober 2007, HRB 15628

LEXWARE SOFTWARE
www.ff24.de

M & K Sporttreff GmbH, Mechernich, 30. Oktober 2007, HRB 11868

Optik Reischle GmbH, Zülpich, Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 15. Oktober 2007, HRB 11385

Reakon GmbH + Co. Bauplanungs KG, Bad Münstereifel, 4. Oktober 2007, HRA 5630

WEGA - Blockbau GmbH, Mechernich, Procura erloschen: Gottfried Walchhütter. Die Zweigniederlassung wurde aufgehoben. 18. Oktober 2007, HRB 13230

Werbemittel-Verteilung Reinhard Jurkat GmbH & Co. KG, Weilerswist, Die Jurkat Verwaltungs GmbH, Weilerswist ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation beendet. Die Firma ist erloschen. 23. Oktober 2007, HRA 6348

■ Amtsgericht Düren

■ Neueintragungen

AJS GmbH & Co. KG, Jülich, Wymarstr. 13. Persönlich haftende Gesellschaft: AJS Verwaltungs GmbH, Jülich. Ein Kommanditist. 25. Oktober 2007, HRA 2861.

AJS Verwaltungs GmbH, Jülich-Kirchberg, Wymarstr. 13. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwal-

Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Heike Polz, Tel.: 0241 4460-119 oder unter <http://recy.ihk.de>

Chiffre-Nr.	Bezeichnung des Stoffes	Zusammensetzung	Menge ^{*)}	Ort
Angebote				
AC-A-948	Hobelspäne, Schalspäne, Frasspäne für Heizzwecke geeignet	unbehandelt naturbelassen	m/150 cbm	Heinsberg
AC-A-976	Filterkuchen	ca. 25 - 30 % TS hauptsächlich Aluminiumhydroxid	j/ca. 600 t	Belgien
AC-A-1000	Schmelzklebstoff Thermo grip 9602 blau	Äthylen-Copolymer	e/914 kg	Euskirchen
AC-A-1001	gemischte Textilien	Baumwolle, Seide, Leinen, Viskose	w/50l je Sack	Aachen
D-A-1220	verdünnte Schwefelsäure zu Elimination von Phosphor Oder als Neutralisationsmittel für alkalische Abwässer	H2SO4-Konzentration 10 bis 15 g/l (Entspr. 100-150 t Al-Sulfat/l)	100 t	Düsseldorf
BN-A-563	Blumentöpfe aus Kunststoff	Polypropylen (PP)	50 cbm	Niederkassel
Nachfragen				
AC-N-132	Computeranlagen (EDV) aller Art, kpl. mit Tastaturen, Leiterplatten mit AG/AU, bestückt oder unbestückt, Kleinabfälle: Steckverbinder, -Messer, -Stift-, Buchsen, Federleisten, Kontaktnieten, Käme aller Art	-	r/jede	NRW
AC-N-197	Alle thermoplast. Kunststoffe auch als definierte Mischungen, Fehlchargen aus Extrusion oder Spritzguss; CDs + DVDs auch verpackt, Offgrade, Reggranulate, Restposten, Havarieschaden. Keine Mischkunststoffe aus postconsumer Sortierungen	PVC, PE, PP, PS, ABS, PA, PUR, PC	r	Aachen
AC-N-230	Holz-Paletten, Euro-Paletten, Einweg-Paletten, Euro-Gitterboxen		r/jede	Jülich
AC-N-281	Stanzbutzen (Stahl), Abmessungen in allen 3 Dimensionen: 20 - 50 mm	ölfrei, nicht verzinkt, nicht beschichtet	r/jede	Aachen
AC-N-290	Kartons, Pappkartons, ab ca. 500x300x300 mm, gerne auch länger und breiter		r	Heinsberg
D-N-275	Kabelschrott aller Art mit Kabelmantel	Aluminium und Kupfer	r/lose	EU
E-N-226	Nicht recycelte Tonerkartuschen und Tintenpatronen		u	Essen

^{*)} j = jährlich hj = halbjährlich q = Quartal m = monatlich w = wöchentlich t = täglich r = regelmäßig e = einmalig u = unregelmäßig
Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

www.Andre-Michels.de info@Andre-Michels.de



**ANDRE-MICHEL+CO.
STAHLBAU GMBH**



z.B. Werkhalle mit
verschied. Thermofassade-Elementen

**Stahlhallenbau Dacheindeckungen
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster**

Am Lavafeld 4 56727 Mayen
Tel. 02651. 96200 Fax 43370

legung von Köln nach Nörvenich.18. Oktober 2007, HRB 5217.

AVE Assekuranz e.K., Merzenich, Auf der Heide 38. Inhaber: Heinrich Roosen, Merzenich. 1. Oktober 2007, HRA 2849.

Bohnen & Mies GmbH & Co. KG, Dahlem, Höhenbergweg 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Bohnen & Mies Verwaltungs-GmbH, Dahlem. Zwei Kommanditisten. 5. Oktober 2007, HRA 2854.

Bohnen & Mies Verwaltungs-GmbH, Dahlem, Höhenbergweg 7. Gegenstand: Die Beteiligung an Unternehmen, die sich mit der Planung und Entwicklung von elektrotechnischen Systemlösungen für Industriebetriebe (Elektronikbranche) sowie Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen befassen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Bohnen & Mies GmbH & Co. KG mit dem Sitz in 53949 Dahlem-Schmidheim. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernward Bohnen, Dahlem und Frank Mies, Dahlem. 4. Oktober 2007, HRB 5204.

Buchna Abschleppdienst & Transporte GmbH, Düren, Willi-Bleicher-Str. 17. Gegenstand: Das Bergen, das Abschleppen sowie das Überführen von Fahrzeugen aller Art, Transporte aller Art, auch Spezial- & Schwertransporte, Stapler und Baumschienenvermietung, KEP-Dienste, die Durchführung von Dienstleistungen, der Fahrzeugbau und Reparaturen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marion Buchna, geb. Otten, Düren-Birkesdorf. 25. Oktober 2007, HRB 5220.

ALIANZA GmbH, Nörvenich, Vinger Str. 4. Gegenstand: Vermögensverwaltungen aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Verwaltung eigenen Vermögens, sowie die Unternehmensberatung. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Jörg Maas, Nörvenich. Sitzver-

legung von Köln nach Nörvenich.18. Oktober 2007, HRB 5217.

AVE Assekuranz e.K., Merzenich, Auf der Heide 38. Inhaber: Heinrich Roosen, Merzenich. 1. Oktober 2007, HRA 2849.

Bohnen & Mies GmbH & Co. KG, Dahlem, Höhenbergweg 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Bohnen & Mies Verwaltungs-GmbH, Dahlem. Zwei Kommanditisten. 5. Oktober 2007, HRA 2854.

Bohnen & Mies Verwaltungs-GmbH, Dahlem, Höhenbergweg 7. Gegenstand: Die Beteiligung an Unternehmen, die sich mit der Planung und Entwicklung von elektrotechnischen Systemlösungen für Industriebetriebe (Elektronikbranche) sowie Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen befassen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Bohnen & Mies GmbH & Co. KG mit dem Sitz in 53949 Dahlem-Schmidheim. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernward Bohnen, Dahlem und Frank Mies, Dahlem. 4. Oktober 2007, HRB 5204.

Buchna Abschleppdienst & Transporte GmbH, Düren, Willi-Bleicher-Str. 17. Gegenstand: Das Bergen, das Abschleppen sowie das Überführen von Fahrzeugen aller Art, Transporte aller Art, auch Spezial- & Schwertransporte, Stapler und Baumschienenvermietung, KEP-Dienste, die Durchführung von Dienstleistungen, der Fahrzeugbau und Reparaturen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marion Buchna, geb. Otten, Düren-Birkesdorf. 25. Oktober 2007, HRB 5220.

DPM Personalleasing + Vermittlung GmbH, Düren, Oberstr. 2. Gegenstand: Personalleasing und Personalvermittlung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Silke Esser, Vettweiß. Bernd J.J. Coir ist nicht mehr Geschäftsführer. . Sitzverlegung von Aachen nach Düren.10. Oktober 2007, HRB 5209.

Emisens GmbH, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13. Gegenstand: Vertrieb, das Marketing, die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Montage von Sensoren und darauf basierenden Produkten insbesondere für sicherheitsrelevante Anwendungen. Stammkapital: 25.000,—Euro. Geschäftsführer: Dr. Norbert Klein, Jülich. 10. Oktober 2007, HRB 5210.

Fliesen Heidebüchel GmbH, Nörvenich, Gewerbepark 37. Gegenstand: Der Handel mit Fliesen aller Art, die Verlegung von Fliesen und die Erbringung aller damit verbundenen Arbeiten und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Sven Heidebüchel, Nörvenich. Sitzverlegung von Kerpen nach Nörvenich.5. Oktober 2007, HRB 5205.

Happy-Ink Limited, Düren, Am Hansgraben 2. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel von Computorzubehör, insbesondere Tintenpatronen, Papiere und Folien sowie der Vertrieb von Restposten u.s.w. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Nils-Birger Ott, Kerpen; ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Lars-Soeren Ott, Düren; Zweigniederlassung der Happy-Ink Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales 6332939). 16. Oktober 2007, HRB 5214.

HP CARBIDE LTD. Niederlassung Deutschland, Kreuzau, Flemingstr. 26. Gegenstand: Handel mit Industriebedarf. Stammkapital: 1,— GBP. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Dirk Reuter, Kreuzau; Zweigniederlassung der HP CARBIDE LTD. mit Sitz in Wakefield, West Yorkshire/England (Registrar of Companies for England and Wales No. 6364648). 12. Oktober 2007, HRB 5212.

H + P Außenwerbe-Service GmbH & Co. KG, Nideggen, Im Altwerk 13. Persönlich haftende Gesellschaft: H + P Außenwerbe-Service Verwaltungs-GmbH, Nideggen. Zwei Kommanditisten. Sitzverlegung von Köln nach Nideggen.5. Oktober 2007, HRA 2853.

JH Handel & Transporte Limited – Zweigniederlassung Deutschland, Niederzier, Niederzierer Str. 8. Gegenstand: Der Handel mit Waren aller Art sowie der Printmedienvertrieb mit Fahrzeugen bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführerin und ständige Vertreterin der Zweigniederlassung: Jennifer Hoffmann, Niederzier. Zweigniederlassung der JH Handel & Transporte Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales Nr. 5753588). 8. Oktober 2007, HRB 5206.

JK Service GmbH, Aldenhoven, Mörsersstr. 20. Gegenstand: Die Geschäftsbesorgung von Servicebetrieben und Serviceimmobilien sowie die Stellung der Geschäftsführung, insbesondere an der noch zu errichtenden Gute Zeit Service GmbH mit Sitz in Aldenhoven. Der Satzungszweck wird im Übrigen auch durch fachliche Beratung bei der Konzept- und Projektentwicklung, durch Projektausstattung sowie Handel mit Gütern und Dienstleistungen erfüllt. Stammkapital: 25.000,— Euro.

Geschäftsführer: Josef Krückels, Aldenhoven. 29. Oktober 2007, HRB 5221.

KMC Conrad e.K., Nörvenich, Kapellenstr. 14. Inhaber: Holger Conrad, Nörvenich. Der Inhaber hat das Vermögen der KMC Conrad Gesellschaft für EDV Dienstleistungen mbH mit Sitz in Nörvenich (AG Düren HRB 2528) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 27.8.07 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27.8.07 als Ganzes übernommen. 11. Oktober 2007, HRA 2856.

Lörcks - Elektro - Heizung - Sanitär e. K., Blankenheim, Am Johannesbusch 7. Inhaber: Daniel Lörcks, Blankenheim. 11. Oktober 2007, HRA 2857.

lugejo GmbH, Düren, Aachener Str. 35. Gegenstand: Die Unternehmensberatung sowie Akquisition und Vermittlung von Aufträgen für andere Unternehmen. Stammkapital: 30.000,— Euro. Geschäftsführer: Josef Schaberger, Becknang. 23. Oktober 2007, HRB 5218.

MAC Carbon GmbH, Aldenhoven, Industriestr. 32. Gegenstand: Das Design und die Entwicklung von Kraftfahrzeugteilen aus Verbundfaserstoffen und Metall. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Helmut Montag, Kreuzau-Winden. 16. Oktober 2007, HRB 5216.

Maison Déco GmbH, Düren, Kaiserplatz 16. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel, der Import und Export sowie die Vermittlung von Wohnaccessoires und -textilien, Dekorations- und Geschenkartikeln, Möbeln und Leuchten, Haushaltswaren, Floristik und Kunst sowie die Einrichtungsberatung, -planung und deren Realisierung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Regina Rückriem, Kreuzau. 29. Oktober 2007, HRB 5222.

mc grund GmbH, Aldenhoven, Auf der Komm 12. Gegenstand: Der Besitz und die Verwaltung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Franz-Josef Bongard, Aldenhoven. . Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aldenhoven.8. Oktober 2007, HRB 5007.

mc vermögen GmbH & Co. KG, Aldenhoven, Auf der Komm 12. Persönlich haftende Gesellschaft: mc grund GmbH, Aldenhoven. Ein Kommanditist. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aldenhoven.12. Oktober 2007, HRA 2860.

M.L. Thelen GmbH & Co. KG, Düren, Josef-Schreigel-Str. 64 d. Persönlich haftende Gesellschaft: Thelen Verwaltungs GmbH, Düren. Ein Kommanditist. 11. Oktober 2007, HRA 2858.

Bruno Nießen e.K., Hürtgenwald, Dürener Str. 76. Inhaber: Bruno Nießen, Düren. 1. Oktober 2007, HRA 2850.

Heidemarie Nolden und Söhne KG, Kreuzau, Drovestr. 81. Persönlich haftende Gesellschafterin: Heidemarie Nolden, Kreuzau. Drei Kommanditisten. 4. Oktober 2007, HRA 2852.

Rurbau GmbH, Jülich, Bahnhofstr. 1. Gegenstand: Die wirtschaftliche Förderung ihrer alleinigen Gesellschafterin, der WOGÉ Jülich eG, sowie der Gesellschafter der WOGÉ Jülich eG, insbesondere durch den Bau und den Verkauf von Eigentumsmaßnahmen, die Erschließung und den Verkauf von Baugrundstücken, den Bau und die Vermietung von Gewerbeobjekten, die Verwaltung von

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...







... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de

Ab sofort: 5 Jahre Garantie auf elektrisch betriebene Tore, Schranken, Drehkreuze und Drehsperrn





Wohneigentum sowie fremder Mietwohnungen, die Finanzierungs- und Baubetreuung, die Makler-tätigkeit und die Eigentumsförderung für WO-GE-Mitglieder. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Josef Krott, Jülich, Reinhard Steiner, Alsdorf und Franz-Peter Sußmann, Jülich. 12. Oktober 2007, HRB 5213.

Wilhelm-Josef Schäfer e. K., Heimbach-Platten, Merodestr. 25. Inhaber: Wilhelm-Josef Schäfer, Heimbach-Platten. 10. Oktober 2007, HRA 2855.

A. Schmitz Trading & Service GmbH & Co. KG, Düren, Pastor-Lüpschen-Str. 41. Persönlich haftende Gesellschaft: A. Schmitz Trading & Service Verwaltungs GmbH, Düren. Ein Kommanditist. 28. September 2007, HRA 2848.

Schröder & Hell GmbH & Co. KG surface technology, Kreuzau, Am Burgholz 37 – 39. Persönlich haftende Gesellschaft: Heill Management GmbH, Kreuzau. Ein Kommanditist. 1. Oktober 2007, HRA 2851.

Thelen Verwaltungs GmbH, Düren, Grüner Weg 53. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters und der Geschäftsführung in Personengesellschaften, die ihrerseits den Handel mit Bekleidung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens zum Gegenstand haben. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Marie-Luise Raab, geb. Thelen, Düren. 8. Oktober 2007, HRB 5208.

Titus Intern. Global Trade GmbH, Düren, Schüllsmühle 5. Gegenstand: Der Im- und Export sowie der Handel und die Vermittlung von Handelsgegenständen, insbesondere von Baustoffen, Textilien und Rohstoffen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Armin Hinz, Düren. 16. Oktober 2007, HRB 5215.

trelogo KG, Nörvenich, Am Mittelweg 3. Persönlich haftender Gesellschafter: Ludolf Jakobs, Kerpen. Drei Kommanditisten. Sitzverlegung von Kerpen nach Nörvenich. 11. Oktober 2007, HRA 2859.

WMI Werkzeuge, Maschinen, Industriebedarf GmbH, Vettweiß, Am Schulgarten 2. Gegenstand: Der Handel mit Werkzeugen, Maschinen und Industriebedarf. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Velsler, Mechernich. 11. Oktober 2007, HRB 5211.

■ Löschungen

AYFIT GmbH, Düren, 11. Oktober 2007, HRB 4979

Bailly & Bailly OHG, Düren, Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Alfred Bailly, eingetreten als persönlich haftender Gesellschafter: Theodora Bailly, Eupen/Belgien. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.. 18. Oktober 2007, HRA 1668

Baugesellschaft Goertz mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren, 28. September 2007, HRA 842

Bauunternehmung Bimm GmbH, Niederzier, 25. Oktober 2007, HRB 4024

Besser Bau GmbH, Düren, Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 12.9.07 aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 1. Oktober 2007, HRB 5065

Heinz Büchel, Kunststoffverarbeitung, Düren, 19. Oktober 2007, HRA 969

Arno Bülow GmbH, Niederzier, 12. Oktober 2007, HRB 4578

HEIM- & GARTENDESIGN LTD. - Zweigniederlassung Deutschland, Düren, 12. Oktober 2007, HRB 5026

Hermanns GmbH & Co. KG, Düren, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 10. Oktober 2007, HRA 2589

hörgeräte Höfker GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Essen. 5. Oktober 2007, HRB 5032

William Holmes Bauunternehmungsgesellschaft mbH, Niederzier, 23. Oktober 2007, HRB 4047

Juicy Colour International Limited, Düren, 8. Oktober 2007, HRB 4626

F. H. Kauff Söhne Rödigen Inh. Hans Kauff, Titz, 2. Oktober 2007, HRA 2133

KEBKON Kft. Zweigniederlassung Deutschland, Düren, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 26. Oktober 2007, HRB 4625

KMC Conrad Gesellschaft für EDV Dienstleistungen mbH, Nörvenich, Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.8.2007 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 27.8.2007 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Firma KMC Conrad e.K. auftretenden Kaufmann Holger Conrad, Nörvenich übertragen. 11. Oktober 2007. Die Verschmelzung ist im Register des übernehmenden Rechtsträgers am 11.10.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 15. Oktober 2007, HRB 2528

Kutsch Consult Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düren, Sitzverlegung nach Grenzach-Wyhlen. 19. Oktober 2007, HRB 23

Limatus Dienstleistungs- und Beratungs- GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Köln. 28. September 2007, HRB 2908

Planungsbüro Schlaak GmbH, Jülich, 8. Oktober 2007, HRB 3809

Rustica Discothek-Restaurant-Bierstube GmbH, Düren, Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 03.09.2007 aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 11. Oktober 2007, HRB 1398

SANITHERM GmbH, Jülich, Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.. 22. Oktober 2007, HRB 3998

STARK SANITÄR- UND HEIZUNGSBAU GMBH, Dahlem, Sitzverlegung nach Oberdürenbach. 11. Oktober 2007, HRB 3396

Peter Thelen, Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung, Düren, 11. Oktober 2007, HRA 64
Tiefbau - Franken GmbH, Jülich, Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 19. Oktober 2007, HRB 3548

Tiefbau – Franken GmbH, Jülich, Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 19. Oktober 2007, HRB 3548

■ Amtsgericht Mönchengladbach

■ Neueintragungen

Becker Import GmbH, Erkelenz, Bruchend 10. Ge-

genstand: Der Import von Waren für die Auto- und Lackindustrie. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Wilfried Hoeger, Wegberg. Sitzverlegung von Essen nach Erkelenz. 4. Oktober 2007, HRB 12341.

DADO Projektmanagement Limited, Erkelenz, In Terheeg 248. Gegenstand: Projektmanagement und Planung im Hochbau. Stammkapital: 100,— GBP. Director: Frank Goebels, Erkelenz; Zweigniederlassung der DADO Projektmanagement Limited mit Sitz in Birmingham (Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff Firmennummer 6319234). 23. Oktober 2007, HRB 12363.

DiamontRZ e.K., Hückelhoven, Rheinstr. 7. Inhaber: Nadine Schulz, Wegberg. 17. Oktober 2007, HRA 6186.

Evangelisches Altenzentrum Hückelhoven gemeinnützige GmbH, Hückelhoven, Melancthonstr. 7. Gegenstand: Förderung der Altenhilfe sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Gesellschaft dient der Beratung, Pflege und Betreuung von alten und / oder kranken Menschen sowie der Behandlung, Pflege, Betreuung und Rehabilitation hilfebedürftiger Menschen ohne Rücksicht auf deren Staats- und Religionszugehörigkeit, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz. Dieser Zweck wird verwirklicht durch das Errichten, Unterhalten und Betreiben von Einrichtungen der Altenhilfe, insbesondere von Alten- und Pflegeheimen sowie Altenwohnungen. Auch kann die Gesellschaft Einrichtungen des Betreuten Wohnens sowie Rehabilitationseinrichtungen unterhalten, betreiben und mit Leistungen versorgen, ambulante Mahlzeitendienste („Essen auf Rädern“) und Kurzzeitpflege von alten und / oder kranken Menschen anbieten sowie Hospizarbeit leisten. Darüber hinaus fördert die Gesellschaft kirchliche Zwecke insbesondere durch das Abhalten von Gottesdiensten und die seelsorgerische Begleitung von alten, kranken, zu pflegenden Menschen und zu rehabilitierenden Menschen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Markus Lewis, Mönchengladbach. 18. Oktober 2007, HRB 12355.

GloboPack GmbH, Erkelenz, Amselweg 4 a. Gegenstand: Die Herstellung und der Handel mit Verpackungsmaschinen und Verpackungsmaterialien aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Helmut Scharner, Mönchengladbach. 16. Oktober 2007, HRB 12354.

H & K Bauservice GmbH, Hückelhoven, Hubertstr. 52. Gegenstand: a) der Betrieb eines Bau- sowie Dachdecker und Zimmereiunternehmens, b) die Altbausanierung als Generalunternehmer, c) die Durchführung von Innen- und Außenputzarbeiten einschließlich Trockenbau, d) die schlüsselfertige Errichtung von Neubauten als Generalunternehmer, e) der Betrieb eines Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerbetriebes. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hassan Ali Khan, Hückelhoven. 29. Oktober 2007, HRB 12366.

JJcon International GmbH, Wegberg, Gierenstr. 18. Gegenstand: Unternehmen, Institutionen und Personen durch Beratung, Schulung und Lösungsentwicklung erfolgreicher zu machen, ferner die Softwareentwicklung sowie der Handel mit elektrischen und elektronischen Produkten, insbesondere Produkten der Informationstechnologie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Benjamin Jackszis, Mönchengladbach. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Wegberg. 25. Oktober 2007, HRB 6450.

Kultur GmbH der Stadt Erkelenz, Erkelenz, Johannismarkt 17. Gegenstand: Die Organisation von kulturellen Veranstaltungen und die Errichtung und der Betrieb von Veranstaltungsstätten zur Gestaltung des kulturellen Lebens der Stadt Erkelenz. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Johannes Heinrich Gotzen, Niederkrüchten. 19. Oktober 2007, HRB 12356.

Linsen Limited, Hückelhoven, Keplerstr. 9. Gegenstand: Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 100,— GBP. Director: Markus Linsen, Hückelhoven und Andreas Linsen, Erkelenz, Zweigniederlassung der Linsen Limited mit Sitz in Birmingham (Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff Firmennummer 6364198). 10. Oktober 2007, HRB 12345.

Mewe GmbH, Erkelenz, Ferdinand-Clasen-Str. 34. Gegenstand: Handel und Installation im Bereich Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik. Stammkapital: 26.000,— Euro. Claudia Pelzer-Schmitt ist nicht mehr Geschäftsführerin. Mike Wettlaufer, Wassenberg ist zum Geschäftsführer bestellt. Sitzverlegung von Heinsberg nach Erkelenz. 11. Oktober 2007, HRB 12349.

PRO 8 Lebensqualität für Menschen Betriebsgesellschaft mbH, Erkelenz, Katzemer Str. 100. Gegenstand: Das Betreiben von Altenheimen und Pflegeheimen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralf Theissen, Monschau. Entstanden durch Ausgliederung des Teilbetriebs „Pflegebetrieb“ aus dem Vermögen der PRO 8 Lebensqualität für Menschen GmbH mit Sitz in Erkelenz (Amtsgericht Mönchengladbach, HRB 9303) nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 31.08.2007. Die Ausgliederung wird erst wirksam mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers. 15. Oktober 2007, HRB 12352.

■ Löschungen

AJK Entsorgungs-Systeme GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Würselen, Pley 21. 11. Oktober 2007, HRB 9197

C.S.E. GmbH, Wegberg, Sitzverlegung nach Schimm. 18. Oktober 2007, HRB 8629

Hellas Nr. 1 GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Sitzverlegung nach München. 4. Oktober 2007, HRA 4766

Hellas Nr. 2 GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Sitzverlegung nach München. 1. Oktober 2007, HRA 4767

Metzgerei Gillrath GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Hückelhoven, 4. Oktober 2007, HRA 4562

Rhein Ruhr Helicopter Rainer Zemke GmbH & Co. KG, Wegberg, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 16. Oktober 2007, HRA 4596

Wilhelm Schroeder Inhaber Frank Rozman e.K., Erkelenz, 19. Oktober 2007, HRA 4658

Windpark Beteiligung Vercourt 2 GmbH & Co. KG, Erkelenz, 24. Oktober 2007, HRA 4910

LEXWARE SOFTWARE
www.ff24.de

Hochschulspots

FH Aachen auf

„Aachener Energietagen“ vertreten

Die Fachhochschule Aachen präsentierte sich im November gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich und der RWTH Aachen auf den „Aachener Energietagen“. Unter dem Banner der Transferallianz Aachen (taa) zeigten die Forschungseinrichtungen ihre Forschungsprojekte zum Thema „Energie“. Hierbei stand das Thema „Energiesparendes Bauen und Modernisieren“ im Vordergrund. So hat die FH gemeinsam mit dem Jülicher Forschungszentrum die energetische Sanierung eines Laborgebäudes des Forschungszentrums begleitet, Schwachstellen in der Energieeffizienz aufgespürt und technische Lösungen zur Verbesserung der Gebäudeenergiebilanz erarbeitet. Ein Ergebnis des Projektes wird ein Leitfaden für die Sanierung von Laborgebäuden sein, mit dessen Hilfe etwa 68 Prozent des Energiebedarfs eines herkömmlichen Gebäudes eingespart werden können. Hierzu gehören Maßnahmen, wie die Wärmerückgewinnung aus der Abluft des Gebäudes und Präsenzmelder in den Laboren zur Steuerung von Beleuchtung und Lüftung der Räume.



Unter dem Banner der Transferallianz Aachen (taa) zeigten die Forschungseinrichtungen ihre Forschungsprojekte zum Thema „Energie“.

RWTH-Absolvent mit Werner von Siemens Excellence Award ausgezeichnet
Thomas Heer, Informatikabsolvent der RWTH Aachen, wurde mit dem „Werner von Siemens Excellence Award“ ausgezeichnet. Die Siemens AG honorierte damit seine Diplomarbeit, die eine Wissensbasis beschreibt, in der fachliches Know-how aus dem Baubereich gespeichert



Thomas Heer wurde mit dem „Werner von Siemens Excellence Award“ ausgezeichnet.

wird. Den mit 3.000 Euro dotierten Preis erhielten in diesem Jahr insgesamt 15 Absolventen aus dem gesamten Bundesgebiet.

RWTH-Zertifikatkurs für erfolgreiches Verbesserungsmanagement in Unternehmen

Der kompakte Zertifikatkurs „Business Improvement Manager“ des WZL der RWTH Aachen möchte Führungskräften von Unternehmen zeigen, wie durch Fehlervermeidung effiziente Produktions- und Geschäftsprozesse auch bei komplexen und innovativen Produkten gewährleistet werden kann. Professor Robert Schmitt, Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement vom WZL, stellt hierbei erfolgreiche Methoden und Konzepte vor.

In Vorträgen, Workshops und Erfahrungsberichten von Experten und Praktikern erhält jeder Teilnehmer das richtige Rüstzeug für ein erfolgreiches Verände-

rungs- und Verbesserungsmanagement. Der Kurs findet statt vom 14. bis 18. Januar und 11. bis 15. Februar sowie vom 25. bis 29. Februar und 10. bis 14. März 2008.

i RWTH International Academy,
Lydia Schneider, Tel.: 0241 80-20708
E-Mail: lydia.schneider@rwth-academy.com

Institut für Nano- und Biotechnologien (INB) am Campus Jülich eröffnet

In den Nano- und Biotechnologien steckt außergewöhnliches Potenzial: Es werden neue Werkstoffe und Materialien entwickelt, Schichtstrukturen im Nanometerbereich aufgebaut, einzelne Atome oder Moleküle untersucht. Forscher aus den Gebieten der Halbleitertechnik und Nanoelektronik, der Chemo- und Biosensorik, der Mikrobiologie, Pflanzenbiotechnologie und der Zellkulturentechnik stellen sich mit der Gründung des INB der Herausforderung, gemeinsam an Lösungen für aktuelle Fragestellungen zu arbeiten.

Durch Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitäten ist es zudem möglich, am INB zu promovieren. Die Forschungsfelder am INB reichen von der Informationstechnologie über die Automobiltechnik bis hin zur Pharmazie.



Das Institut für Nano- und Biotechnologien (INB) wurde kürzlich eröffnet.

Fortbildung russischer Ingenieure an der RWTH

Im Rahmen der im April 2005 in Hannover vom damaligen Bundeskanzler Schröder und dem Staatspräsidenten der Russischen Föderation, Vladimir Putin, unterzeichneten Deutsch-Russischen



strategischen Partnerschaft in Bildung, Forschung und Innovation haben Organisationen beider Länder eine Ingenieursinitiative beschlossen.

Eine Pilotgruppe von 16 jungen russischen Elektroingenieuren besuchte jetzt in diesem Rahmen ein Seminar am Institut für Hochspannungstechnik der RWTH. Das Programm umfasste neben dem Schwerpunkt elektrische Energietechnik auch Themen aus den Bereichen Interna-

tionales Management, Arbeits-/Betriebsorganisation, Produktentwicklung, Normung/Sicherheitstechnik sowie Exkursionen zu mehreren Betrieben.

In zwei Jahren neben dem Beruf zum Master

33 Zahnärzte haben neben ihrem beruflichen Praxisalltag an der RWTH Aachen studiert und in nur zwei Jahren einen Mastertitel erlangt.

Sie können sich ab jetzt nicht nur mit dem akademischen Grad Master of Science in Lasers in Dentistry schmücken, sondern haben außerdem die Gewissheit, den Dentallaser in ihrer Zahnarztpraxis auf fundiertem Wissen anwenden zu können.



Foto: RWTH Aachen

33 Zahnärzte haben nun den Mastertitel erlangt.

2004 startete die Klinik für Zahnerhaltung des Klinikums Aachen diesen Studiengang. Mit den diesjährigen Absolventen zählt das Programm bereits 50 Alumni aus aller Welt, wie aus der EU, China, Japan, Indien, Kanada, Iran, Pakistan, Saudi Arabien und der Türkei. Der rege Zuspruch aus arabischen Ländern veranlasste die Initiatoren außerdem dazu, eigene Studiengänge vor Ort in Dubai anzubieten. (F.G.)



Foto: RWTH Aachen

16 russische Ingenieure besuchten ein Seminar an der RWTH Aachen.

RWTH Aachen in der industriellen Gemeinschaftsforschung der AiF

Im aktuellen Ranking der AiF für die industrielle Gemeinschaftsforschung liegt die RWTH Aachen bei Forschungsstellen an Hochschulen mit großem Abstand auf dem ersten Platz. Von 2003 bis 2006 flossen 24.535.207,50 Euro (davon allein im Jahr 2006 6.737.169,37 Euro) öffentliche Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) für Vorhaben der industriellen Gemeinschaftsforschung an Institute der RWTH Aachen. Zum Vergleich: Die TU München als Zweitplatzierte erhielt im gleichen Zeitraum 13.952.877,48 Euro.

Seit Anfang 2004 starteten an der RWTH Aachen 104 Vorhaben der industriellen Gemeinschaftsforschung mit 119 kooperierenden Forschungsstellen. Gegenwärtig werden 87 laufende Vorhaben gefördert, für die 17.120.940 Euro öffentliche Mittel bewilligt wurden. Die Themen der Projekte reichen von einem Implantat zur Therapie der überaktiven Harnblase über

den Einsatz von Klebverbindungen im Stahlbau und die Prozesskontrolle für die Politur optischer Gläser bis zur High Speed Motor-Getriebe-Akustik. Die AiF fördert Forschung und Entwicklung zu Gunsten mittelständischer Unter-

nehmen. Als Träger der industriellen Gemeinschaftsforschung und weiterer Förderprogramme des Bundes bietet sie praxisnahe Innovationsberatung.

@ www.aif.de



Foto: Peter Winandy

Laut AiF-Ranking liegt die RWTH Aachen bei Forschungsstellen an Hochschulen an erster Stelle.



Sichtbare medizinische Netzimplantate aus Aachen

Nanopartikel sollen erstmals Netz-Implantate bei Narben- und Leistenbrüchen im Körper sichtbar machen. Diese weltweit neue Technologie verbindet Netzmaterialien aus Kunststoff mit paramagnetischen Nanopartikeln. Dadurch können Ärzte dann schmerzauslösende Komplikationen der Implantate in der Kernspintomographie feststellen und Folgeoperationen besser planen oder vermeiden.

Das Verfahren wurde in Aachen entwickelt und ist patentrechtlich geschützt. Nun wurde das Projekt Gewinner des Innovationswettbewerbs Medizintechnik 2007 und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit bis zu 1,5 Millionen Euro für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Die Industrie beteiligt sich mit einem erheblichen finanziellen Eigenanteil an dem Projekt. Das Projekt wurde zusammen mit der Chirurgie und Radiologie des Universitätsklinikums Aachen, dem Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik, dem BMP Labor für med. Materialprüfung GmbH und dem Institut für Textiltechnik

der RWTH Aachen und unter Hilfestellung des Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM) realisiert. In Deutschland werden jährlich etwa 200.000 Leisten- und Narbenbrüche mit einem Netz-Implantat versorgt. Dabei näht der Chirurg das Netz in die Bauchwand, um das Gewebe zu verstärken. Bei etwa jedem zehnten Patienten stellen sich Schmerzen oder Funktionsstörungen ein.

troffenen eine unnötige Folgeoperation möglicherweise erspart. Ist hingegen eine operative Netz-Korrektur notwendig, kann der Chirurg die OP anhand der Kernspinaufnahme genau planen. Auch finanziell lohnt sich die neue Technik: „Wenn wir nur bei jedem Zehnten die Zweitoperation vermeiden könnten, würde das die allgemeinen Gesundheitskosten um 15 Millionen Euro jährlich re-



Das Kunststoff-Netz von FEG Textiltechnik, das in die Bauchwand eingenäht wird.

Ob die Beschwerden tatsächlich auf das Netz zurückzuführen sind, kann der Chirurg nur mit einer Operation klären, weil sich die eingepflanzten Netze in herkömmlichen Untersuchungsmethoden nicht abbilden lassen. Etwa zehn bis 30 Prozent aller Patienten mit Netz-Implantaten werden derzeit erneut operiert. Dank der „Nano-Netze“ bliebe den Be-

duzieren – allein in Deutschland“, erklärt der Projektleiter und Geschäftsführer der FEG Textiltechnik, Dr. Boris Obolenski. „Darüber hinaus wird uns diese einzigartige Technik bereits in der Entwicklungsphase von Netzstrukturen völlig neue Einblicke und Erkenntnisse ermöglichen und somit zu weiter verbesserten textilen Implantaten verhelfen.“

Röntgencomputertomografie als Dienstleister am WZL

Für die ganzheitliche Prüfung kleiner bis mittelgroßer Bauteile steht der Abteilung für Fertigungsmesstechnik am Werkzeugmaschinenlabor (WZL) mit dem Metrotom 1500 der Carl Zeiss IMT GmbH ein Mikrofokus-Röntgencomputertomograph (RCT) zur Verfügung.

Die RCT-Technologie ist ein junges, leistungsfähiges Verfahren zur zerstörungsfreien Prüfung komplexer Geometrien und Strukturen sowie

deren mögliche Defekte. Das WZL bietet der Industrie mit dem RCT neue Dienstleistungen wie die Untersuchung von Prototypen, Erstmustern, sicherheitskritischen Bautei-

len und die Auswertung der Messdaten an. Dies kann die Qualität neuer Produkte schon vor Produktionsbeginn auf einem hohen Niveau sichern.

i Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Philip Hafner,
Tel.: 0241 80 20571,
E-Mail: p.hafner@wzl.rwth-aachen.de oder
Dipl.-Ing. Christian Niggermann,
Tel.: 0241 80 28393,
E-Mail: c.niggermann@wzl.rwth-aachen.de



Schreiber
Rechtsanwälte und Steuerberater

Spieß

**Unternehmenssteuerreform 2008:
„Thesaurierungssteuer/Personengesellschaft“**

Vermeidung einer trotz vorhandenem Altkapital Nachversteuerungsfalle ohne Reduzierung der aktuell gegebenen Eigenkapitalquote.

Auskünfte zum Handlungsbedarf noch in 2007 erteilt:

Dipl. Kfm. Manfred Spieß, Steuerberater
Eupener Straße 213, 52066 Aachen, Telefon 02 41-9 28 00 80

Forschung & Technologie

Foto: DynaMesh®



AGIT: Dr. Greif neuer Geschäftsführer

Seit Anfang November führt Dr. Helmut Greif die Geschäfte der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT). Er ist Nachfolger von Bernd Thomas, der 19 Jahre an der Spitze der regionalen Entwicklungsgesellschaft stand. Greif hat in Aachen studiert und am Institut für Kunststofftechnik der RWTH Aachen geforscht. Zu dieser Zeit hatte er im Rahmen von Entwicklungsprojekten Kontakt zur AGIT. Später war er als Berater im Land NRW tätig und betreute mehrere Unternehmen bei der Errichtung von neuen Betriebsstätten, bevor der Leiter des Heinz-Piess-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz-Universität Hannover wurde.

Bernd Thomas nahm 1989 seine Tätigkeit bei der AGIT auf. Er übernahm ein gut bestelltes Haus und konnte den Neubau des Technologiezentrums Aachen (TZA) am Europaplatz umsetzen. In enger Zusammenarbeit mit der Kammer wurden in den Anfangsjahren der Technologietransfer für die heimische mittelständische Wirtschaft und das zentrale Standortmarketing der Region Aachen ausgebaut. In der Folge kam es zu spektakulären Ansiedlungen wie Ericsson oder Ford. Wertvolle Aufbauhilfe leistete Thomas nach der Wende über viele Jahre beim Technologiezentrum in Chemnitz.

In den Folgejahren übernahm die AGIT zunehmend auch Aufgaben im Rahmen der Strukturpolitik und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. So sind heute zentrale Gremien in enger Abstimmung mit der Regio Aachen an die AGIT gekoppelt. Das TZA und das Medizintechnische Zentrum als Gründer- und Dienstleistungszentren nehmen nach wie vor eine entscheidende Rolle in der Wirtschaftsförderungspolitik der Region ein.

Dank seiner offenen, kommunikativen und kompetenten Persönlichkeit gelang es Bernd Thomas, viele wertvolle Kontakte für die Region in Richtung von Ministerien, Verwaltung und Politik in Bund und Land zu knüpfen.

Besondere Verdienste erwarb er sich als „Botschafter der Region“ bei zahlreichen Besuchen im In- und Ausland im Rahmen des Standortmarketings.



Dr. Helmut Greif (r.) folgt Bernd Thomas an der Spitze der AGIT.

Neu: Gründercoaching durch KfW-Bank – IHK Aachen als Antragstelle akkreditiert

Mit dem bundesweiten Gründercoaching-Programm wird die Beratung von jungen, kleinen und mittelständischen Unternehmen vereinheitlicht und neu organisiert.

Die Fördermaßnahme unterstützt bestehende Unternehmen bis zu fünf Jahren nach Gründungsdatum und bezuschusst Beratungsleistungen. Bis zur Bemessungsgrundlage von maximal 6.000 Euro wird ein Zuschuss von 50 Prozent gewährt. Das förderfähige Tageshonorar der Berater beträgt maximal 800 Euro.

Anträge können über die IHK Aachen gestellt werden. Die Bewilligung erfolgt durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

i IHK Aachen, Reinhard Bohrmann, Tel.: 0241 4460-290

Objekt- und Raumbegrünung

Hydrokulturen
Außengestaltung
Pflegeservice

SCHAYEN-JANSSEN

Große Rurstraße 6-8, Jülich Stadtmitte
Tel. 02461 – 2411
Fax 02461 – 59256

VERGESSLICHE KUNDEN?

Gewinnen Sie Liquidität zurück: Wir erinnern Ihre Kunden gerne an „vergessene“ Zahlungen.



**Wirtschaftsauskünfte
Risikomanagement
Forderungsmanagement/
Inkasso**

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de



Frauen halten sich für die besseren Chefs

Das Selbstbewusstsein weiblicher Führungskräfte ist in den letzten Jahren offenbar deutlich gestiegen. Dies ergab eine aktuelle Studie des Psychologischen Instituts der Universität zu Köln und der

gestützt. Denn in der Beurteilung durch die Mitarbeiterinnen schnitten die männlichen Führungskräfte besser ab. Für beide Geschlechter gilt, dass sich die Führungskräfte selbst in einem posi-



Foto: IHK Aachen

personal-point GmbH, Bonn. Erstmals war die Selbstbeurteilung der weiblichen Führungskräfte deutlich positiver als die der männlichen Vorgesetzten. In einer Berufsgruppe war dies sogar in allen erfragten Führungsdimensionen der Fall. Die positivere Selbstbeurteilung der weiblichen Führungskräfte wird von ihren Mitarbeiterinnen allerdings nicht

tiveren Licht sehen als sie von ihren Mitarbeiterinnen gesehen werden. Die Vorgesetzten müssen also noch Überzeugungsarbeit in eigener Sache leisten! ■

@ Leserinnen, die ihre eigene Führungskompetenz überprüfen möchten, bietet das Uni-Institut einen kostenfreien Online-Test an: www.in-e-ko.com/fuehrung

Wo in Dokumenten vertrauliche Informationen versteckt sind

„Anders als gedruckte Texte enthalten elektronische Dokumente Zusatzinformationen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind“, sagt Thomas Faber, Leiter der vom nordrhein-westfälischen Innovationsministerium geförderten Landesinitiative »secure-it.nrw«, „sie verraten einem Empfänger unter Umständen weitaus mehr, als dem Verfasser lieb ist.“ Betroffen sind davon zum Beispiel Word-Dokumente, Excel-Dateien, PDFs, PowerPoint-Präsentationen.

Viele Zusatzinformationen werden automatisch vom Programm erfasst und mit der Datei verbunden. Andere Inhalte entstehen durch Funktionen, mit denen sich Abstimmungsprozesse in Unternehmen vereinfachen lassen. Der Nachteil aber ist: Oftmals werden solche Ergänzungen beim Verschicken vergessen oder über-

sehen. Faber: „Erfahrene Anwender können sie leicht sichtbar machen.“ So informiert die in Programmen wie Word, Excel oder PowerPoint integrierte Funktion „Dateieigenschaften“ den Empfänger auch über die Entstehungsgeschichte des Dokuments: wer es bearbeitet hat, wann und wie oft es geändert wurde.

Oder: Nicht gelöschte Kommentierungen, mit denen Arbeitsgruppen in Word- oder PDF-Dokumenten Verbesserungsvorschläge zum Text anbringen, geben unter Umständen interne Unstimmigkeiten an Außenstehende preis. Bei der Weitergabe von PowerPoint-Präsentationen sind oftmals noch die Notizen lesbar, mit denen sich der Referent seine Rede vereinfacht hat.

Weitere Risikopunkte sind beim Erstellen der Datei ausgeblendete Elemente sowie

in das Dokument zusätzlich eingebettete Dateien, aber auch Funktionen wie die integrierte Änderungsverfolgung oder die Schnellspeicherung.

Die bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg angesiedelte Initiative rät Privatpersonen und Unternehmen deshalb, beim Versenden oder Veröffentlichen eines Dokuments zu überprüfen, ob es versteckte vertrauliche Zusatzinformationen enthält. Firmen sollten zudem ihre Mitarbeiter auf die Risiken aufmerksam machen und zu einem bewussten Umgang mit elektronischen Dokumenten anhalten. Faber: „Alle Programme verfügen über Funktionen, mit denen diese Schwachpunkte schnell zu beheben sind.“ ■

@ www.secure-it.nrw.de



Neue Sterne am Campinghimmel

Drei Plätze in der Eifel ausgezeichnet

Der Sternenhimmel über den Campingplätzen in NRW leuchtet heller. Der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. hat gemeinsam mit dem Fachverband der Freizeit- und Campingunternehmer in NRW e.V. (FFC) eine Campingplatz-Klassifizierung durchgeführt, an der so viele Betriebe teilgenommen haben wie nie zuvor.

Aus der Region Eifel sind insgesamt drei Plätze ausgezeichnet worden: das Eifel-Camp am Freilinger See (Blankenheim) mit fünf Sternen, der Campingplatz Hetzingen in Nideggen mit vier Sternen und die Campinganlage Schafbachmühle in Schleiden mit drei Sternen.

Fünf Sterne für das Eifel-Camp

Für das Eifel-Camp ist dies eine Bestätigung für die konsequente Umsetzung des Service-Gedankens und den schrittweisen Ausbau der Campinganlage. Das Angebot wurde ständig erweitert, so wurden kürzlich eine gemütliche Grillhütte, weitere Spiel- und Sportanlagen und urige Campinghütten errichtet. Der nur circa 20 Kilometer vom Nürburgring und circa 25 Kilometer vom Nationalpark Eifel entfernte Mehrgenerationenplatz bietet Möglichkeiten der Übernachtung für jeden Bedarf, vom einfachen Zelter bis zum anspruchsvollen Wohnmobil-Urlauber.

Campingplatz Hetzingen bekommt vier Sterne

Dem Campingplatz Hetzingen, Inhaber Heinz Klein, wurden vier Sterne erteilt. Die nächste Klassifizierung steht im Jahr 2010 an. Die Anforderungen werden noch wesentlich höher sein, das heißt für den Betreiber Heinz Klein und sein Team, Pächter des SB-Ladens und Pächter der Gaststätte auch den Anforderungen gerecht zu werden.

Drei Sterne für die „Schafbachmühle“

Die „Schafbachmühle“ ist eine sehr ruhige Naturanlage weit abseits der Landstraße in einem bewaldeten Tal. Ein Bachlauf mit Teichen sorgt für ein abwechslungsreiches und einmaliges Naturbild. Direkt am Nationalpark Eifel gelegen, erfüllt der Campingplatz Schafbachmühle mit vorbildlichen Sanitäreinrichtungen hohe Ansprüche. Die Einrichtungen sind außerdem behindertengerecht angelegt. Neben Spiel- und Bolzplätzen und Tisch-

tennis bietet die Anlage Schafbachmühle mit seinem Bachlauf zahlreiche Wasserspielideen. Parallel dazu sorgt ein beheiztes Schwimmbad in 3,5 Kilometern Entfernung für Badespaß bei kleinen und großen Wasserratten. Wanderwege starten unmittelbar am Campingplatz Schafbachmühle und entführen Spaziergänger und Wanderer in die faszinierenden Eifel Landschaften. Gleichzeitig laden Skilopen vor dem Platz sowie ein Skilift in acht Kilometer Entfernung zum Wintersport ein.

Tourismus



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de



Über den Sternesegen freuten sich (von links) Heinz Klein (Campingplatz Hetzingen, Nideggen), Ernst Lüttgau (Eifel-Camp, Freilingen) und Jens Wagner (Naturcamping Schafbachmühle, Schleiden).

Aachen braucht neue Betten

Gutachten prognostiziert Hotelbettenmangel in Aachen

Aachen braucht mehr Hotels. In den kommenden zehn Jahren werden mindestens 920 zusätzliche Zimmer benötigt. So lautet das Resümee eines Gutachtens, das vom „aachen tourist service“ (ats) in Auftrag gegeben wurde. Die Hotelbedarfsanalyse wurde auf dem 4. Aachener Tourismusforum in den Räumen der IHK Aachen vorgestellt.

Die Stadt Aachen verfügt insgesamt über 53 Hotels mit rund 2.100 Zimmern, aber es gibt lediglich ein Fünf-Sterne Haus und fünf Vier-Sterne Häuser. „Zu wenig für eine Stadt, die immerhin zu den größten Kongressstädten Deutschlands zählt“, sagt Matthias Niemeyer von der STIWA Hotel Valuation & Consulting GmbH. Sein Unternehmen hat die Hotelbedarfsanalyse für die Stadt erstellt. 26 der Hotels in Aachen gehören zu den Kleinstbetrieben mit weniger als 25 Zimmern. Die seien, so das Gutachten, langfristig nicht wirtschaftlich zu betreiben und würden sukzessiv den Markt verlassen. „Eine Kuriosität in Aachen“ sei auch die Dominanz der französischen Hotelkette Accor, die acht der elf Markenhotels in Aachen stellt. Matthias Niemeyer schlägt vor, sich beim nächsten Projekt einen britischen oder amerikanischen Hotelbetreiber zu suchen.

Tourismus entwickelt sich gut

Trotz magerer Hotelvielfalt, die Tourismusbranche entwickelt sich gut. Ein Drittel der Aachen-Besucher sind laut Gutachten Geschäftsreisende, ein Drittel Tagungsteilnehmer und der Rest klassische Touristen. Blieb 1997 der Hotelgast 1,73 Nächte in Aachen, waren es 2006 bereits 1,83 Nächte. Positiv ist zu dem, dass es in Aachen, im Gegensatz zu anderen Städten, kein Sommerloch gibt. Unter den Gästen sind verstärkt ausländische Besucher. Mit 15,5 Prozent bilden die Briten die größte Gruppe. Erst danach folgen Niederländer und Belgier mit jeweils rund zehn Prozent. Eine besondere Bedeutung kommt den Hochschulen mit ihren Spin-Offs und An-Instituten zu. Sie werden nach Überzeugung von

Matthias Niemeyer künftig noch mehr Besucher in die Stadt ziehen, beispielsweise Tagungsgäste, Forscher und Geschäftsleute. Unterm Strich prognostiziert der Hotelexperte für 2017 einen zusätzlichen Bedarf von 920 Hotelzimmern, wenn

nicht gehandelt wird. Schon heute gibt es laut Werner Schlösser, Geschäftsführer des „aachen tourist service“ immer wieder mal Engpässe. Beispielsweise, wenn parallel zum Weihnachtsmarkt ein großer Kongress tagt. Dann herrscht Betten-



Foto: IHK Aachen-Archiv/Tippesser

Der Tourismus in der Stadt Aachen boomt nicht nur in der Weihnachtszeit. Dadurch ist ein erhöhter Bedarf an Hotels gegeben.



knappheit und so mancher Gast muss sich ein Quartier in den Niederlanden suchen.

Neues Konferenzhotel bauen

Als erste Zukunftsinvestition schlägt Gutachter Matthias Niemeyer den Bau eines Vier-Sterne Konferenzhotels mit 150 bis 180 Zimmern vor, bevorzugt gele-

gen im „magischen Dreieck Technische Hochschule, Rathaus und Eurogress.“ Dort liegt der alte Bushof der Stadt, noch, denn derzeit wird diskutiert, ob auf ihn zu Gunsten eines Hotels verzichtet werden kann. Auch andere citynahe Grundstücke sind im Gespräch. Matthias Niemeyer befürwortet zudem den Bau einer Multi-

funktionshalle, um beispielsweise eine kleine Messe nach Aachen zu holen. Und Werner Schlössers persönlicher Traum: „Ein Haus für Musik.“ (HL)

i Die Hotelbedarfsanalyse für die Stadt Aachen ist als PDF-Datei unter www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/tourismus einzusehen.

Grünmetropole: „Drei Länder – ein Reiseziel“

Hauptziel des Projekts Grünmetropole ist die grenzübergreifende Verbindung der trinationalen Region. Sie wird über ein touristisches Routennetz Highlights der Region miteinander verbinden, so zum Beispiel ehemalige Zechengelände, die zu kulturellen Zentren oder Naturparks umgewandelt worden sind. Dieses Projekt ist allerdings nur der Beginn und der erste Schritt, dem viele weitere folgen werden. Neben den kulturellen Schätzen birgt die Grünmetropole vor allem ausgedehnte Naturschutz- oder Erholungsgebiete.

Basierend auf dem bestehenden Straßen- und Wegenetz führt die „Grünroute“ erholsam durch die Natur, die „Metropolroute“ zügig von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit. Einleuchtend grün blitzen die Schilder der Grünroute für Radfahrer oder Wanderer, die die Gegend naturorientiert erkunden möchten. Motorisierte Cityhopper folgen der blau beschilderten „Metropolroute“.

Beide Routen bieten ihre eigenen Vorteile: über die schnelle Metropolroute erreicht man mehr Highlights in kürzerer Zeit – bis zu drei Länder an einem Tag. Auf der „stillen“ Grünroute kann man verborgene Schätze entdecken und den Blick fürs Detail schärfen. Beide Routen werden im Mai und Juni 2008 eingeweiht.

Die Regionalen sind Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen zur

Regionalentwicklung und finden alle zwei Jahre statt, 2008 trinationally angelegt als EuRegionale im Aachener Dreiländereck. 25 Partner aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden engagieren sich für das wirtschaftliche Neuerstarben der umstrukturierten Region: Kommunen, Kreise und touristische Verbände.

@ www.gruenmetropole.eu



Foto: Grünmetropole

Entlang der Metropolroute für Autofahrer und der Grünroute für Radler reihen sich rund 80 touristische Highlights auf 250 Kilometern aneinander: Zechengelände, Landschaftsparks, Museen und mehr.

BAUEN MIT STAHL HAT BIS HEUTE NICHTS VON SEINER FASZINATION VERLOREN.

Alexandre Eiffel machte es 1887 mit der Verwirklichung einer Vision aus vorgefertigten Einzelteilen in kürzester Bauzeit und einer architektonischen Eleganz vor, die bis heute Bestand hat.



Indeplast™ neue Handelsmarke des Aldenhovener Unternehmens Inde-Plastik GmbH

Aldenhoven. – Das Aldenhovener Unternehmen Inde-Plastik Betriebsgesellschaft mbH wird zukünftig unter dem Markennamen Indeplast™ auftreten und seine Produkte vertreiben.

„Die zunehmend internationalen Geschäftsbeziehungen machen diese Anpassung des Markennamens notwendig“, sagt Frank Féron, Geschäftsführer von Indeplast™, „die Firmierung des Unternehmens bleibt von dieser Veränderung unangetastet.“ Seit Frank Féron 1999 die Inde-Plastik übernommen hat, wurde die bebaute Produktionsfläche von 25.000 Quadratmetern auf 35.000 Quadratmetern erweitert. Die Mitarbeiterzahl stieg von circa 100 auf heute 150. Der Umsatz konnte in den letzten sieben Jahren von

zehn Millionen Euro auf 28 Millionen Euro gesteigert werden.

Dazu waren in den letzten zwei Jahren Investitionen von 8,5 Millionen Euro notwendig, von denen circa fünf Millionen für Baumassnahmen in der Region verblieben und 3,5 Millionen auf technische Ausstattung fielen.

„Unser Ziel ist ein weiterer Ausbau der internationalen Aktivitäten in Europa und in diesem Markt eine gewichtige Rolle zu spielen“, steckt Frank Féron den ehrgeizigen Rahmen der nächsten Jahre ab. Das seit 1966 bestehende Unternehmen vertreibt Speise-Verpackungen aus geschäumtem Polystyrol für den Gastronomie-Service-Bereich in Deutschland und zunehmend im europäischen Ausland. ■



Foto: Volker Uerlings/Jülicher Zeitung

Frank Féron, Geschäftsführer der Inde Plastik Betriebsgesellschaft mbH, mit der neuen Marke Indeplast™.

Thermografie auf hohem Niveau

Heimbach-Vlatten. – Die Thermotec Fischer oHG bietet als Sachverständigenbüro für Thermografie und Elektrotechnik das gesamte Spektrum der thermischen Untersuchung an sowie Blower-Door-Messungen (Luftdichtemessung) und das Erstellen von Energiepässen. Thermografie ist die Sichtbarmachung und Messung der von

duktionsprozesse effizienter gestalten, den Energieverbrauch senken, die Produktqualität verbessern und die Sicherheit am Arbeitsplatz erhöhen – daraus ergeben sich ständig neue Anwendungsmöglichkeiten für die von Thermotec verwendeten Infrarotsysteme. Die Bandbreite erstreckt sich daher von Bauthermografie über Elektrothermografie,

industriellen Überwachungsaufgaben oder Schadensprävention eingesetzt. Sie ist bei allen Prozessen geeignet, bei denen Maschinen oder Anlagen gewollt oder ungewollt Wärme erzeugen.

Die Kamera der Thermotec Fischer oHG ist unter anderem speziell für Anwendungen im Bereich der Forschung und Wissenschaft sowie für hochprofessionelle zerstörungsfreie Prüfaufgaben entwickelt worden. Kleinste Details werden damit erfasst, wodurch auch Fehler in Frühphasen erkannt werden können oder Materialbrüche. Aber auch für die Lauschabwehr in der Industrie wird die Kamera in Verbindung mit anderem Equipment eingesetzt, beispielsweise zum entdecken von Mikrofonen und passiven Sendern.

In dem Bereich der Solartechnik können Qualitätsuntersuchungen durchgeführt werden, um die Leistung der Anlage zu überprüfen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Energieverluste an Industrieanlagen, Unternehmen, öffentlichen oder privaten Gebäuden sichtbar zu machen. ■

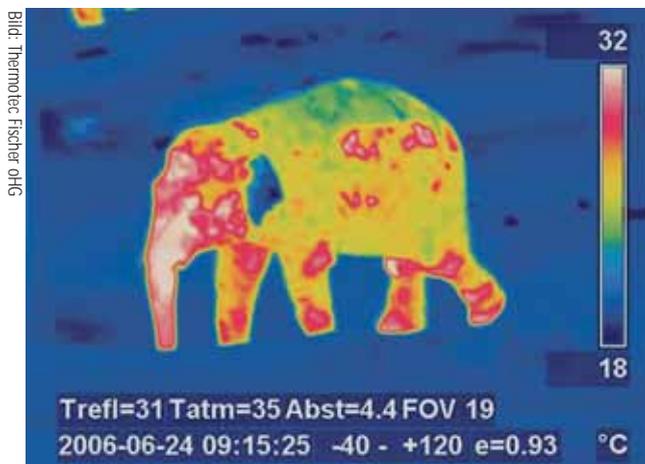


Bild: Thermotec Fischer oHG

Bei einem Forschungsprojekt im Kölner Zoo konnten mittels der Veterinärthermografie beispielsweise die Wärmeverhältnisse eines neugeborenen Elefanten dargestellt werden.

einem Objekt abgestrahlten thermischen Energie mit Hilfe einer Kamera. Gerade Unternehmen wollen ihre Pro-

berührungslos, ohne damit den laufenden Betrieb zu beeinflussen. Die Industriethermografie wird bei gewerblichen oder

Schupp startet Produktion von MoSi₂-Heizelementen in Deutschland

Aachen. – Die M. E. Schupp Industriekeramik GmbH & Co. KG startete mit der integrierten Produktion von elektrischen Heizelementen aus Molybdändisilizid (MoSi₂) für thermische Prozessanlagen. Damit produziert der Anbieter von Hochtemperatur-Komponenten für den Bereich von 1.250 Grad Celcius bis 1.900 Grad Celcius als derzeit einziges Unternehmen in Deutschland und als zweites in ganz Europa Heizelemente aus diesem Material. Es wird unter dem Markennamen MolyCom®-Ultra und MolyCom®-Hyper in Industrie- und Laboröfen mit Betriebstemperaturen bis zu 1.800° Grad Celsius in den Anwenderindustrien Keramik und Pulvermetallurgie, Glas, Dental, Silicium-Wafer, Halbleiter, Schmuck, Metallurgie und Flachbildschirmproduktion eingesetzt. Diese Unternehmen erhalten wesentliche Bauteile, die für

elektrisches Beheizen, thermisches Isolieren und Temperaturmessung by Ceramics sowie an ingenieurskeramischen Betriebsmitteln für thermische Prozesse beim Sintern, Schmelzen und Wärmebehandeln benötigt werden. Mit dem Produktionsstandort Aachen bietet Schupp in Europa eine zweite Quelle für MoSi₂-Heizelemente.

Die M. E. Schupp-Marke MolyCom® fasst elektrische Heizelemente zusammen, die demnächst bis 1.800° Grad Celsius einsetzbar sind. Sie setzen sich aus Molybdändisilizid und anderen Werkstoff-Komponenten zusammen. Über 900° Grad Celsius bildet sich auf ihrer Heizleiteroberfläche eine dichte, dünne Quarzglas-Schicht. Das 1996 gegründete Unternehmen erwirtschaftet mit 26 Mitarbeitern aus zehn Nationen einen Umsatz von fünf Millionen Euro. ■

@ www.SCHUPP-ceramics.com



Foto: M. E. Schupp Industriekeramik GmbH & Co. KG

Die aus Molybdändisilizid hergestellten elektrischen Heizelemente werden für thermische Prozessanlagen wie etwa bei der Pulvermetallurgie verwendet.

Neues Porsche Zentrum am Europaplatz

Aachen. – Bis Dezember 2008 soll das neue Porsche Zentrum Aachen auf einer Gesamtfläche von 7.000 Quadratmeter am Europaplatz errichtet werden.

Die Unternehmensgruppe Fleischhauer-Franz investiert insgesamt 4,4 Millionen Euro in die Erweiterung.

Die Investition ermöglicht die Schaffung von sieben neuen Arbeitsplätzen, darunter zwei Ausbildungsplätze am Standort Aachen. Derzeit werden im Porsche Zentrum Aachen jährlich fast 500 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge verkauft.

Mit dem Ausbau des Zentrums erwartet die Unternehmensgruppe eine Steigerung der Verkäufe und Werkstatt-Durchgänge von jeweils 20 Prozent. ■



Foto: DIE KOELNER Agentur für Public Relations

(von links) Dr. Jürgen Linden (Oberbürgermeister Aachen), Mathias Petter (Geschäftsführung Firmengruppe Fleischhauer/Franz), Dr. Manfred Elschenbroich (Beiratsmitglied Firmengruppe Fleischhauer/Franz), Uwe Burger (Geschäftsführer Porsche Zentrum Aachen), Peter-Klaus Lüdemann (Porsche Deutschland GmbH), Otto Steins (Geschäftsführung Firmengruppe Fleischhauer/Franz), Michael Kaiser (AB S+P Architekten), Klaus Franz (Gesellschafter Firmengruppe Fleischhauer/Franz), Martin Bothe (Porsche Deutschland GmbH)

Heimbach-Gruppe expandiert weiter mit neuer Tochtergesellschaft in England

Düren. – Die Heimbach GmbH aus Düren Mariaweiler baut ihr Firmennetz als Lieferant hochwertiger technischer Textilien für Papiermaschinenbespannungen, Filtermedien und andere technische Anwendungen weiter aus und hat 100 Prozent der Anteile von Marathon

Belting Ltd. in Manchester, England, übernommen. Es ist die zweite englische und insgesamt sechste europäische Tochtergesellschaft des Dürener Stammhauses. Mit dem neuen Mitglied erreicht die Heimbach-Gruppe weltweit die Führung im Bereich Presspolster für die holzver-

arbeitende Industrie, wie sie zum Beispiel bei der Herstellung von Möbeln oder Laminatfußböden verwendet werden. Im Zuge der Integration ergeben sich Synergien bezüglich neuer Anwendungen technischer Textilien in der Aluminiumindustrie und Fördertechnik. ■

BAFOTEC macht passgenaue Schaumpolster für Verpackungen

Stolberg. – Unternehmensgegenstand des 1995 gegründeten Stolberger Unternehmens BAFOTEC GmbH ist es, umweltfreundliche und sichere Montageschäume und jetzt neu auch Verpackungsschäume zu anwendungsfreundlichen Produkten zu entwickeln. „Die Idee, einen Kunststoffschäum in einem speziellen Aluminium-Verbundfolienbeutel anzubieten, entstand aus der Zielsetzung, eine Anwendung zu finden, die ohne jegliche Treibgase auskommt und den Anforderungen des Grünen Punktes entsprach“, erklärt Firmengründer Gerd Severin. Zunächst entwickelte man hierzu einen umweltfreundlichen Montageschaum, der beim Einbau von Türen eingesetzt

wird. „Mit diesem Türzargenschaum sind wir in großen Baumärkten gelistet“, sagt Severin, der gleichzeitig das Stolberger Unternehmen Software Discount gründete und bis heute leitet. Vorteile dieses ganz speziellen Türzargenschaums sind, dass er frei von Schadstoffen und Formaldehyd, PCB und brennbaren Treibstoffen ist. Der Schaum wird in der Anwendung aus einem umweltverträglichen, drucklos abgefüllten Aluminium-Verbundfolienbeutel verarbeitet und überzeugt durch seine einfache Handhabung. Da der Polyurethan-Schaum im Aluminium-Verbundfolienbeutel anders als herkömmliche Produkte lediglich durch Wasser geschäumt wird – also ohne gasförmige Treibmittel – kann er als Verpackungsmaterial sogar „über Kopf“ benutzt werden – ein Zu- und Umstand, der wohl oft angewendet werden muss.

unserem Montageschaum entstand die Idee, diesen Schaum auch als Verpackungsmaterial zu nutzen“, erklärt Severin. Wieder im bekannten Aluminium-Verbundfolienbeutel verpackt, sorgen die passgenauen Schaumpolster bei Anwendung für maximale Transportsicherheit, sind schnell verarbeitet, platzsparend, wiederverwendbar und letztlich einfach über den Hausmüll zu entsorgen. „Unser Produkt ‚bafifix‘ kann Motoren und Motorkomponenten genauso optimal lagern, wie auch hochwertige Elektronik sicher schützen und wertvolle Güter bruchsticher verpacken“, sagt Severin. Seine Kunden kommen aus den Bereichen Fahrzeug- und Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen – alle diejenigen, die verschiedene Einzelprodukte hochwertig verpacken müssen. Dabei wird vor allem auch die einfache Handhabung des Verpackungsmaterials geschätzt: Der Beutel wird einfach aufgerissen, mit dem Verpackungsgegenstand in einen vorbereiteten Karton gelegt, so dass der Schaum sich jetzt passgenau „ausbreiten“ kann und die Ware bruchsticher verpackt ist. „Wir sind zurzeit dabei, bafifix in Unternehmen vorzustellen, denn oft überzeugt die praktische Vorführung mehr als ein langes Telefongespräch“, weiß Severin, dessen Produkt im Direktvertrieb oder über Verpackungsgroßhändler erhältlich ist.

(F.G.)

Verpackungsschaum als Neuheit

Zurzeit ist man bei BAFOTEC mit dem Vertrieb des neuen Produktes, eines innovativen Verpackungsschaums, beschäftigt. „Aus dem Umgang mit



Foto: Ralf Roegner

Da verrutscht nichts mehr:
Der Verpackungsschaum von BAFOTEC füllt alle Lücken.

Spendenaktion „Stille Software gegen Hunger“ geht in die dritte Runde

Aachen. – Das Technologieunternehmen susensoftware GmbH sammelt ab sofort wieder ungenutzte Lizenzen und sucht Käufer dafür. Der Erlös der Aktion ist für Projekte der Deutschen Welthungerhilfe bestimmt. Der frühere Sozialminister Dr. Norbert Blüm engagiert sich als Schirmherr. Der Wert von Softwareprodukten, die bilanztechnisch bereits abgeschrieben sind oder durch neuere Versionen ersetzt wurden, wird oft unterschätzt. Diese vollwertigen Produkte können ver-

kauft und von anderen Anwendern ohne Qualitätsverlust erneut genutzt werden. Axel Susen erhofft sich vom prominenten Schirmherrn einen kräftigen Aufschwung für seine Aktion, die im Herbst 2007 zum dritten Mal startet: „Herr Blüm ist als Vertreter der katholischen Soziallehre bekannt für sein Engagement auf diesem Gebiet“, erläutert Susen. „Für unsere Spendenaktion ist er daher der ideale Schirmherr.“ Geschäftsführer Axel Susen appelliert an

das soziale Gewissen von Unternehmen und Privatpersonen, ihre stille Software für den guten Zweck abzugeben: „Sie können ganz praktisch etwas gegen den Hunger in der Welt unternehmen, indem sie Produkte spenden, die Sie ohnehin nicht mehr brauchen.“ Bei der Weitergabe der Programme werden geltende Nutzungs- und Weitergaberegeln eingehalten. ■

@ www.software-gegen-hunger.de

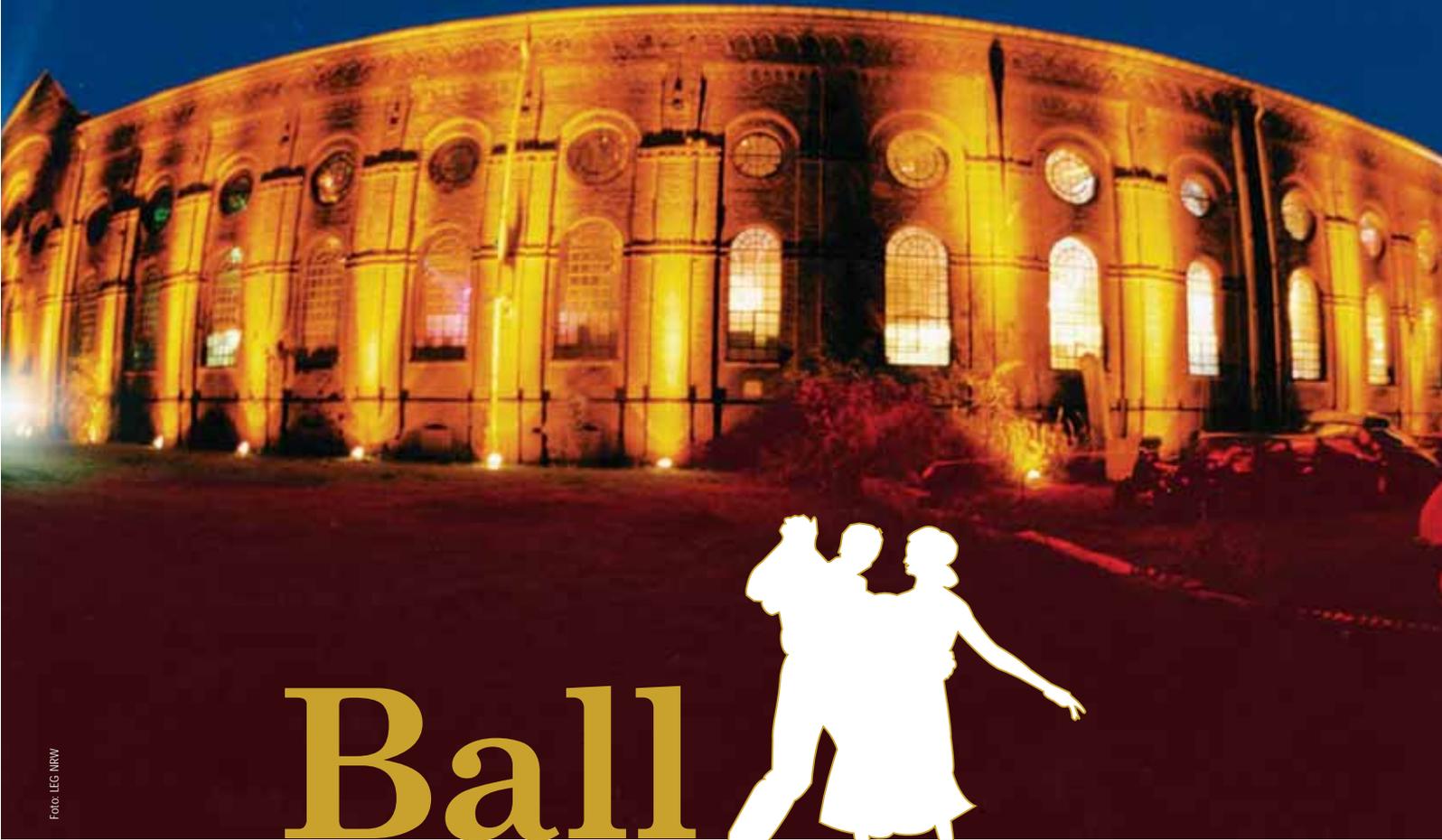


Foto: IEG NRW

Ball der Wirtschaft

am 31. Mai 2008 in der Kraftzentrale Alsdorf

Am Samstag, 31. Mai 2008, verwandelt sich die Kraftzentrale in Alsdorf zum Festsaal für den Ball der Wirtschaft.

Auf dem Anna-Gelände werden zu dieser stilvollen Veranstaltung rund 600 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur erwartet.

Die Junioren der Industrie- und Handelskammer Aachen laden Sie sehr herzlich ein, in einem außergewöhnlichen Ambiente bei Tanz, Galabuffet und umfangreichem Rahmenprogramm einen besonderen Abend zu erleben.

Freuen Sie sich auf exzellente Künstler, phantasievolle Inszenierungen, Comedy- und Show-Acts.

Eintritt: 65 Euro pro Person
inkl. Galamenu



Kartenbestellung

Et weitere Informationen:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Telefon 0241 4460-225

E-Mail meike.soiron@aachen.ihk.de

www.ball-der-wirtschaft-aachen.de



Rosen Eiskrem sammelt 20.000 Euro

Waldfeucht-Haaren. – Über die bisher größte Einzelspende in Höhe von 20.000 Euro freute sich Wiljo Caron von der Hilfe für krebskranke Kinder, Ophoven. Die in Waldfeucht-Haaren ansässige Rosen

Eiskrem GmbH hatte diese Summe im Rahmen ihrer Jubiläumsfeierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Unternehmens durch großzügige Spenden von Mitarbeitern und geladenen Gästen zu Gunsten des Lions Clubs Übach-Palenberg zusammengetragen. Der Lions Club Übach-Palenberg, dem Firmeninhaber Dr. Gotthard Kirchner als Mitglied angehört, hat sich zum Ziel gesetzt, soziale und karitative Projekte zu unterstützen. Insbesondere hilft der Club bedürftigen Familien mit kranken oder behinderten Kindern in der hiesigen Region. Eingehende

Recherchen der Vorstandsmitglieder des Lions Clubs und der Geschäftsleitung der Firma Rosen ergaben, dass die Organisation Hilfe für krebskranke Kinder, Ophoven, gerade ein größeres Projekt im Klinikum Aachen plant. Dort wird unter der Leitung von Professor Dr. Rolf Mertens eine neue, separate Abteilung aufgebaut, in der sich krebskranke Kinder während der ambulanten Chemotherapie aufhalten. „Außer mit Bett, Tisch und Stuhl werden die Zimmer seitens der Einrichtung nicht ausgestattet werden können“, berichtet Wiljo Caron. „Deshalb haben wir uns entschlossen, Spenden für eine zeitgemäße, kindgerechte Ausstattung der Zimmer zu sammeln.“ Zu einer Ausstattung, die Kinder während der Behandlung das Leiden ein wenig vergessen lassen, gehören laut Caron sowohl attraktive Spiele, als auch Bücher, Hörbücher, Musik und Multimedia. ■



Foto: Rosen Eiskrem

Mit besonderem Dank nahmen Wiljo Caron (2.v.r.) und Werner von Helden (r.) die Spende vom Lions Club-Vorstand Dr. Günter Henzler (3.v.l.), Andreas Borghorst (4.v.l.) und Karl-Heinz Blanch (5.v.l.) in Gegenwart der Rosen Eiskrem Geschäftsführung Dr. Gotthard Kirchner (2.v.l.) und August Kirchner (l.) entgegen.

HOCHTIEF übernimmt den Betrieb des Philips-Industrieparks Rothe Erde

Aachen. – HOCHTIEF Facility Management übernimmt ab sofort für zunächst fünf Jahre das Parkmanagement im Philips-Industriepark-Rothe-Erde in Aachen. Beide Unternehmen schlossen darüber jetzt eine entsprechende Vereinbarung. Zu den Aufgaben des Dienstleisters an diesem Philips-Standort gehören das technische, kaufmännische sowie infrastrukturelle Facility-Management sowie fertigungsnahe Services. Auf dem Gelände entwickelt und fertigt Philips Automobilbeleuchtung und Halogenlampen. HOCHTIEF Facility Management wird in den kommenden fünf Jahren optimale Produktionsbedingungen und eine effiziente Verwaltung des Parks gewährleisten. Mit dem Management für den Industriepark Rothe Erde übernimmt HOCHTIEF Facility Management 32 Philips-Mitarbeiter, die bislang für den Standort tätig waren. ■

 www.hochtief-facilitymanagement.de

Arbeitskreis des Innenstadtforsums Düren verleiht Preis

Düren. – Zum dritten Mal haben der CityMa e.V. und die Stadt Düren einen Preis für die beste Fassade eines Handelshauses vergeben. Das „Dürener Bauklötzchen“ ging an das Geschäft „Zucker-Bücker“ in der Kölnstraße.

1919 wurde das Süßwarengeschäft gegründet, das Rita und Klaus Bücker in der dritten Generation der Familie betreiben. Nach einem Geschäftsumbau sind Fassade und Eingangsbereich des Traditionsunternehmens zu einem wirklichen Architektur-„Bonbon“ in der Dürener Innenstadt geworden. Das befand auch die Jury des Arbeitskreises „Innenstadtgestaltung“ des Dürener Innenstadtforsums, die über die Preisvergabe entschied. Dem Arbeitskreis gehören sowohl Architekten und Geschäftsleute als auch Vertreter der städtischen Bauverwaltung, der Ratsparteien, des Kunstfördervereins im Kreis Düren e.V., der IG Düren-City und des Vereins CityMa Düren an. ■



Foto: Stadt Düren

Das in der dritten Generation betriebene Familiengeschäft „Zucker-Bücker“ in der Dürener Innenstadt wurde mit dem Preis „Beste Fassade 2007“ ausgezeichnet.

Modehaus SinnLeffers feiert 150-jährige Bestehen

Aachen. – Die SinnLeffers GmbH wird 150 Jahre alt.

Es war das Jahr 1857, als die sechs Sinn-Brüder aus dem sauerländischen Fredeburg in Aachen ihre dritte Filiale in der Großkölnstraße an derselben Stelle gründeten, an der heute das Modehaus SinnLeffers steht. Vorher waren schon Zweigstellen in Köln und Eschweiler eröffnet worden. 26 Jahre später übernahm Franz Sinn von seinen Brüdern das Aachener Geschäft als Alleininhaber. Im Gründungsjahr seien etwa 30 Mitarbeiter im Hause tätig gewesen, schätzt der Geschäftsleiter von SinnLeffers Aachen, Gerhard Schmalholz. Der 35-jährige Bochumer, der seit sieben Jahren mit seiner Familie in Aachen lebt, lernte von der Pike auf sein Geschäft. Als Lehrling begann er 1988 beim Modehändler, heute ist er der Chef von rund 200 Mitarbeitern, bundesweit hat SinnLeffers 47 Filialen mit etwa 3.800 Mitarbeitern, die einen Umsatz von

rund 500 Millionen erarbeiten.

Auch bei SinnLeffers macht sich der Aufschwung bemerkbar: „Ich würde sofort einstellen, wir brauchen immer Leute mit Fachwissen“, unterstreicht der Geschäftsleiter. Denn aufs Fachwissen komme es an. Wer ins Geschäft komme, werde nicht sich selbst überlassen. „Wir sind ein persönliches Modehaus mit Stil“, sagt Schmalholz und verdeutlicht, dass seine Firma „die ganze Familie einkleidet“. Ganze „Outfits“ anzubieten sei kein Problem. Das Warensortiment wurde um bekannte internationale Topmarken für Kinder, Damen und Herren erweitert, „dabei fahren wir eindeutig einen Mittelstandskurs“, ist Schmalholz überzeugt. Denn SinnLeffers – im Jahre 1997 fusionierten sie Textilhäuser Sinn und Leffers – ist stolz, sich als mittelständisches Unternehmen auf dem Markt zu behaupten. „Wir haben treue Kunden, immerhin besitzen 100.000 Personen unsere Kundenkarte“, ist Schmalholz stolz. ■



150 Jahre Mode im Herzen der Stadt: Gerhard Schmalholz leitet eine der ältesten SinnLeffers-Filialen in Deutschland. 8.000 Quadratmeter Verkaufsfläche auf insgesamt sechs Etagen verteilen sich auf das Haupthaus und das Young-Haus in der Großkölnstraße.

Baosteel schließt Kooperationsvertrag mit Parsytec

Aachen. – Die Parsytec AG, Anbieter von Oberflächeninspektionssystemen für Bahnwaren, hat mit der Shanghai Baosteel Group Corporation einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Das Projekt umfasst die Installation, Integration, Implementierung und Wartung von Parsytecs Oberflächeninspektionssystemen espresso SI und der entsprechenden Software in Baosteels

Kaltwalzwerken. Dieses Oberflächeninspektion bildet den Auftakt für weitere neuen Systeme, die im Rahmen des Projekts noch installiert werden sollen.

Mit einer jährlichen Produktionskapazität von über 20 Millionen Tonnen ist Baoshan Iron & Steel Co.,Ltd. Chinas führender Stahlhersteller – und der fünfgrößte weltweit. ■

150 Jahre Glasmalerei Oidtmann

Linnich. – In diesen Tagen feiert die Dr. H. Oidtmann & Cie. Linnicher Kunstanstalt für Glasmalerei und Kunstverglasung ihr 150-jähriges Jubiläum. Dr. med. Heinrich Oidtmann I gründete im Jahr 1857 den Familienbetrieb, der sich seit fünf Generationen mit der Fertigung, Pflege und Erforschung künstlerischer Verglasungen beschäftigt. Unter Dr. Heinrich Oidtmann I erlangt das Unternehmen Weltruf und 1890 wurden laut einem Katalog über 100 Mitarbeiter beschäftigt. Dr. Heinrich Oidtmann II praktizierte zunächst als Arzt in Aachen. Unter seiner Leitung erlebten die Werkstätten eine Blütezeit. Seine Bemühungen galten insbesondere der Forschungsarbeit. Dipl.-Ing. Heinrich Oidtmann III übernahm anschließend die Werkstätten und setzte die wissenschaftliche Arbeit seines Vaters fort. Seine Ehefrau Ludovika Oidtmann übernahm 1929 nach seinem Tod die Leitung der Werkstätten. Sie suchte und fand den Kontakt zu den zeitgenössischen Künstlern. Es gelang ihr, die Werkstätten trotz Weltwirtschaftskrise, Naziregime und Krieg erfolgreich zu führen. Nach dem Tod von Ludovika Oidtmann im Jahr 1945 übernahmen ihre Söhne Friedrich und Ludovikus 21-beziehungsweise 17-jährig die Werkstätten. Die Werkstätten waren durch den Krieg vollständig zerstört und die Brüder sahen es als Verpflichtung an, das begonnene Werk von drei Generationen wieder aufzubauen und richtungsweisende Akzente für die Zukunft zu setzen. Die beiden Söhne von Friedrich und Ludovikus Oidtmann, Heinrich und Dr. Stefan Oidtmann, wurden durch Ausbildung in der Glasfachschule bzw. Studium auf die Übernahme gut vorbereitet und leiten seit einigen Jahren die Werkstätten. Den Kontakt mit den zeitgenössischen Künstlern zu pflegen, deren Entwürfe optimal in Glas zu übersetzen und offen zu sein für Experimente, sehen sie als wichtige Aufgabe. Ein großes Anliegen ist die Restaurierung alter Glasgemälde in Verbindung mit dem zuständigen Amt für Denkmalpflege durchzuführen. Die Firma Oidtmann ist einer der Sponsoren des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich. ■

Jubiläen – 25 Jahre

- Gottfried Michael Hecking
Kran-Spezial-Transporte, Düren
- Salvatore Bazzu, Aachen

50 Jahre Versicherungs- büro Georg H. Braun

Stolberg. – In diesen Tagen kann das Versicherungsbüro Georg H. Braun sein 50-jähriges Firmenjubiläum feiern. Unternehmergeist war in der Familie Braun schon immer sehr ausgeprägt. Georg H. Brauns Großvater war als Fuhrunternehmer selbstständig. Sein Vater, Hubert Braun, gründete 1946 eine Holzschneiderei, die er gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich zum erfolgreichen Transportunternehmung H. & H. Braun OHG ausbaute. 1957 tat Hubert Braun dann den ersten Schritt ins Versicherungsgeschäft. Er übernahm eine Vertretung der Colonia Kölnische Versicherungs-AG, die er bis zu seinem Tod 1980 fortführte.

Sein Sohn Georg Braun, damals noch in der Ausbildung, bewies in den Folgejahren unternehmerisches Fingerspitzengefühl. Nach bestandener Prüfung machte er sich im Februar 1981 als Versicherungskaufmann selbstständig. Er übernahm als Geschäftsstellenleiter der Gothaer Versicherungsbank VVaG die Kunden von Friedrich Löhr. Aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit wurde er schon im Januar 1985 zum Generalagenten ernannt.

In den Jahren 1988 bis 1990 erwarb Georg Braun den Titel „Versicherungsfachwirt“, legte die Ausbilder-Eignungsprüfung ab und war als Schulungsreferent der IHK Aachen tätig. 1993 erfolgte die Ernennung zum Bezirksdirektor. Heute empfängt das Team des Versicherungsbüros Braun seine Kunden in den modernen Geschäftsräumen in Stolberg-Büsbach. Fragt man Georg Braun nach den wichtigsten Zielen seines Unternehmens, so kommt die Antwort: „Wir wollen in allen Fragen kompetent und zuverlässig beraten. Ob Versicherung, Vorsorge oder Vermögensplanung. Denn nur wer die besseren Lösungen für seine Kunden bietet, hat auch den größeren Erfolg.“ ■

euregiosafety kooperiert mit Caritas

Würselen. – Als Anbieter von Notduschsystemen, Erste-Hilfe-Ausrüstungen und Sicherheitskennzeichnungen ist euregiosafety Anton Momm GmbH für Labor, Forschung und Industrie bekannt. Um seine unternehmerische Verantwortung zu untermauern, hat sich der Experte für Arbeitsschutz und Sicherheit für eine dauerhafte Unterstützung der regionalen Caritas-Einrichtungen entschieden.

Den Start des Engagements setzt eine Kooperation von euregiosafety mit dem Caritas-Behindertenwerk in Würselen. Auf diese Weise wird der Hersteller seinem Namen gerecht und sichert mit einer regelmäßigen, ortsnahen Auftragsvergabe die wirtschaftliche Montage von kleinen Kunststoffteilen für Notduschen.

Helfen kann jeder: Aus dieser einfachen Erkenntnis hat Geschäftsführer Sascha Gülpen seine Produktionsabläufe überprüft und folgerichtig zeitraubende Routineaufgaben in zuverlässige Hände gegeben. Die Vergabe von personalintensiven Montagearbeiten ist typisch für den Einsatz in den Caritas-Werkstätten, denn die dortigen Mitarbeiter schätzen eine sinngebende Arbeit, die sie in betreuter Um-

gebung selbstständig erledigen können. Not sehen und handeln: Entsprechend dieser Aussage der Caritas versteht sich euregiosafety nicht nur als Auftraggeber, sondern stellt seine Beratungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes auch gerne für anspruchsvolle Aufgabenstellungen zur Verfügung. Denn eine menschengerechte, sichere Arbeitsumgebung schließt eine funktionierende Erste-Hilfe-Ausrüstung mit normgerechtem Verbandsmaterial ein.

Hilfe zur Selbsthilfe: Mit diesem Gedanken knüpft das Engagement an das erfolgreiche Unternehmensmotto „Erste Wahl bei Erster Hilfe“.



Die Erste-Hilfe-Koffer von euregiosafety können selbst bei eingeschränkter Handhabung fehlerfrei verwendet werden.

Der ethischen Verantwortung verpflichtet, spendet euregiosafety nicht nur einen regelmäßigen Geldbetrag, sondern versorgt das Caritas-Behindertenwerk zusätzlich auch mit hochwertiger

Erste-Hilfe-Ausstattung. Eine fehlerfreie Verwendung ist hierbei selbst bei eingeschränkter Handhabung durch Handicap oder als Unfallfolge gewährleistet. Ein entscheidender Pluspunkt für eine auf Vertrauen und Kompetenz beruhende Geschäftsbeziehung in gegenseitiger Wertschätzung. ■

Dr. Ahmet Lokurlu von SOLITEM zum „Global Hero of Environment“ gekürt

Aachen. – Das amerikanische TIME Magazine hat Dr. Ahmet Lokurlu zusammen mit einer Handvoll anderer Persönlichkeiten aus aller Welt zum „Global Hero of Environment 2007“ ernannt und ihn und sein Unternehmen SOLITEM GmbH in einer Sonderausgabe des Magazins mit einem ausführlichen Porträt vorgestellt. Lokurlu ist zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel einziger Deutscher unter den Preisträgern. Andere bekannte Preisträger in diesem Jahr sind Prince

Charles, Al Gore, Robert Redford und Richard Branson.

Das Magazin ehrt seit Jahren herausragende Persönlichkeiten aus aller Welt, die sich um ein bestimmtes Anliegen besonders verdient gemacht haben, mit dem „Hero“-Award. In diesem Jahr werden Pioniere ausgezeichnet, die sich auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit engagieren und weltweit Veränderungen angestoßen haben. ■

Friedrich Herrmann bietet Dienstleistungen für das produzierende Gewerbe

Stolberg. – Es ist immer ein Wettlauf gegen die Zeit, wenn es im produzierenden Gewerbe Störungen in der Fertigung gibt, wenn beispielsweise ein Werkzeug ausfällt. Da kommt die Dienstleistung von Friedrich Herrmann, defekte Werkzeuge schnell wieder zu reparieren oder aber das passende Ersatzteil zu besorgen, gerade richtig. „Meine Kunden benötigen Spritzgießwerkzeuge und Stanzwerkzeuge. Zurzeit arbeite ich schwerpunktmäßig für Kunststoffspritzgießer“, erklärt Friedrich Herrmann, der sich 1995 in Stolberg selbstständig machte.

Der gelernte Werkzeugmacher absolvierte seine Ausbildung bei Prym und war dann viele Jahre bei den Stolberger Metallwerken tätig – hier unter anderem zuständig für die Beschaffung von Stanzwerkzeugen und dazugehörigen Werkzeug Einzelteilen. „Das Wissen um benötigte Werkzeuge, aber auch die Lieferantenkontakte konnte ich in dieser Zeit ausbauen“, so Herrmann. Heute nutzen seine Kunden die guten Kontakte zu verschiedenen Herstellern von Werkzeugen und Firmen mit Werkzeug- und Erodiermaschinen. „So kann ich in kurzer Zeit, nachdem ich einen Schaden begutachtet habe, entscheiden, wie etwas zu reparieren ist oder aber welches Ersatzteil ich wo besorgen oder reparieren lassen kann, um die Werkzeuge dann wieder einsatzbereit zu machen“, erklärt Herrmann, der mit seiner Tochter mit technisch-handwerklicher Ausbildung eine fähige Mitarbeiterin hat.

Einsatz bei Werkzeugbruch und Werkzeugverbesserungen

Größere kompetente Werkzeugmacher sind im Maas-Rhein-Gebiet eher dünn gesät, aber viele hier ansässige Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe benötigen gerade bei Schadensfällen mit Produktionsausfall schnelle Hilfe. So kommt ein Großteil von Herrmann's Stammkunden aus dem belgischen Grenzland. „Diese schätzen neben schneller Reparatur auch oft meine Eigenkonstruktionen von Stanz- und Einlegewerkzeugen“, sagt Herrmann, der beispielsweise einige spezielle Einlegewerkzeuge für Kfz-Sitzschienen entwickelte und konstruierte, die später auch so gebaut wurden.

„Konstruktion, Handel und Dienstleistung“ steht bei Friedrich Herrmann in der Firmierung. Hierbei steht Konstruktion für die Konstruktion von zumeist Stanzwerkzeugen und Vorrichtungen sowie verschiedenen Kröpfädern und die Reparatur an Kunststoffspritzwerkzeugen. Handel steht für die Beschaffung und den Weiterverkauf von Werkzeugen sowie deren Ersatzteile. Dienstleistung steht für Beratungen, Montagearbeiten, Zeichnungserstellung, Änderungen und die Tätigkeiten, die zur Beschaffung der Werkzeugteile nötig sind.

Die oft erforderlichen konstruktiven Arbeiten bei einer Werkzeug-Fehlerbehebung werden von Herrmann in einem CAD-Programm bearbeitet (ACAD) und anschließend als technische Zeichnungen den Kunden auch zur Verfügung gestellt. „So kann bei Auftreten eines Werkzeug-



Foto: Ralf Roegner

Friedrich Herrmann repariert defekte Werkzeuge.

fehlers mit Produktionsstopp noch schneller reagiert werden, um den Fehler zu beheben, weil aktuelle Daten vorliegen“, weiß der Werkzeugmacher, der mit diesem Angebot seine Kundenbindung nur noch verstärkt sieht. Die technischen Detailzeichnungen sind aber auch Voraussetzung für die Herstellung der Ersatzteile von Werkzeugen. „Störungen gibt es oft und in jedem produzierenden Betrieb. Man braucht dann eben nur einen Ansprechpartner, der Störungen schnell beheben kann“, sieht Herrmann sein Unternehmen langfristig gesichert. (F.G.)

Aachener Bausparkasse setzt aixGate für Websicherheit ein

Würselen. – Die Aachener Bausparkasse AG, zweitälteste Bausparkasse Deutschlands, sichert ihre IT und ihren Datenverkehr mit aixGate, einer Weblösung der ComNet GmbH, Würselen. Um die Kommunikation zwischen der Zentrale, den Geschäftsstellen in Hannover, Erfurt und Münster sowie den Außendienstmitarbeitern vor Gefahren und Angriffen aus dem

Web zu schützen, wird der gesamte Internetverkehr über abgeschirmte Verbindungen und das ComNet-Sicherheitsrechenzentrum abgewickelt.

Damit sichert die Aachener Bausparkasse ihre IT in dreierlei Hinsicht ab: Das Sicherheitszentrum schützt die Infrastruktur vor Angriffen von außen, schirmt die

internen Datenströme zuverlässig gegen unbefugte Zugriffe ab und reinigt die Datenströme und E-Mails von Spams, Viren und anderen Online-Schädlingen. Die Aachener Bausparkasse muss dabei keine eigene Sicherheitsinfrastruktur betreiben. Darüber hinaus hostet ComNet im eigenen Rechenzentrum den Webauftritt der Aachener Bausparkasse. ■

Großer Andrang beim ersten Deutsch-französischen Job- und Infotag in der IHK Aachen

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Jobabteilung des Französischen Generalkonsulats in Düsseldorf haben gemeinsam ihren ersten Deutsch-französischen Job- und Informationstag im Großen Foyer der IHK Aachen organisiert.

Die Veranstaltung richtete sich an französische Absolventen und Arbeitssuchende oder auch Deutsche mit guten Französischkenntnissen, die auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle, einer neuen beruflichen Herausforderung oder Informationen zum deutsch-französischen Arbeitsmarkt sind. Hier konnten sie erste persönliche Kontakte zu Personalreferenten von Unternehmen, die französischsprachige Mitarbeiter einstellen, herstellen. „Der erste Deutsch-französische Job- und Infotag in Aachen“, so Valérie Giansily vom Französischen Generalkonsulat, „war ein großer Erfolg – nicht zuletzt auch aufgrund der hohen Qualität der mehr als 160 Bewerberprofile, die schon im Vorfeld eingegangen waren.“ Für die Besucher gab es bei zwei Vorträgen – Dr. Jane Tedd „Arbeiten in Deutschland, eine Herausforderung?“ und Franck Heurtrey, Rechtsanwalt Paris-Düsseldorf, „Das deutsche Arbeitsrecht“ – die Möglichkeit, wertvolle Informationen von Experten der deutsch-französischen Zusammenarbeit zu erhalten. Auch die Beratungsstände, unter anderem waren das Deutsch-Französische Kulturinstitut



Foto: Andreas Schmitter

Dr. Angelika Ivens (2. v. l.) im Gespräch mit den Bewerbern.

und die Agentur für Arbeit Aachen vertreten, hatten regen Zulauf. Dr. Angelika Ivens, die bei der IHK Aachen für internationale Programme in der Berufs- und Weiterbildung zuständig ist, zeigte sich mit dem Ergebnis mehr als zufrieden: „Ich freue mich sehr über den enormen

Zuspruch. Insgesamt konnten wir 20 Aussteller, Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie Personal- und Arbeitsvermittlungen begrüßen. Dies war der erste Deutsch-französische Vermittlungstag an der IHK Aachen, aber sicherlich nicht der letzte.“

@ Die Informations- und Transferstelle der IHK Aachen berät Auszubildende und Berufstätige, die sich international weiterbilden wollen: www.ausbildunginternational.de. Valérie Giansily vom Französischen Generalkonsulat vermittelt qualifizierte französische Muttersprachler an Unternehmen: www.dusseljob.de.



SPARLA · ACHENBACH & PARTNER
Rechtsanwälte · Fachanwälte

Bruno Achenbach
Fachanwalt für Miet- und
Wohnigentumsrecht

Kackertstraße 11, 52072 Aachen
Telefon 0 24 1/932 95 96
Fax 0 24 1/932 95 97
sparla-rechtsanwaelte@t-online.de
www.sparla-rechtsanwaelte.de

OELLERS

Wandanstriche
bleiben schön

Classic-Color für traumhaft schöne Wände...

...hält **Generationen.**

Verlassen Sie das Billig- und Wegwerfprinzip!
Moderne, schöne Farbtöne!

Fragen Sie uns!

Wir zeigen Ihnen wie!



Farbenfabrik OELLERS · Auf der Komm 1-3, a. Rathaus
52457 Aldenhoven b. Jülich · **Tel. 24 64/990 60**
www.oellers-immex.de · Mo-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr



Weiterbildung ist keine Frage des Alters.

Jetzt ältere Menschen weiterbilden und einstellen.

Die Initiative 50plus schafft neue Chancen. Unserer Wirtschaft geht es immer besser und der Bedarf an erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird immer größer. Auf die Arbeitskraft älterer Menschen können wir nicht verzichten. Seit dem Jahr 1998 konnten wir die Beschäftigtenquote der Personen über 55 Jahre bereits von 37,7% auf 52% steigern. Das übertrifft die EU-Zielvorgabe für 2010, und wir möchten noch mehr ältere Menschen in Arbeit bringen. Wesentlich zum Erfolg beigetragen hat die Initiative 50plus der Bundesregierung. Zum Beispiel durch finanzielle Anreize für Arbeitgeber, auch ältere Menschen weiterzubilden und einzustellen. Ein weiterer Baustein für ein lebenswertes Land. **Infos unter www.bmas.de**

Für ein lebenswertes Land.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Führungsqualität, Handlungskompetenz, Selbstmanagement

Innovativer IHK-Lehrgang bringt „IT-Projektleiter“ auf den Weg

Die schnelllebige IT-Branche erfordert vor allem eins von ihren Fach- und Führungskräften: Die Fähigkeit, sich rasch auf neue Sachverhalte einzustellen. Berufsbegleitende Weiterbildung wird so zu einer Notwendigkeit.

Aufbauend auf den Erfahrungen mit den beiden ersten Vorbereitungslehrgängen auf die IHK-Prüfung „Geprüfter IT-Projektleiter“ hat die Industrie- und Handelskammer Aachen das Lehrgangskonzept weiterentwickelt. Maßgeblichen Anteil daran hatten die Lehrgangskordinatoren, Markus Hammers, Marketingleiter bei der NETRONIC Software GmbH, und Peter Schroeder, Bildungsangangsleiter an der Fachschule des Heeres für Technik in Aachen. Das besondere Fortbildungskonzept: Theorie und Praxis so miteinander verknüpfen, dass die Teilnehmer von der ersten Stunde an profitieren – in beruflicher und persönlicher Hinsicht.

„Der Abschluss ist ein Meilenstein. Im Mittelpunkt steht jedoch der Lernprozess“, so Peter Schroeder. „Wir haben gesehen, dass die Teilnehmer ein großes Potenzial mitbringen, das es zu nutzen

gilt. Sie müssen als IT-Projektleiter lebensfähig gemacht werden.“ Das erreiche man nur, wenn Lehrinhalte und berufliche Praxis bereits in der Prüfungsvorbereitung aufeinander bezogen werden können. Schroeder: „Die Teilnehmer sollen nicht allein für die Prüfung lernen, sondern für die alltägliche Praxis.“

Kurs auf Führungsposition

Seit März 2007 wird die erfolversprechende Idee in die Tat umgesetzt: Sechs Teilnehmer bereiten sich zurzeit berufsbegleitend auf die bundesweit einheitliche und anerkannte IHK-Prüfung vor. Im Sommer 2008 wird die letzte Teilprüfung abgelegt sein. Bereits jetzt profitieren die Teilnehmer von dem Vorbereitungslehrgang: „Die praxisorientierten Lehrinhalte lassen sich auf die tägliche Arbeit anwenden“, so Teilnehmerin Malaika Tesch, tätig im Marketing/

Vertrieb der Aachener Softwarefirma A2C. „Wir lernen, über den Tellerrand hinaus zu schauen“, bekräftigt Daniel Brückner, Fachinformatiker am Lehrstuhl für Bildbearbeitung der RWTH Aachen. Das innovative, arbeitsprozessorientierte Konzept scheint aufgegangen zu sein: Die Kluft zwischen Theorie und Praxis wird überwunden. Einen großen Schritt sind die sechs Teilnehmer bereits jetzt nach vorne gegangen. Tesch: „Wir sind auf dem richtigen Weg, um in Zukunft Projekte selbst zu leiten.“

Die vier IT-Berufe, IT-Systemelektroniker, IT-Systemkaufmann, Informatikkaufmann und Fachinformatiker, sind fundierte Berufsausbildungen, die gepaart mit zweijähriger Berufserfahrung für die anspruchsvolle IHK-Prüfung zum „Geprüften IT-Projektleiter“ qualifizieren. Mit beiden Beinen stehen die Teilnehmer fest im Beruf – vor, während und nach dem Lehrgang. Dennoch ist jede Weiterbildung eine persönliche Herausforderung. „Bestimmte Denkgewohnheiten müssen aufgegeben werden, denn der Fokus verschiebt sich“, so Hammers über anfängliche Hürden. „Eine Managerposition auf der mittleren Führungsebene verlangt mehr als fachliche Höchstleistung.“

Arbeitnehmer und Unternehmen profitieren

Die zukünftigen IT-Projektleiter müssen die betrieblichen Arbeitsprozesse ganzheitlich im Blick haben: Technische, juristische, wirtschaftliche, personelle und organisatorische Aspekte müssen berücksichtigt werden. Im 16-monatigen Lehrgang stellen die Teilnehmer ihre



Foto: Andreas Herrmann

Handlungsorientierung in der Praxis: Führungskräfteentwicklung im IT-Bereich bei der IHK Aachen

eigenverantwortliche und selbstständige Handlungskompetenz unter Beweis: In einem Prüfungsteil muss ein praxisrelevantes Projekt im betrieblichen Umfeld durchgeführt werden. So profitieren Arbeitnehmer und Unternehmen gleichermaßen. „Möglich ist die Umsetzung des innovativen Fortbildungskonzepts nur mit einem engagierten, hochqualifizierten Dozententeam“, sagt Schroeder anerkennend. Da die Referenten direkt aus der Praxis kommen, kann ein reger Austausch stattfinden. Gefördert wird

aber insbesondere der Selbstlernprozess, den die Lehrpersonen initiieren, kooperativ begleiten und reflektieren. Denn um sich immer wieder den neuen Aufgaben und Anforderungen der IT-Branche stellen zu können, sind Selbstmanagementfähigkeiten unabdingbar. Das vor allem soll den Teilnehmern bewusst werden: Die Notwendigkeit, sich auch nach der Prüfung fortwährend weiter zu entwickeln. Schroeder: „Der individuelle Lern- und Weiterbildungsprozess soll über die Maßnahme hinaus gehen“.

Damit IT-Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen auch in Zukunft hochqualifizierte Praktiker beschäftigen können, ist der nächste IHK-Lehrgang für März 2008 geplant. „Wir bleiben für unsere Unternehmen am Ball“, so Wilhelm Siemons, Geschäftsführer „Weiterbildung und Informationstechnologien“ bei der IHK Aachen. (Anja Gossen)

i IHK Aachen, Christian Wirtz,
Tel.: 0241 4460-125
E-Mail: wb@aachen.ihk.de

St. George's School – Schule mit familiärer Atmosphäre

Die als allgemein bildende internationale Ergänzungsschule anerkannte St. George's International School Aachen hat in Burtscheid ihre Pforten geöffnet.

Sie bietet den Kindern von Mitarbeitern ausländischer Unternehmen und Organisationen der Euregio Maas-Rhein einen

Schulabschluss ihres Heimatlandes oder ermöglichen ihnen ihre Schullaufbahn zu sichern, wenn sie mit ihren Familie das Land wechseln. Selbstverständlich werden auch Kinder deutscher Herkunft an der Schule aufgenommen.

Die Schule arbeitet nach dem „English National Curriculum“ sowie dem Interna-

tional Baccalaureate Programm, die weltweit als Hochschulqualifikation anerkannt sind. Das bedeutet, dass alle gängigen Fächer der deutschen und englischen Schulen angeboten werden. ■

@ www.stgeorgesschoolaachen.de





Schenker – Beste Marke
„Spedition & Kontraktlogistik“

Ein bedeutender Preis von der wichtigsten Jury: unseren Kunden.

Wir sind stolz darauf, dass Sie uns zur besten Marke im Bereich „Spedition und Kontraktlogistik“ gewählt haben. 100 Prozent Bekanntheitsgrad mit bestem Ruf unter allen Befragten sehen wir als Auszeichnung und Motivation. Dank auch an den BVL-Ehrevorsitzenden Dr. Hanspeter Stabenau für seine Laudatio: Wir werden alles tun, damit sich Schenker weiterhin „als Vorzeigeunternehmen unter Deutschlands führenden Logistikern“ behauptet.

Schenker Deutschland AG
www.schenker.de

Prüfungsanmeldungen: Kaufmännische und gewerblich-technische Abschlussprüfung Sommer 2008

An der schriftlichen kaufmännischen Abschlussprüfung am 6. und 7. Mai 2008 sowie an der schriftlichen gewerblich-technischen Abschlussprüfung vom 27. und 28. Mai 2008 und an der praktischen bzw. mündlichen Prüfung im Zeitraum Mai/Juni 2008 nehmen alle Auszubildenden teil, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 30. September 2008 beenden werden.

Zulassungsvoraussetzungen

Auszubildende werden dann zur Prüfung zugelassen, wenn die Ausbildungszeit zurückgelegt ist und sie an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung teilgenommen haben, ihr Ausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen ist, oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreter zu vertreten haben. Zugelassen werden auch Teilnehmer, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. Den Anträgen auf Zulassung im Sonderfall, die bis spätestens 15. Dezember 2007 bei der Kammer eingereicht wer-

den müssen, sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen.

Anträge auf vorzeitige Zulassung nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz sind bis zum 15. Januar 2008 bei der Kammer einzureichen. Eine vorzeitige Zulassung kann nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz nur nach Anhören der Auszubildenden und der Berufsschule erfolgen, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen.

Aufforderung

Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Sommer 2008 anstehen, erhalten von der Kammer im Monat Januar 2008 eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung.

Zulassungsmitteilung

Circa vier Wochen vor der schriftlichen Prüfung wird dem Ausbildungsbetrieb die Zulassung mit der Einladung zur Prüfung schriftlich zugestellt.

Wichtige Hinweise

Prüfungsanmeldungen sind durch den Ausbildungsbetrieb unter Verwendung des vorgeschriebenen Anmeldevordrucks

vorzunehmen; die Kammer bittet, darauf zu achten, dass die Vordrucke vollständig und richtig ausgefüllt bis spätestens 10. Februar 2008 der Berufsbildungsabteilung der Kammer zugeleitet werden. In den Anmeldungen ist das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise zu bescheinigen. Die Vorlage des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft) ist Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung; eine Bewertung erfolgt nicht. Der Ausbildungsnachweis muss vom Prüfling dem Prüfungsausschuss vorgelegt werden.

Die Kammer empfiehlt den Auszubildenden, den Urlaub nicht in die Prüfungszeit zu legen. Aufgrund der zentral durchgeführten EDV-Organisation bittet die Kammer, die Anmeldefrist unbedingt einzuhalten. Später eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Ausbildungsbetriebe, die zur Sommerprüfung 2008 anstehende Auszubildende haben und nicht bis spätestens 15. Januar 2008 eine Mitteilung der Kammer erhalten haben, werden um Mitteilung unter Angabe der Eintragsnummer des Berufsausbildungsvertrages gebeten. ■

Hochwertige Büromöbel
aus Geschäftsauflösung
zu Niedrigstpreisen abzugeben.

Tel.: 0170 7383350

www.cubiblue.com

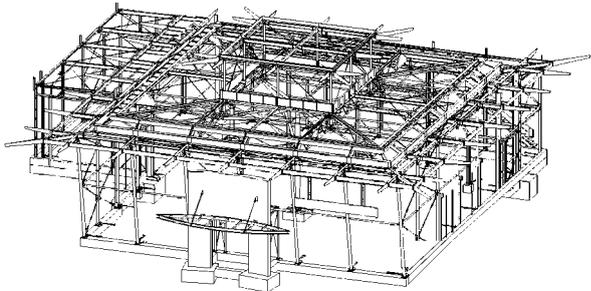


CUBIBLUE <

MOBILMARKETING
MESSESTÄNDE
EINRICHTUNGEN

Am Windrad 11 • D-52156 Monschau • Fon +49 2472 8034-0
Fax +49 2472 8034-70 • info@cubiblue.com • cubiblue.com

HABAU GM
BH



25 JAHRE KNOW-HOW IM STAHLBAU

Stahlhallen
Autohäuser • Mehrzweckhallen • Industriehallen
Wandverkleidung • Dacheindeckung • Fenster • Tore • Türen
Schlüsselfertigbau

Postfach 1446 • 52518 Heinsberg
Kuhlerstr. 78 • 52525 Heinsberg
Tel: 02452/95050 • Fax: 02452/95055
Internet: www.habau.de • e-mail: info@habau.de

HABAU GM
BH

Umweltschutz rückt in den Mittelpunkt

Die Drupa, das im Vierjahresturnus stattfindende Festival der Druckindustrie, steckt in den Startlöchern: vom 29. Mai bis zum 11. Juni 2008 dreht sich auf der Messe Düsseldorf alles um die schwarze Kunst. Einer der Schwerpunkte wird nach Ansicht von Branchenexperten die soziale und ökologische Verantwortung sein.

Von Papier und Chemikalien bis zu Fertigungs- und Transportaspekten wächst die Nachfrage nach einem sozial verantwortlichen Druck – insbesondere im stark visuell orientierten Werbe-sektor. Auf der Drupa 2008 werden viele Anbieter Teillösungen wie Papier aus FSC-zertifizierten Quellen zeigen. Die Zertifikate des Forest Stewardship Councils bescheinigen dem verwendeten Papier, dass es aus nachhaltig bewirtschaft-

teten Quellen stammt. Besonderer Wert wird dabei nach Darstellung von Joachim Erb, Sprecher des Branchenausschusses Druck und Papier, auf die Verkettung des Zertifikats gelegt. So werde nicht nur in den beteiligten Druckereien der gesamte Weg des Papiers protokolliert, die Überprüfung der Nachhaltigkeit setze vielmehr schon bei der Waldwirtschaft an. So sind in Deutschland zurzeit knapp 600.000 Hektar Wald zertifiziert – Tendenz steigend.

Dieter Späte, beim Branchenverband Druck und Medien in Nordrhein-Westfalen zuständig für die Bereiche Technik, Umwelt und Arbeitsschutz, erwartet von der Messe neue Impulse bei Verkürzung der Rüstzeiten. Damit würden sich die Druckkosten zum Teil deutlich reduzieren, weil

Aufträge schneller durchgeführt werden können und die Maschinen so besser ausgelastet sind. Neue Ansätze sind ebenfalls im Bereich der RFID-Technologie zu erwarten. Die Funktechnik hat sich als die ideale Methode für die Rückverfolgung von Lieferungen jeder Art – ob Geräte, Verbrauchsmaterialien oder gedruckte Endprodukte – erwiesen, die auch die Besonderheiten der Distribution und Lagerung an mehreren Standorten berücksichtigt. Besonders Druckunternehmen, die mit großen Aufträgen arbeiten, können mit der permanenten Überwachung ihre Produkte mit höchster Genauigkeit steuern und an die Kunden verteilen. Seit der letzten Drupa im Jahr 2004 haben sich hier zahlreiche Lösungsansätze entwickelt, die mittlerweile von mehreren Unternehmen bis zur Marktreife entwickelt wurden. ■

DGR



GmbH

Ihr kompetenter Partner für ausgefallene Verpackungen

-  Kartonagen für Kosmetik-, Pharma-, Elektro-, und metallverarbeitende Industrie
-  Visitenkartenschachteln
-  Kassetten für Briefpapier
-  Fächereinsätze

Zweifaller Str. 130
52224 Stolberg
Tel.: 0 24 02 - 2 10 42
Fax: 0 24 02 - 2 70 82

Über 70 Jahre



Druckerei
Lentzen & Haselöhr
GmbH

52511 Geilenkirchen-Immendorf
Dürener Straße 68-70
Telefon: 0 24 51 / 6 95 75
Telefax: 0 24 51 / 35 27
E-Mail: info@LH-Druck.com



Brimberg. Das Medienunternehmen

Druck und Verlag

Diese Ausgabe der

**Wirtschaftliche
Nachrichten** 

Ist ein Produkt unseres Hauses

Praxisnahe Bildung – ein Leben lang

Berufliche Bildung gestalten – IHKs setzen Akzente

Mit dieser Ausgabe der „Wirtschaftliche Nachrichten“ (WN) endet die Serie über die Ergebnisse des bildungspolitischen Kongresses der Nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern. Im letzten Teil der Serie geht es um das IV. Leitthema, „Chance: Durchlässigkeit“.

Bildung ist zwar zu großen Teilen an Lernorte und Institutionen gebunden (Schule, Betrieb, Berufsschule, Hochschule, Bildungsträger etc.), darf jedoch nicht in Segmenten abgeriegelt werden. Qualifizierung im Sinne des lebensbegleitenden Lernens hat den Charakter eines Kontinuums, dessen aufeinander folgende bzw. auch parallele Phasen sinnvoll und ökonomisch ineinander greifen müssen. Der Arbeits- und Beschäftigungsmarkt ändert sich fortlaufend und in immer kürzeren Zeiträumen. Eine Erstausbildung (allgemein oder beruflich) wird in Zukunft nicht mehr ausreichen, um diese Anforderungen

zu bewältigen; zumal die Menschen älter werden und dabei länger erwerbstätig bleiben – bzw. bleiben müssen, weil sie als Fachkräfte gebraucht werden und die sozialen Sicherungssysteme auch für nachfolgende Generationen finanzierbar sein müssen. Daneben steht genauso wichtig die Forderung nach einem verantwortungsvollen Umgang mit der Lebenszeit der Menschen sowie nach einer sinnvollen Aufteilung zwischen Beruf, aktiven Bildungsphasen und Erholungs- bzw. Freizeit. Beide Entwicklungen zusammen genommen erzeugen einen gesunden Kooperationsdruck auf alle Akteure im Bildungssystem und auf dem Qualifizierungsmarkt.

nung von Vorleistungen“; und zwar in beide Richtungen. Alle Bildungsbereiche sind einzubeziehen. Institutionen müssen sich öffnen. Die IHKs setzen sich ausdrücklich für die internationale Lesbarkeit von Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung ein. Vor diesem Hintergrund unterstützen sie die Einführung der Bezeichnung „Bachelor Professional“, um die Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung im internationalen Kontext zu dokumentieren.

■ ... erhoffen von der Studienstrukturreform (in Bachelor- und Master-Phase gestufte Studiengänge sowie Leistungspunktsysteme) eine bessere Anpassung der Hochschulausbildung an die Dynamik des Arbeitsmarktes und einen wichtigen Beitrag der allgemeinen Bildung zur Verwirklichung des lebensbegleitenden Lernens. Zielmarken müssen sein: eine praxis- und bedarfsbezogene berufliche Qualifizierung; marktgerechte und flexible Aus- und Weiterbildungsangebote; die internationale Mobilität der Studierenden; verbesserte Möglichkeiten der Anrechnung beruflicher Erfahrungen auf hochschulische Qualifizierungsangebote.

■ ... promovieren weiterhin die erfolgreichen dualen Studiengänge. Ebenso wie die gestufte Studienstruktur ermöglichen diese Modelle einen flexiblen Wechsel zwischen Phasen der praktischen Berufstätigkeit und der akademischen Bildung. Durch Vertiefung, Spezialisierung oder interdisziplinäre Erweiterung können individuelle Interessenschwerpunkte ebenso realisiert werden wie passgenaue Qualifizierungen für die Anforderungen der Wirtschaft. ■

Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ...

■ ... verstehen die Bildung und Qualifizierung von Menschen als Kontinuum, in dem die jeweils abgebende und aufnehmende Seite in engem Austausch stehen müssen. Konkret bedeutet dies, dass institutionelle, inhaltliche und formale Brüche so weit wie möglich zu vermeiden sind. Übergänge sollen, wo irgend möglich, als Anschlüsse gestaltet werden. Die IHKs werben für neue Partnerschaften im Kontinuum und unterstützen diese.

■ ... werden weiter nach Kräften an der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung – auch in Europa – arbeiten. Die hierfür erforderliche gleiche Augenhöhe ist noch nicht erreicht. Die Wege dorthin führen aber nach wie vor über die Marksteine „Zulassungsvoraussetzungen“ und „Anrech-



Foto: Franz Pfluegl / fotolia

Neue Herausforderungen für das Berufsbildungssystem wurden im Rahmen des Bildungskongresses der NRW-IHKs diskutiert.

Gute Noten bei den IHK-Abschlussprüfungen

Ausgesprochen gute Ergebnisse erzielten die Teilnehmer an IHK-Abschlussprüfungen im nun fast abgelaufenen Jahr 2007 (siehe nebenstehende Tabelle).

Die leichte Zunahme auf 4.157 Prüflinge führt mit der von 90 auf 91 Prozent gestiegenen Bestehensquote zu dem erfreulichen Ergebnis, dass die Arbeitgeber im Kammerbezirk auf 3.788 neue Fachkräfte zurückgreifen können.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Zahl an neu eingetragenen Ausbildungsverträgen ist noch bis circa 2010 damit zu rechnen, dass die Zahl der Prüfungsabsolventen ansteigt. Danach ist aufgrund der ab dem nächsten Schuljahr zu erwartenden geringeren Zahl von Schulabsolventen mit einem stetigen Rückgang an Ausbildungsplatzbewerbern zu rechnen, so dass ein verstärkter Wettbewerb um die besten Auszubildenden beginnen wird. ■

Einstellungsgespräche am besten nachmittags

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) bittet alle Unternehmen, Einstellungsgespräche oder -tests mit den Bewerbern um Ausbildungsstellen auf den Nachmittag zu legen. Einstellungsgespräche am Vormittag stellen die allgemein bildenden und die berufsbildenden Schulen vor erhebliche Probleme. Der planmäßige Ablauf des Unterrichts wird wegen der kaum noch vollzählig besetzten Klassen stark beeinträchtigt. Da sich häufige Fehlzeiten negativ auf die schulischen Leistungen auswirken können, sollten die Unternehmen im Interesse der jungen Leute auf Nachmittagstermine ausweichen. ■

„Was lernst Du 2008?“

Mögliche Antworten auf diese für junge Menschen wichtige Frage gibt die neue Broschüre der Berufskollegs des Schulverbandes. Die neun Berufskollegs in der StädteRegion

Aachen möchten Schülerinnen und Schülern damit über ihre zahlreichen beruflichen Bildungsmöglichkeiten in den Bereichen berufliche Vorbereitung, Berufsausbildung, Vorbereitung auf ein Studium und berufliche Fort- und Weiterbildung informieren. ■

@ Broschüre im Internet unter
www.staedtereion-aachen.de
und
www.berufskollegaaachen.de

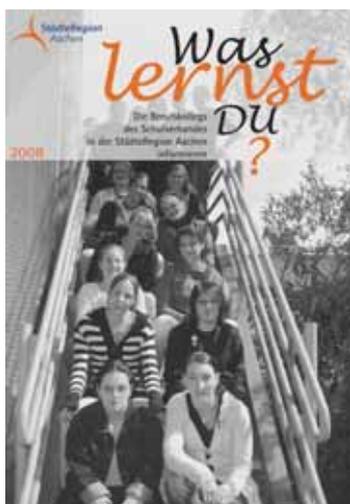


Foto: StädteRegion Aachen

Ergebnisse der Abschlussprüfungen des Jahres 2007

■ Ergebnisse der kaufmännischen Ausbildungsberufe:

Berufsgruppen	Teilnehmer	Bestanden	%
Industrie	355	329	93
Handel	911	832	91
Kreditgewerbe	160	158	99
Versicherungen	50	49	98
Hotel- und Gaststättengewerbe	255	222	87
Verkehrs- u. Transportgewerbe	86	75	87
Sonstige Berufe	745	663	89
Kfm. Sonderberufe	57	54	95
Gesamt	2619	2382	91

■ Ergebnisse der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe:

Berufsgruppen	Teilnehmer	Bestanden	%
Eisen/Metall	606	557	92
Elektro	191	181	95
Bau/Stein/Erden	99	81	82
Holz	11	7	64
Glas, Keramik, Schmuck	25	24	96
Chemie, Physik, Biologie	94	89	95
Papierherzeugung, Druck und Papierverarbeitung	113	104	92
Textil/Leder/Bekleidung	12	12	100
Güterverkehr	36	27	75
Nahrung/Genuss	7	6	86
Sonstige Berufe	80	77	96
Gewerbliche Sonderberufe	-	-	-
Gesamt	1274	1165	91

■ Ergebnisse der IT Ausbildungsberufe:

Berufsgruppe	Teilnehmer	Bestanden	%
Information- und Telekommunikation	264	241	91
Kaufmännische Ausbildungsberufe	2619	2382	91
Gewerblich-technische Ausbildungsberufe	1274	1165	91
IT Ausbildungsberufe	264	241	91
Gesamt	4157	3788	91



Themen der folgenden Ausgaben



Marketing/PR

Januar 2008

Anzeigenschluss 10.12.2007

Sonderveröffentlichungen Januar

- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Architektur und Bauen



Wirtschaftspartner
Niederlande

Februar 2008

Anzeigenschluss 11.01.2008

Wirtschaftliche Nachrichten

Impressum

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

Auflage: 33.000

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen,

Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für

den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Heike Horres-Classen

Redaktionsassistent: Sonja Steffens, Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Peter-Heinrich Kuropka

Tel. 0241 5101-272, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung: Tel. 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 28 gültig ab 1. Januar 2007

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung: M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen





DER EIGENE WEG

GRÜNENTHAL ist ein unabhängiges, forschendes und international tätiges Pharmaunternehmen. Die Zukunftssicherung durch innovative Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit hohem Engagement konzentrieren wir uns auf unseren eigenen Weg: das Schmerzmanagement in relevanten Indikationen.

GRÜNENTHAL GMBH
52099 Aachen • Deutschland
www.grunenthal.com





Für Ihren Brief
geben wir
täglich alles.

www.deutschepost.de

Die Post ist da! 6 Tage die Woche, bei Wind und Wetter. Dafür sorgen unsere vertrauenswürdigen und hilfsbereiten Mitarbeiter, ein einzigartiges Logistik-Netzwerk und, an vorderster Stelle, 80.000 freundliche und zuverlässige Postboten. Wir geben eben alles, damit Ihre Post bei uns auch in Zukunft immer in besten Händen ist.

Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.